

MOVINGON

Geschäftsbericht 2011



Inhaltsverzeichnis Der Geschäftsbericht 2011 im Überblick

| | | |
|--------------|--|-----------|
| 04–22 | Unternehmen | 04 |
| | Kennzahlen 2011 | 04 |
| | CEO Editorial | 06 |
| | Struktur der Raiffeisen Centrobank-Gruppe | 07 |
| | Organe der Gesellschaft | 08 |
| | Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats | 10 |
| | Round Table Gespräch | 12 |
| | Der RBI-Konzern | 16 |
| | Corporate Governance-Bericht | 18 |
| | Compliance und Code of Conduct | 20 |
| | Zertifikate – mit Sicherheit und Rendite durchs Jahr | 22 |
| 23–41 | Die Geschäftsbereiche | 23 |
| | Wertpapierhandel und -sales | 28 |
| | Strukturierte Produkte | 29 |
| | Equity Capital Markets | 34 |
| | Company Research | 35 |
| | Raiffeisen Investment AG | 40 |
| | Private Banking | 41 |
| | Controlling & Risk Management | 41 |
| | IT & Organisation | 41 |
| 43–60 | Konzernlagebericht | 43 |
| | Gesamtwirtschaftliches Umfeld | 44 |
| | Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 2011 | 46 |
| | Betrachtung der Geschäftsbereiche | 49 |
| | Leistungsindikatoren | 53 |
| | Risikomanagement | 54 |
| | Internes Kontrollsystem | 54 |
| | Human Resources | 56 |
| | Ausblick auf 2012 | 57 |
| | Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 59 |
| | Forschung und Entwicklung | 59 |
| | Erklärung gemäß §82 Börsegesetz | 59 |
| | Bericht des Aufsichtsrats | 60 |

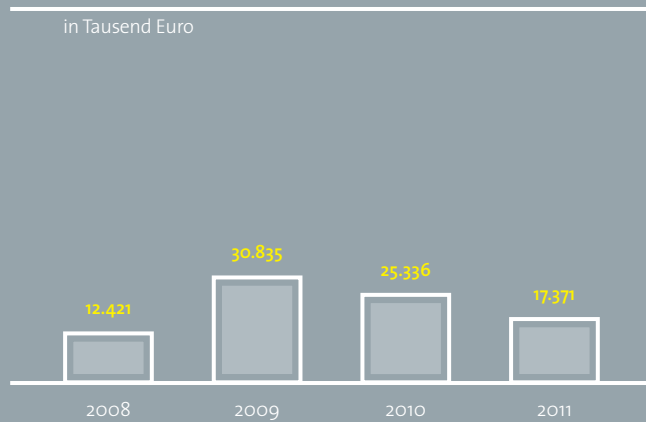
| | | |
|----------------|--|------------|
| 61–69 | Konzernabschluss 2011 | 61 |
| | Gesamtergebnisrechnung | 62 |
| | Bilanz | 63 |
| | Eigenkapitalveränderungsrechnung | 64 |
| | Kapitalflussrechnung | 65 |
| | Segmentberichterstattung | 66 |
| | | |
| 70–128 | Konzernanhang 2011 | 70 |
| | Grundlagen | 70 |
| | Erläuterungen zur Erfolgsrechnung | 82 |
| | Erläuterungen zur Bilanz | 89 |
| | Risikobericht | 105 |
| | Sonstige Angaben | 119 |
| | Angaben aufgrund Österreichischer Rechtsnormen | 120 |
| | Bestätigungsvermerk Konzernabschluss | 125 |
| | Konsolidierungskreis | 127 |
| | | |
| 129–132 | Service und Information | 129 |
| | Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe | 130 |
| | RBI-Konzernunternehmen | 130 |
| | Kontakte und Ansprechpartner | 132 |

Kennzahlen 2011 der Raiffeisen Centrobank-Gruppe

| Angaben in Tausend Euro bzw. Prozent | 2011 | 2010 | Veränderung |
|---|-----------|-----------|-------------|
| Erfolgsrechnung | | | |
| Zinsüberschuss | 4.003 | 4.841 | - 17,3 % |
| Provisionsüberschuss | 17.464 | 18.581 | - 6,0 % |
| Handelsergebnis | 44.464 | 43.227 | + 2,9 % |
| Verwaltungsaufwendungen | - 60.452 | - 59.991 | + 0,8 % |
| Jahresüberschuss vor Steuern | 17.371 | 25.336 | - 31,4 % |
| Konzern-Jahresüberschuss | 13.887 | 27.630 | - 49,7 % |
| Bilanz | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 266.376 | 285.424 | - 6,7 % |
| Forderungen an Kunden | 58.029 | 85.476 | - 32,1 % |
| Handelsaktiva | 1.743.180 | 1.601.070 | + 8,9 % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 26.724 | 63.800 | - 58,1 % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 139.251 | 105.525 | + 32,0 % |
| Handelspassiva | 1.820.628 | 1.742.127 | + 4,5 % |
| Eigenkapital | 117.692 | 127.550 | - 7,7 % |
| Bilanzsumme | 2.199.421 | 2.130.085 | + 3,3 % |
| Kennzahlen | | | |
| Return on Equity vor Steuern | 17,1 % | 25,9 % | - |
| Cost/Income Ratio | 77,3 % | 70,7 % | - |
| Bankspezifische Kennzahlen gemäß Bankwesengesetz (BWG) | | | |
| Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 + Tier 2) | 98.009 | 98.199 | - 0,2 % |
| Gesamtes Eigenmittelerfordernis | 51.187 | 55.191 | - 7,3 % |
| Überdeckung | 46.822 | 43.008 | + 8,9 % |
| Überdeckungsquote | 191,5 % | 177,9 % | - |
| Ressourcen | | | |
| Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag | 342 | 333 | + 2,7 % |

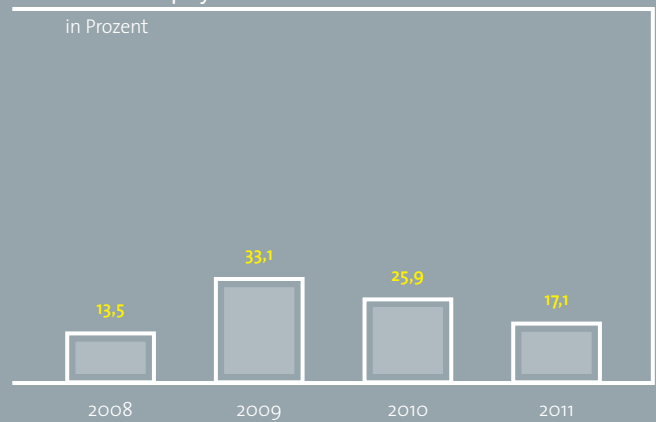
Jahresüberschuss vor Steuern

in Tausend Euro



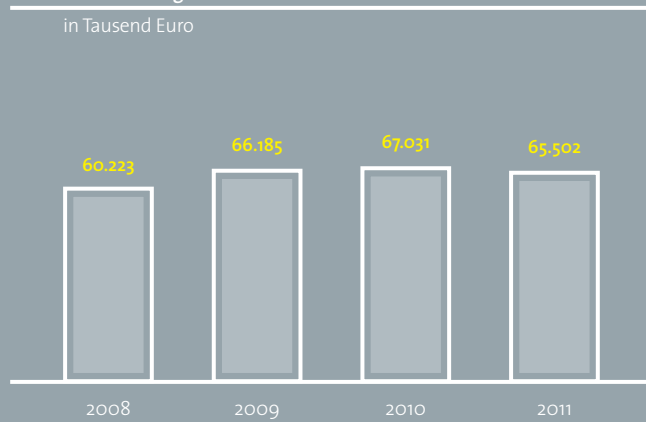
Return on Equity vor Steuern

in Prozent



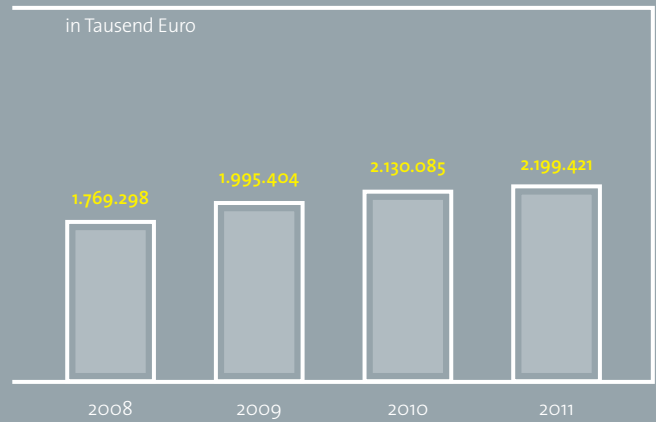
Gesamterträge*

in Tausend Euro



Bilanzsumme

in Tausend Euro



*) Die Gesamterträge umfassen den Zinsüberschuss vor Kreditrisikovorlage, den Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis und das Ergebnis aus Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten.

CEO Editorial

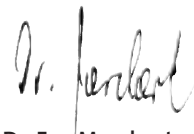
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser!

Das abgelaufene Jahr war sicherlich – man ist geneigt zu sagen erneut – eines der schwierigsten in der Geschichte der Raiffeisen Centrobank. Das erste Halbjahr verlief durchaus positiv, um dann im Sommer innerhalb von nur zwei Wochen komplett zu drehen, in ein zweites Halbjahr, das uns nicht nur einen, sondern gleich mehrere Schwarze Freitage bzw. Montage bescherte und die Medien zu apokalyptischen Meldungen verleitete.

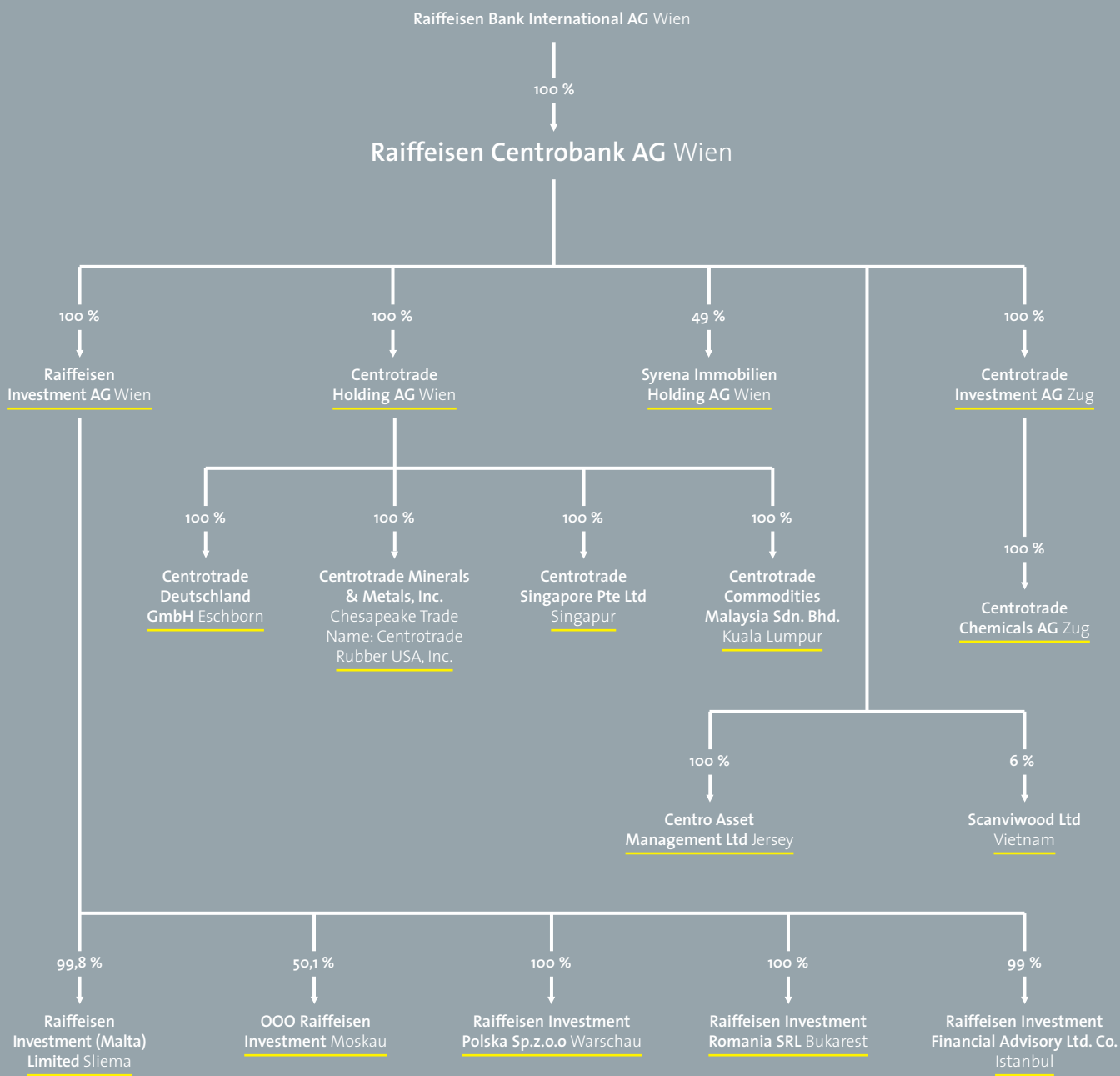
Kurz – das gesamtwirtschaftliche, sich stetig in Bewegung befindliche Umfeld, verbunden mit neuen regulatorischen Rahmenbedingungen, war für unseren hauseigenen Geschäftsbereich, das Investmentbanking, eine Herausforderung und hat uns eine Vielzahl neuer Aufgaben gestellt. Gerade deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, aufzuzeigen, wie erfolgreich sich die Raiffeisen Centrobank diesen Tatsachen stellen konnte. Das Motto dieses Geschäftsberichtes „Moving On“ referenziert nicht nur auf die turbulenten Geschehnisse 2011, sondern wurde geradezu zum Leitmotiv unseres Hauses. Aufbauend auf den starken Fundamenten einer vollintegrierten, international tätigen Investmentbank mit Fokus auf Zentral- und Osteuropa haben wir uns den rasch wechselnden Herausforderungen gestellt, haben unsere Prozesse überprüft, unser Geschäftsmodell weiterentwickelt und mit einem hohen Maß an Flexibilität, Fokussierung

auf unsere Kerngeschäftsfelder und Kundenorientierung ein ganz ausgezeichnetes Ergebnis 2011 erarbeitet. „Moving On“ bezieht sich deshalb auf die Stärke unseres Hauses, Widrigkeiten durch professionelle Leistung zu trotzen. Ein bedeutender Aspekt in diesem Zusammenhang ist die enge Kooperation zwischen Konzernmutter und -tochter, der ich in diesem Geschäftsbericht im Rahmen eines Tischgespräches mit Dr. Herbert Stepic, CEO der Raiffeisen Bank International AG, einen besonderen Platz einräumen möchte. Gerade in fordernden Zeiten ist es uns wichtig, die exzellenten Beziehungen der beiden Häuser und den dadurch entstehenden Mehrwert für unsere Kunden hervorzuheben.

Wer schon bisher unsere Geschäftsberichte verfolgt hat, dem wird auffallen, dass wir in der Gestaltung einen neuen Weg eingeschlagen haben. Die Illustrationen des jungen Hamburger Künstlers Jörg Block bilden für uns eine grafische Antwort auf ein oft paradox verlaufenes Geschäftsjahr und begegnen diesem in der Retrospektive mit einer Portion von beidem – Ironie und Seriosität.



Dr. Eva Marchart



Organe der Gesellschaft

| | | |
|-------------------------|---|---|
| Vorstand | Dr. Eva Marchart Mag. Alfred Michael Spiss Dr. Gerhard Grund | Vorsitzende des Vorstands Stellvertretender Vorsitzender Mitglied |
| Aufsichtsrat | Dr. Walter Rothensteiner Generaldirektor Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien | Vorsitzender |
| | Patrick Butler, MA Mitglied des Vorstands Raiffeisen Bank International AG, Wien | 1. stellvertretender Vorsitzender |
| | Dr. Herbert Stepic Vorsitzender des Vorstands Raiffeisen Bank International AG, Wien | 2. stellvertretender Vorsitzender |
| | Dr. Karl Sevelda Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands Raiffeisen Bank International AG, Wien | Mitglied |
| | Dr. Johann Strobl Mitglied des Vorstands Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und Raiffeisen Bank International AG, Wien | Mitglied |
| | Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter Raiffeisen Bank International AG, Wien | Mitglied |
| Staatskommissäre | Mag. Alfred Hacker Dr. Tamara Els Ministerialrätin | |



* Dr. Gerhard Grund, Dr. Eva Marchart, Mag. Alfred Michael Spiss (von links nach rechts)

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Im Jahr 2011 ist der Raiffeisen Centrobank ein sehr guter Start gelungen. Das erste Halbjahr entwickelte sich äußerst positiv. Ab dem dritten Quartal trübte sich der Geschäftsverlauf durch die sich rapide ändernden makroökonomischen Bedingungen und die dadurch beeinflusste Lage an den Aktienmärkten jedoch deutlich ein. Allein der Wiener Leitindex ATX verlor im Jahresverlauf insgesamt 35 Prozent. Zahlreiche internationale und insbesondere auch zentral- und osteuropäische Börsenindizes unterstrichen diesen Negativtrend.

Trotz dieser Entwicklungen verzeichnete die Raiffeisen Centrobank, als Equity Haus der Raiffeisen Bankengruppe, eine positive Entwicklung der operativen Geschäftsfelder. Das Jahresergebnis 2011 liegt nur knapp unterhalb der zu Beginn des Jahres gesetzten Erwartungen. Die Bank stellte einmal mehr unter Beweis, dass sie auch in turbulenten Zeiten in der Lage ist, durch innovative Impulse sowie mit großem Engagement und Einsatz am Kunden in ihren Kernmärkten, gestärkt aus einem wenig erbaulichen Umfeld hervorzugehen.

Das Company Research der Raiffeisen Centrobank mit seinem Fokus auf Österreich und CEE ist mittlerweile das größte und bedeutendste am Wiener Platz. Außerdem gelang es, die Pionier-

rolle im Bereich Strukturierte Produkte mit weiteren erfolgreichen Listings an osteuropäischen Börsenplätzen auszuweiten. Ebenfalls in diesem Bereich gelang es der Bank, bereits zum fünften Mal hintereinander im Rahmen der Zertifikate Awards Austria 2011 den Gesamtsieg davonzutragen. Auch im Market Making baute die RCB ihre Stellung weiter aus.

Mein Dank gilt aus diesem Grund besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisen Centrobank, die mit großem Einsatz und außergewöhnlicher Kompetenz für das gute Ergebnis verantwortlich zeichnen. Der Aufsichtsrat bedankt sich auch beim Vorstand für die erfolgreiche Arbeit.



Dr. Walter Rothensteiner

Vorsitzender des Aufsichtsrats



*

„Das Kapitalmarktgeschäft in CEE wird 2012 weiterhin an Bedeutung gewinnen“

Dr. Herbert Stepic, CEO Raiffeisen Bank International AG (RBI), der Eigentümerin der Raiffeisen Centrobank AG (RCB), und Dr. Eva Marchart, CEO Raiffeisen Centrobank, im Gespräch über ein außergewöhnliches Jahr 2011, gewonnene Einsichten und Ausblicke auf ein herausforderndes 2012.

Das Motto dieses Geschäftsberichtes ist „Moving On“. Was meint die Raiffeisen Centrobank damit, wenn sie auf das vergangene Jahr zurückblickt?

Marchart Das abgelaufene Jahr war eines der herausforderndsten und spannendsten zugleich für unser Haus. Das erste Halbjahr begann durchaus positiv, um dann im Sommer innerhalb von nur zwei Wochen komplett zu drehen – in ein zweites Halbjahr, das uns nicht nur einen, sondern gleich mehrere Schwarze Freitage bzw. Montage beschert hat. Es galt den Spagat zwischen europäischer Staatsschuldenkrise sowie den daraus hervorgegangenen, argen Turbulenzen an den Märkten und einem nachhaltig ausgeglichenen Geschäftsergebnis zu schaffen. Fundamentale Analysedaten bedeuteten nichts – tagespolitische Themen plötzlich alles. In unseren Hauptgeschäftsfeldern Aktien- und Zertifikatehandel, Equity Capital Markets und Mergers&Acquisitions waren starke Umsatzeinbrüche die Folge. Dank unseres stabilen, kundenorientierten Geschäftsmodelles ist es uns gelungen, notwendige Veränderungen als Chance aufzugreifen und ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis zu erwirtschaften. Kurzum: 2011 war ein bewegtes Jahr, in welchem wir uns zu einem zielsicheren Nachvorneschauen und Weitermachen mit noch mehr Engagement entscheiden haben. Das Motto 2011 konnte deshalb nur lauten „Moving On“.

Die Marke Raiffeisen feierte 2011 ihren 125. Geburtstag. An Investmentbanking, wie wir es heute kennen, war im Gründungsjahr wohl noch nicht zu denken. Welchen Stellenwert nimmt dieser spezifische Geschäftsbereich mittlerweile innerhalb des RBI-Konzerns ein?

Stepic Wir sehen das Investmentbanking als Fortsetzung der Kundenservicierung in unseren Märkten, vor allem in Österreich und der CEE-Region.

Marchart Gerade regulatorische Maßnahmen wie Basel III zeigen, wie wichtig es ist, durch Investmentbanking eine zusätzliche Option für Unternehmensfinanzierungen zu bieten.

Stepic Genau, hier wollen wir unserer Pionierrolle weiterhin gerecht werden indem wir Produkte in „neuen Märkten“ einführen! Das Kapitalmarktgeschäft ist und bleibt für uns ein zukunfts-trächtiges Angebot, das wir unseren Kunden vermehrt anbieten möchten. Die Raiffeisen Centrobank, unsere Spezialistin in diesem Segment, hat das aktienbezogene Geschäft in den vergangenen zehn Jahren professionell aufgebaut und wird die weitere Entwicklung gemeinsam mit der Raiffeisen Bank International vorantreiben.



*

Gerade im Investmentbanking waren im letzten Jahr einige Veränderungen zu beobachten: Der Wettbewerb restrukturierte diesen Bereich oder zog sich gänzlich aus Segmenten und Teilmärkten zurück. Was ist die Strategie der Raiffeisen Bank International beziehungsweise jene der Raiffeisen Centrobank als aktienbezogenes Investmenthaus des RBI-Konzerns?

Stepic Diese Veränderungen haben wir beobachtet. Dabei handelt es sich vor allem auch um einen Rückzug aus dem Proprietary Business, also dem Investmentbanking-Eigengeschäft der Banken. Dieses muss eindeutig vom kapitalmarktorientierten Kundengeschäft unterschieden werden, welches die RBI und die RCB anbieten. Aber, wie vorhin erwähnt, in diesem kundengerichteten Investmentbanking wollen wir klar nach vorne! Denn, wie eingangs angemerkt, werden Finanzierungen über den Kapitalmarkt angesichts von Basel III weiterhin an Bedeutung gewinnen. Das Thema wird mit Zeitverzögerung auch für den Mittelstand zunehmend wichtig – besonders auch für die österreichische Wirtschaft. Im Vergleich zu den USA gibt es in Europa einen großen Nachholbedarf auf diesem Gebiet. Dem wollen wir mit einer stärkeren Fokussierung auf den Geschäftsbereich begegnen. Wesentlich ist, dass wir kundenorientiertes Investmentbanking anbieten.

Marchart So ist es. Deshalb haben wir uns im abgelaufenen Jahr noch stärker auf die Kerngeschäftsfelder sowie die Ausweitung der Kernkompetenzen in unseren Zielmärkten konzentriert. So waren wir besonders im Zertifikatengeschäft erfolgreich, haben an der Warschauer Börse unsere Produktpalette deutlich erweitert und somit unsere Marktführerschaft in Polen in diesem Bereich gefestigt. Weiters wurden wir einer der führenden Market Maker für polnische Blue Chips und konnten damit unseren Umsatz in diesem Markt steigern. Unser Company Research ist mittlerweile für Österreich sowie Zentral- und Osteuropa das bedeutendste Analysehaus am Wiener Platz. Eine weitere Initiative zielte darauf ab, Synergien zwischen unserem Equity Capital Markets-Team und unserer auf M&A-Beratung spezialisierten Tochter Raiffeisen Investment AG stärker zu nutzen um in den Kernmärkten mit erhöhter Präsenz auftreten zu können.

Welche Rolle spielt die Kooperation zwischen Mutter und Tochter im Bereich Investmentbanking und in welche Richtung wird sich diese 2012 weiterentwickeln?

Marchart Der Vertrieb unserer strukturierten Produkte wird künftig verstärkt über die Netzwerkbanken erfolgen. Dafür wurde im abgelaufenen Jahr eine Vertriebsoffensive gemeinsam mit den lokalen Netzwerkbanken initiiert. Im

ECM- und M&A-Bereich rücken wir ebenfalls mit den Netzwerkbanken enger zusammen. Sowohl in Polen als auch in Russland wurden aus diesem Grund Joint-Ventures gegründet. Diese neue Form der Kooperation zielt auf eine noch umfassendere Servicierung unserer Kunden ab. Wir werden 2012 definitiv an unserer Strategie festhalten und weiterhin durch das Setzen innovativer Impulse in unserem Kerngeschäft Flagge zeigen.

Stepic Raiffeisen nimmt auf dem Gebiet des Kapitalmarktgeschäfts in Österreich und CEE sicherlich eine Vorreiterrolle ein und so soll das auch bleiben. Die Kooperation zwischen RBI und RCB in Österreich aber auch mit den Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa und den neugegründeten Joint-Ventures ist dabei sehr wichtig. Gemeinsam bieten wir unseren Kunden das gesamte Spektrum des internationalen Investment Banking an: auf RBI-Seite das Debt Capital Markets Geschäft und auf RCB-Seite das aktienbezogene Eigenkapitalgeschäft.

Die Raiffeisen Centrobank folgt dem regionalen Fokus ihrer Mutter, der Raiffeisen Bank International und ist als führende Investmentbank in Österreich und CEE bekannt. Wie beurteilen Sie beide die Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr in dieser Region und was sind Ihre Erwartungen für 2012?

Stepic 2012 wird das Kapitalmarktgeschäft in Zentral- und Osteuropa sicherlich noch wichtiger. Unsere langjährige Erfahrung als Pionier in CEE hat uns gezeigt, dass es in dieser Region einen hohen Bedarf an Kapitalmarktprodukten gibt. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, gemeinsam mit der Raiffeisen Centrobank kundenorientiertes Investmentbanking in diese Region zu bringen.



Dies auch deshalb, weil wir die weitere wirtschaftliche Entwicklung der CEE-Märkte und die Möglichkeit potentieller Wachstumssteigerungen – wenn auch mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten – durchaus positiv sehen. Die Balkanländer inklusive Bulgarien und Rumänien wurden durch die Krise stärker beeinträchtigt und brauchen dadurch eine längere Erholungsphase. Ukraine und Russland hingegen werden stärker wachsen. Insgesamt wird Zentral- und Osteuropa zwei Prozent Wachstum verzeichnen. Die Ausrollung des kundenorientierten Investmentbanking in dieser Region hat höchste Priorität.

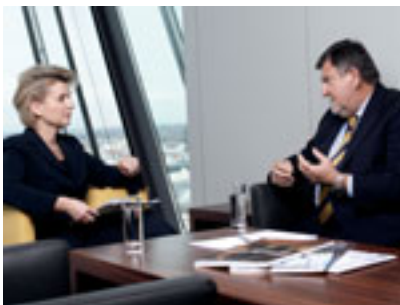
Marchart Ich kann mich dem nur anschließen. Als auf Aktien spezialisierte Investmentbank hat uns die unruhige Situation an den Märkten ab dem Sommer – in Zentral- und Osteuropa etwas später – natürlich stark getroffen. Der ATX verlor im Jahresverlauf knapp 35 Prozent. Die CEE-Börsen schlossen ebenfalls mit einem Minus. Wir gehen davon aus, dass gerade das erste Halbjahr 2012 noch schwierig werden wird und

rechnen mit einer leichten Erholung ab dem zweiten Halbjahr. Zusätzlich zu den Marktverwerfungen werden auch weiterhin regulatorische Themen wie Finanztransaktionssteuer, EBA oder Basel III für ein schwieriges Umfeld sorgen.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, wie würde dieser lauten?

Stepic Investmentbanking ohne Ende! (lacht) Und wenn die Regulatoren auch ihren Beitrag leisten, werden wir wieder eine hervorragende Wirtschaftssituation haben. Aktuell ist das, was beispielsweise die European Banking Authority (EBA) von den Banken verlangt nicht wirklich hilfreich, aber wir werden ganz selbstverständlich die von der EBA vorgegebene Eigenmittelquote von neun Prozent bis zum 30. Juni 2012 erfüllen. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir diesen periodenmäßigen Nachteil zu einem langfristigen Vorteil für unser Haus machen werden.

Marchart Dass sich Investoren und Märkte von den positiven betriebs- und makroökonomischen Kennzahlen und Vorlaufindikatoren ein wenig mehr beflügeln lassen ...



Der RBI-Konzern



NORDAMERIKA
USA / New York



EUROPA

Albanien / Tirana
Belarus / Minsk
Bosnien und Herzegowina /
Sarajewo
Bulgarien / Sofia
Deutschland / Frankfurt/Main
Großbritannien / London
Kosovo / Prishtina
Kroatien / Zagreb
Moldau / Chişinău
Österreich / Wien
Polen / Warschau
Rumänien / Bukarest
Russland / Moskau
Schweden / Stockholm
Serbien / Belgrad
Slowakei / Bratislava
Slowenien / Maribor
Tschechische Republik / Prag
Ukraine / Kiew
Ungarn / Budapest



ASIEN

- China / Beijing
- China / Hong Kong
- China / Xiamen
- Indien / Mumbai
- Kasachstan / Almaty
- Korea / Seoul
- Malaysien / Johor Bahru
- Singapur / Singapur
- Vietnam / Ho Chi Minh City

Corporate Governance-Bericht der Raiffeisen Centrobank

Die Raiffeisen Centrobank ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als Emittentin einer Vielzahl von Strukturierten Produkten und als eines der bedeutendsten Wertpapierhandelshäuser in Wien und anderen Börseplätzen orientiert sich die Raiffeisen Centrobank an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank (bisläng) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank im Beobachtungszeitraum (1. Jänner bis 31. Dezember 2011) und beziehen sich auf die Neufassung des österreichischen Corporate Governance Kodex vom Jänner 2010.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus mehreren Personen, wobei der Vorstand einen Vorsitzenden hat. In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt.

Der Vorstand nimmt Kommunikationsaufgaben, die das Erscheinungsbild des Unternehmens wesentlich prägen, umfassend wahr und wird dabei von den entsprechenden Abteilungen unterstützt.

Eine interne Revision ist als eigene Stabstelle des Vorstands eingerichtet. Diese erstellt den Revisionsplan und berichtet dem Vorstand regelmäßig über wesentliche Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank und ihrer Konzernunternehmen sowie sonstige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offen. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank bzw. deren Konzernunternehmen und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung.

Der Aufsichtsrat hat den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte der Raiffeisen Centrobank (und deren Konzernunternehmen) konkretisiert und passende Betragsgrenzen festgelegt.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hält insbesondere mit der Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und diskutiert mit ihr die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank ein besonderes Anliegen. Auf der Web-Site werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- » Pressemeldungen, Datenüberblick
- » Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- » Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- » Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen
- » Raiffeisen Centrobank Aktienanalysen und Produktbroschüren als PDF zum Herunterladen, etc.

Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodexes

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank orientiert sich bei der Festlegung der Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds an den folgenden Leitlinien:

- » Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- » Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben.
- » Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- » Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- » Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank als unabhängig anzusehen.

Compliance und Code of Conduct der Raiffeisen Centrobank

Die Raiffeisen Centrobank wendet als Basis für ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere in den Bereichen Handel mit Finanzinstrumenten, Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Emissionen und Finanzanalyse sowie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing den von der österreichischen Kreditwirtschaft gemeinsam entwickelten Standard Compliance Code vollinhaltlich an und geht in vielen Bereichen über die dort sowie in den durch die nationalen und europarechtlichen Vorgaben (MiFID) gesetzten Standards weit hinaus. Basis hierfür ist der „Code of Conduct“, welcher als von der Konzern-Compliance aufgestelltes, verbindliches Regelwerk die Grundsätze für ethisches und höchsten Standards entsprechendes Verhalten im Geschäftsalltag regelt.

Die Intoleranz gegenüber jeglicher Form der Bestechung und Korruption sind ebenso Bestandteil des „Code of Conduct“ wie Grundsätze im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern/Kollegen sowie mit sensiblen Geschäftsfeldern.

Konzern-Compliance

Die Raiffeisen Centrobank-Compliance ist der Raiffeisenbank International AG hinsichtlich der Einhaltung aller Vorgaben im Rahmen der von der Raiffeisenbank International gesteuerten Konzern-Compliance im Rahmen der Konzernorganisationsstruktur verantwortlich.

So ist es ein besonderes Anliegen der Konzern-Compliance, dass die Vorstandsvorsitzende sowie der Gesamtvorstand engen und regelmäßigen Kontakt zum Compliance Officer unterhalten, um unter anderem eine bestmögliche Bewusstseinsmachung der Leitsätze des „Code of Conduct“ auf allen Ebenen der Raiffeisen Centrobank zu gewährleisten. Zu diesem Zweck ist es auch eine ausdrückliche Vorgabe der Konzern-Compliance, das Compliance

Office strategisch auf allen operativen Ebenen so einzubinden, dass die Compliance-Inhalte in den Geschäftsbereichen optimal wahrgenommen und somit systematisch und nachhaltig umgesetzt werden können. Äußere Ausprägung dieser Anstrengungen ist beispielsweise die laufende Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich der Compliance-Vorgaben durch die Vorstandsvorsitzende selbst.

Entsprechend der geschäftlichen Ausrichtung der Raiffeisen Centrobank hat die Compliance-Abteilung bei allen Compliance-Aktivitäten entsprechenden Fokus auf die jeweiligen Kerngeschäftsbereiche der Raiffeisen Centrobank gelegt.

Überprüfung Execution Policy

Die Raiffeisen Centrobank hat ein internes Handbuch, das die Aufbauorganisation ebenso wie die Ablaufprozesse im Rahmen des Kunden- und Eigenhandels detailliert beschreibt, erstellt. Sämtliche Mitarbeiter der Wertpapierabteilung haben die Inhalte dieses internen Handbuchs zur (bestmöglichen Umsetzung der) Execution Policy für ihre Tätigkeit verbindlich anerkannt.

Dadurch ist es nicht nur möglich, potenzielle Interessenskonflikte von vornherein auszuschalten, sondern auch die Einhaltung der Execution Policy für die Kunden der Raiffeisen Centrobank effektiv und laufend zu überprüfen. Zu diesem Zweck wird wöchentlich von der Compliance-Abteilung eine Stichprobe an relevanten, für Kunden ausgeführte Trades nach einem Zufallsprinzip gezogen und anhand dieser Stichprobe für jeden Trade das Zutreffen bestimmter Kriterien wie korrekte Ausführungszeit, korrekter Ausführungsplatz, bestmögliches Gesamtentgelt, Vorliegen bestimmter Zustimmungserfordernisse von Seiten des Kunden, etc. überprüft. In weiterer Folge werden gegebenenfalls die Gründe für festgestellte Abweichungen analysiert und behoben.

In diesem Zusammenhang wird die Execution Policy laufend auf ihre Richtigkeit überprüft und gegebenenfalls angepasst (z. B. bei der Aufnahme von neuen Ausführungsplätzen, etc.).

Vermeidung von Interessenkonflikten und Insider-Geschäften

Die Raiffeisen Centrobank hat zur Hintanhaltung von Insider-Geschäften organisatorische Vorkehrungen getroffen (Einrichtung von Vertraulichkeitsbereichen) sowie interne Richtlinien für den Umgang mit Insider- bzw. insiderrelevanten Informationen erlassen (Compliance Handbuch). Die Raiffeisen Centrobank unterrichtet alle Mitarbeiter durch laufende Schulungen über diese Maßnahmen und überwacht die Einhaltung dieser Maßnahmen entsprechend. Es erfolgt beispielsweise eine ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen hinsichtlich des Umgangs mit Insider- bzw. insiderrelevanten Informationen, sodass eine bestmögliche Geheimhaltung dieser Informationen auf Basis eines strengen „need to know-Ansatzes“ im Rahmen der organisatorischen, räumlichen und personellen Trennung der Vertraulichkeitsbereiche auch gewährleistet ist.

Mitarbeitergeschäftskontrolle

Die Durchführung der Mitarbeitergeschäfte aller Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank unterliegt einer Vorabgenehmigungspflicht durch das Compliance Office. Durch eine entsprechende systemische IT-Unterstützung der Vorabgenehmigungspflicht ist es beispielsweise Mitarbeitern von vornherein nicht möglich, Mitarbeitergeschäfte in für sie gesperrten Titeln zu beantragen. Weiters werden selbstverständlich auch die bei Drittbanken geführten Mitarbeiter-Depots regelmäßig auf die Einhaltung der Vorschriften hinsichtlich der Mitarbeitergeschäfte auf Basis einer zwingenden Entbindung der Drittbank vom Bankgeheimnis gegenüber der Raiffeisen Centrobank kontrolliert.

Durch eine Reihe von für Mitarbeiter verbindlichen Organisationsanweisungen werden die gesetzten Maßnahmen noch verstärkt. Darüber hinaus sind Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte strengen Regeln hinsichtlich der Durchführung von Eigengeschäften unterworfen. Um das Vorliegen diesbezüglicher Regelverstöße auf dokumentierter Basis verneinen zu können, wird regelmäßig eine entsprechende Kontrolle durchgeführt.

Konfliktregister und Handelsüberwachung zur Vermeidung von Marktmissbrauch

Die ständige Aktualisierung und Überprüfung des Konfliktregisters sowie die Handelsüberwachung in Hinblick auf die Vermeidung von Marktmanipulation und Missbrauch von Insiderinformationen ergänzen die obigen Maßnahmen und sorgen gemeinsam mit der laufenden Überwachung der Execution Policy für eine optimale Wahrnehmung des Kundeninteresses. So werden unter anderem systematisch Großorders von Kunden identifiziert und auf signifikante Korrelationen mit Mitarbeiter- und Eigengeschäften IT-unterstützt überprüft. Weiters werden alle Börsengeschäfte hinsichtlich nicht erwünschter Kompensationsgeschäfte überwacht.

Transparente Kommunikation und Berichtswege

Der Compliance Officer ist weisungsfrei und kommuniziert laufend und institutionalisiert mit dem Vorstand der Raiffeisen Centrobank. Es erfolgt einmal jährlich ein umfassender Direktbericht über die Compliance-Tätigkeit und deren Feststellungen an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank sowie an die Konzern-Compliance in der Raiffeisen Bank International. Der persönliche Bericht des Compliance Officers einmal jährlich im Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank ist vorgesehen.

**MMag. Gerald Deimel**

Direktor Legal, Compliance & Tax
Compliance Officer

Mit Sicherheit und Rendite durchs Zertifikatejahr 2011

Anlageprodukte mit Kapitalschutz

Garantie-Zertifikate

Garantie-Zertifikate ermöglichen es, mit Kapitalgarantie zum Laufzeitende (meist 100 %) in Aktien- oder Rohstoffmärkte zu investieren. Je nach Ausgestaltung partizipieren Anleger an der Entwicklung des Basiswerts bzw. lukrieren Kuponerträge.

Anlageprodukte ohne Kapitalschutz

Discount-Zertifikate

Discount-Zertifikate werden mit einem Abschlag gehandelt, d.h. das Zertifikat hat einen geringeren Kurs als der Basiswert. Durch diese Differenz entsteht dem Investor ein Sicherheitspuffer. Das Gewinnpotential ist mit einem im Vorhinein definierten Cap begrenzt.

Aktienanleihen

Aktienanleihen sind mit einem hohen Fix-Zinssatz ausgestattet, der Zinsbetrag wird zum Laufzeitende – unabhängig von der Entwicklung des Basiswerts – in jedem Fall ausbezahlt. Die Rückzahlung (100 % des Nominales oder Aktien, bzw. der entsprechende Geldbetrag) richtet sich nach dem Kurs des Basiswerts.

Bonus-Zertifikate

Solange der Basiswert oberhalb der Barriere notiert, wird am Laufzeitende automatisch der Bonusbetrag in Höhe des Bonuslevels bzw. der entsprechend höhere Wert ausbezahlt. Ist ein Cap vorhanden, so begrenzt dieser den maximalen Auszahlungsbetrag.

Express-Zertifikate

Express-Zertifikate haben üblicherweise eine Laufzeit von mehreren Jahren. In jedem Jahr haben Anleger allerdings die Chance auf vorzeitige Rückzahlung des investierten Kapitals zuzüglich einer attraktiven Rendite, solange der zugrundeliegende Basiswert an einem der Bewertungstage einen festgelegten Auszahlungslevel nicht unterschreitet.

Index- und Partizipations-Zertifikate

Index- und Partizipations-Zertifikate ermöglichen eine 1:1 Partizipation am zugrundeliegenden Basiswert und sind meist ohne Laufzeitbegrenzung ausgestattet.

Hebelprodukte ohne Knock-Out

Optionsscheine

Optionsscheine eignen sich vor allem für spekulative Anleger, denn sie reagieren überproportional auf Kursbewegungen eines festgelegten Basiswertes. Das bedeutet, dass man dank der Hebelwirkung von Optionsscheinen schon mit geringem Kapitaleinsatz in relativ kurzer Zeit hohe prozentuale Gewinne aber auch Verluste erzielen kann.

Hebelprodukte mit Knock-Out

Turbo-Zertifikate

Turbo-Zertifikate ermöglichen es, so wie Optionsscheine, mit Hebelwirkung zu investieren. Da sie mit einer Knock-Out-Schwelle (Barriere) ausgestattet sind, ist der Einsatz von Turbo-Zertifikaten nur für risikobereite und erfahrene Anleger zu empfehlen.

... moving on

Es ist längst keine Neuigkeit mehr:

Die Welt ist im Wandel. Die Märkte verändern sich,
alte Wahrheiten werden hinterfragt und neue Wege gesucht.

Eine Welt voller Unsicherheit – aber auch voller Chancen
und Möglichkeiten für all jene, die es zuwege bringen,
mit den neuen Zeiten zu gehen und sich im Sinne
ihrer Kunden auf eine veränderte Zukunft einzustellen.

Die Raiffeisen Centrobank blickt optimistisch
nach vorn. Denn wir haben uns auf die neuen
Zeiten gut vorbereitet...



... through turbulent markets

Die europäische Staatsschuldenkrise, eine Flut an regulatorischen Maßnahmen, die generelle Unsicherheit über die weiteren Entwicklungen, sowie ein hohes Maß an Volatilität prägten im abgelaufenen Jahr das Klima an den weltweiten Märkten – und beeinflussten damit auch deutlich das unmittelbare Geschäftsumfeld der Raiffeisen Centrobank.



... with enhanced flexibility

Das Team der Raiffeisen Centrobank begegnete den Herausforderungen in sämtlichen geschäftsrelevanten Aufgabenbereichen mit einem hohen Maß an Flexibilität – und konnte sich vor allem aus diesem Grund im Hinblick auf das erzielte Geschäftsergebnis sehr gut behaupten.



Schwankungen bei Aktien- und Derivatehandel durch effizientes Risikomanagement abgedeckt

Leitung: Wilhelm Celeda +++ Kerngeschäftsfelder: Sales und Handel von Aktien und Derivaten mit klarem Fokus auf die Aktienmärkte in Österreich und CEE

Wie ist Wertpapierhandel und -sales durch das Jahr 2011 gekommen?

Das Dauerthema der Staatsverschuldung Europas, und gegen Ende des Jahres zunehmend auch die Thematik neuer Mindestkapitalerfordernisse für europäische Banken, ließen die Risikoaversion der Marktteilnehmer ansteigen. Die Auswirkungen waren für uns mehrheitlich negativ. Die resultierende Orientierungslosigkeit führte zu gesteigerter Vorsicht bei unseren Kunden und damit zu rückläufigen Umsätzen. Nichtsdestotrotz haben wir speziell im Geschäft mit Endkunden die Neukundengewinnung forciert – unterstützt durch unser attraktives Research-Produkt. Starker Margendruck im Geschäft mit Brokern hat die Bedeutung des Direct Market Access-Geschäfts für unsere Bank weiter erhöht. Im Handel mit Aktien und börselisteten Derivaten konnten starke Schwankungen an unseren Hauptmärkten durch effizientes Risikomanagement abgedeckt werden. Als großen Erfolg sehen wir die Steigerung des abgewickelten Kunden-Ordervolumens (im Vergleich zu 2010 um 7,7 % auf EUR 8,3 Mrd.) sowie die erfolgreiche Verteidigung unserer Position als größter Market Maker an der Wiener Börse. Besonders erfreulich war vor allem der gelungene Transfer unseres Know-how als führender Market Maker an die Warschauer Börse ebenso wie die Platzierung der ersten Börseeinführung seit 2008. Die erneute Rekordteilnehmerzahl bei der jährlich stattfindenden Investoren-Konferenz in Züri unterstreicht einmal mehr die Bedeutung unseres Hauses in unseren Kernmärkten Österreich sowie Zentral- und Osteuropa.

Was war dabei die größte Herausforderung?

Natürlich führte die Staatsschuldenkrise – vor allem ab Mitte des Jahres – zu großer Verunsicherung an den Märkten. Das erste Halbjahr verlief für die relevanten Aktienindizes und für das Handlungsergebnis positiv. Diese Situation hat sich im Sommer innerhalb von zwei Wochen komplett gedreht, die Börsen wurden ausschließlich zu politischen Spielbällen und die fundamentale Analyse einzelner Aktien verlor gegenüber den makroökonomischen Trends an Bedeutung. Die Folge war die besagte Zurück-

haltung unserer Kunden am Sekundärmarkt. Aufgrund der schwierigen Marktlage wurden auch Börsengänge und Kapitalerhöhungen verschoben, was zu weiteren Einnahmeausfällen in unserem Aktien-Sales führte. Unser Aktienhandel musste sich auf die plötzlich gestiegene Unsicherheit und rückläufige Liquidität an den Märkten einstellen und daher permanent Positionen an die jeweiligen Marktgegebenheiten anpassen.

Was sind die Erwartungen für 2012? Zeichnen sich besondere Trends oder Entwicklungen ab?

Wir rechnen mit einem unverändert tiefen bis nur leicht steigenden Handelsvolumen an den Aktienmärkten in Österreich und der CEE-Region. Dennoch sind wir im Aktien-Sales zuversichtlich, dass wir an ein positives erstes Halbjahr 2011 anschließen und somit den Kommissionsertrag deutlich erhöhen können. Marktanteilssteigerungen, eine wesentliche Ausweitung unserer Orderrouting-Aktivitäten und die Intensivierung unserer Vertriebsbemühungen für polnische und russische Aktien samt kompetitivem Research-Angebot – gerade in diesen beiden Märkten – werden hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Im Handel glauben wir an eine Normalisierung, welche die Märkte wieder ein wenig kalkulierbarer machen sollte. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird auf automatisiertes Handeln gelegt, was auch in diesem Bereich die Aktivität erhöhen sollte. Die Zuversicht für eine erfolgreiche Ergebnissteigerung in 2012 basiert auf einem hervorragenden Team, dessen hochmotivierter Einsatz das Rückgrat unseres Erfolges darstellt.

STRUKTURIERTE PRODUKTE

Renditeoptimierung unter Einhaltung sinnvoller Sicherheitsmechanismen

Leitung: Mag. Heike Arbter +++ Kerngeschäftsfelder: Emission und Handel von Zertifikaten und Strukturierten Produkten

Wie ist die Abteilung Strukturierte Produkte durch das Jahr 2011 gekommen?

Die Abteilung Strukturierte Produkte blickt auf ein positives Geschäftsjahr 2011 zurück. Gegen den Trend sinkender Wertpapierumsätze konnte die Raiffeisen Centrobank ihren Marktanteil im Zertifikategeschäft sogar ausbauen. Mit über 3.500 Produkten bleibt die Raiffeisen Centrobank der wichtigste heimische Emittent von Zertifikaten und der einzige österreichische Komplettanbieter. 2011 konnten Zertifikate trotz oder vielleicht gerade wegen des herausfordernden Marktumfeldes – Staatsschuldenkrise, weitgehend negative Aktienmärkte, niedrige Zinsen, etc. – ihren Stellenwert in der modernen Geldveranlagung weiter ausbauen. Die „Flagschiffprodukte“ aus dem Bereich Garantie-Zertifikate und Bonus-Zertifikate mit tiefen Barrieren gefielen einem zusehends risikoaversen Investorenpublikum. Durch die durchgängige Notiz unserer Produkte an der international bedeutendsten Derivatebörse Stuttgart gelang es einmal mehr, unser Renommé am deutschen Markt hervorzuheben. Als besonderes Highlight 2011 ist der Gesamtsieg bei den Zertifikate Awards Austria zu sehen, der bereits zum fünften Mal in Folge an die Raiffeisen Centrobank ging.

Was war dabei die größte Herausforderung?

Die allgemein vorherrschende Unsicherheit zu überwinden und aufzuzeigen, dass es auch für schwierige Marktphasen hervorragend geeignete Produktlösungen gibt, die mit einem sehr guten Chancen-/Risikoprofil punkten können, war eine der großen Herausforderungen. In zahlreichen Seminaren, Präsentationen und Fachbeiträgen wurde versucht, der durchaus eingetrübten Stimmung der Anleger die Chancen, die sich gerade auch in volatilen Aktienmärkten bieten und die sich mit Zertifikaten bestens umsetzen lassen, entgegenzusetzen. Gefordert waren also einfache,

klar verständliche Produktkonzepte mit Sicherheitsmechanismen sowie eine ebenso klare Kommunikation betreffend Chancen und Risiken des Produktes. In diesem Zusammenhang die richtigen Themen anzusprechen, Anlegerfragen gezielt und umfassend zu beantworten sowie passende Produktlösungen anzubieten stand dabei im Mittelpunkt.

Was sind die Erwartungen für 2012? Zeichnen sich besondere Trends oder Entwicklungen ab?

Die großen Themen wie Staatsschuldenkrise, Konjunktursorgen, niedriges Zinsniveau, nervöse Aktienmärkte etc. werden wohl auch Anfang 2012 nicht vom Tisch sein und die meisten Anleger dementsprechend vorsichtig agieren lassen. Renditeoptimierung unter Einhaltung sinnvoller Sicherheitsmechanismen wird daher im Zertifikateangebot der Raiffeisen Centrobank auch weiterhin ein wichtiges Ziel sein. Flexibel auf ein sich änderndes Marktumfeld zu reagieren bleibt oberste Prämisse im Sinne unserer Kunden. Die eine oder andere Vertriebsoffensive – gerade auch in den zentral- und osteuropäischen Märkten – könnte aufgehen und weiterhin für Wachstum sorgen.



... with true team spirit

Eine der Stärken des Hauses sind seine flachen Hierarchien: Kurze Abstimmungswege, teamübergreifende Kooperationen und echte persönliche Verantwortung schaffen den Boden für ein professionelles Arbeitsklima. Das lässt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Engagement ihren Aufgaben nachgehen.





... with unprecedented steadiness

Trotz der schwierigen Marktverhältnisse und der großen Unsicherheit bei Marktteilnehmern ließ die Raiffeisen Centrobank auch im vergangenen Jahr keine Zweifel an ihrer obersten Priorität aufkommen: Die engagierte Betreuung zum langfristigen Vorteil von Kunden und Investoren. Eine Arbeit, die seit Jahren – auch in diffizilen Zeiten – mit deren Vertrauen und Loyalität belohnt wird.



Gerade in schwierigen Zeiten auf intensive Kundenbetreuung setzen

Leitung: Mag. Siegfried Neumüller +++ Kerngeschäftsfelder: Strukturierung und Durchführung von Kapitalmarkttransaktionen sowie die Erbringung von kapitalmarktrelevanten Beratungsleistungen

Wie ist Equity Capital Markets durch das Jahr 2011 gekommen?

Equity Capital Markets (ECM) hat trotz der enorm schwierigen Bedingungen an den Aktienmärkten ein äußerst erfolgreiches Jahr hinter sich. Insgesamt konnten 13 Aktientransaktionen abgeschlossen werden, wobei besonders erfreulich ist, bei allen wichtigen Transaktionen am Wiener Börseplatz involviert gewesen zu sein. Hervorzuheben sind die Mitwirkung am Börsegang der Austria Metall AG (AMAG), bei dem die Raiffeisen Centrobank mit der höchsten inländischen Syndikatsposition bedacht wurde, und am erfolgreichen "Re-IPO" der Lenzing AG sowie die gelungene Umplatzierung eines Aktienpakets der Polytec Holding AG. In der CEE-Region konnte sich die Raiffeisen Centrobank beim Börsegang der russischen Phosagro als einzige österreichische Bank im Syndikat erfolgreich positionieren. Außerhalb der Kernmärkte Österreich und CEE gelang es der Raiffeisen Centrobank, bei der Kapitalerhöhung der Commerzbank AG in einem internationalen Syndikat ihre Transaktionskompetenz unter Beweis zu stellen.

Was war dabei die größte Herausforderung?

Die größte Herausforderung bestand 2011 sicherlich darin, angesichts der sich verschlechternden Bedingungen an den Finanzmärkten den Erwartungen, Ansprüchen und Sorgen von Investoren und Emittenten adäquat zu begegnen. Nachdem das Börsejahr 2011 durchaus vielversprechend begonnen hatte, gerieten die Finanzmärkte im Laufe des Jahres immer stärker in den Bann der Staatsschuldenkrise. Der heimische Leitindex ATX büßte 2011 mehr als ein Drittel seines Wertes ein und schnitt im internationalen Vergleich – nicht zuletzt aufgrund seiner Sektorzusammensetzung mit einem hohen Anteil an Finanztiteln und Zykliekern – besonders schlecht ab. Auffallend war in dieser Phase die zunehmende Diskrepanz zwischen makroökonomischen Trends einerseits und unternehmensbezogenen Faktoren und Entwicklungen andererseits. Die Märkte wurden verstärkt von

Makrothemen beherrscht und die oftmals sehr guten Fundamentaldaten der Unternehmen gerieten in den Hintergrund. Die damit verbundene Verunsicherung der Investoren brachte einen massiven Rückgang bei Aktientransaktionen in der zweiten Jahreshälfte mit sich.

Was sind die Erwartungen für 2012? Zeichnen sich besondere Trends oder Entwicklungen ab?

Die erste Jahreshälfte 2012 wird aus Equity Capital Markets-Perspektive vermutlich ähnlich schwierig wie die zweite Hälfte des vergangenen Jahres, da die Staatsschuldenkrise sowie die Konjunkturabkühlung weiterhin die bestimmenden Themen darstellen und für Volatilität an den Märkten sorgen werden. Im Laufe des Jahres 2012 sollten sich die Aktienmärkte spürbar erholen, was auch eine Belebung des Emissionsmarktes mit sich bringen wird. Die Raiffeisen Centrobank sieht den kommenden Monaten positiv entgegen, da unsere Kunden auch – und insbesondere – während der schwierigen Marktsituation 2011 intensiv betreut wurden und somit eine gute und vertrauensvolle Basis für die weitere Zusammenarbeit gelegt werden konnte. Deshalb sind wir zuversichtlich, auch 2012 Unternehmen bei Kapitalmarkttransaktionen wie Umplatzierungen und Kapitalerhöhungen begleiten zu dürfen.

COMPANY RESEARCH

Investoreninteresse an fundamentaler Aktienanalyse ungebrochen

Leitung: Mag. Stefan Maxian +++ Kerngeschäftsfelder: Sell-Side Research zu börsennotierten Unternehmen in Österreich und Zentral- und Osteuropa; Unterstützung bei Kapitalmarkttransaktionen

Wie ist Company Research durch das Jahr 2011 gekommen?

Company Research hat in den stürmischen Gewässern des Jahres 2011 klar den Kurs halten können. Entgegen dem Branchentrend wurde – mit 346 Company Updates – nahezu das Rekordniveau des Vorjahres erreicht. Dabei entfielen im Berichtsjahr 255 Company Updates auf an CEE-Börsen notierte Unternehmen. Diese Zahl verdeutlicht den länderübergreifenden Branchen- sowie den verstärkten Osteuropaansatz. Zuletzt wurden auch erstmals mehr polnische als österreichische Unternehmen gecovert. Das Investoreninteresse an Sektor- und Roadshowreports der Analysten war ungebrochen groß. Dies zeigt die Bedeutung fundamentaler Aktienanalyse in schwierigen Börsezeiten sowie die hohe Fachkenntnis unseres Analystenteams. Company Research beweist strategische Nachhaltigkeit in Zeiten, in welchen sich Mitbewerber vom Markt zurückziehen bzw. eine Verringerung ihrer Coverage ankündigen und avancierte damit zur größten in Wien ansässigen Aktienanalyse für Österreich und die CEE-Region.

Was war dabei die größte Herausforderung?

Als sich die europäische Schuldenkrise in den Sommermonaten zuspitzte, fokussierten Investoren mehr auf makroökonomische als auf unternehmensbezogene Einflussfaktoren. Diese Umkehr zeitnah in die Unternehmensbewertung einfließen zu lassen stellte, wie schon Ende 2008, die wohl größte Schwierigkeit dar. Hingegen galt es zu Jahresende wieder vermehrt jene Aktien, die zu Unrecht mit massiven Kursverlusten abgestraft worden waren, herauszustreichen. Dieser Spagat zwischen einerseits teilweise kurzfristigen Metathemen und dem andererseits konsequenten Fokus auf fundamentale Unternehmensdaten ist derzeit die größte Herausforderung in der Aktienanalyse.

Was sind die Erwartungen für 2012? Zeichnen sich besondere Trends oder Entwicklungen ab?

Zu Beginn des Jahres 2012 sollte sich das Umfeld ähnlich darstellen wie in der zweiten Jahreshälfte des abgelaufenen Jahres. Nachrichten zu den übergelagerten Themen Schuldenkrise und konjunkturelle Eintrübung werden für den Kursverlauf bestimmend sein. Da wir von einer Verbesserung der Umfeldbedingungen im Jahresverlauf ausgehen, wird die fundamentale Aktienanalyse wieder verstärkt in den Fokus der Investoren rücken. Um den Anforderungen der Investoren Rechnung zu tragen werden Timing- und Tradinggesichtspunkte wie auch die strategische Ausrichtung der Empfehlungen bei uns eine noch bedeutendere Stellung einnehmen.




... with a sharper profile

Sich entlang gelebter Werte und ureigener Geschäftsbereiche klar nach vorne zu orientieren, Widrigkeiten zu trotzen und Hürden erfolgreich zu überwinden, stand für die Bank im Mittelpunkt ihres Handelns im abgelaufenen Jahr.







... to new horizons

Innovationsführerschaft, ein gelebter Pioniergeist und das bewusste Beschreiten neuer Wege zählen seit jeher zu den Charakteristika der Raiffeisen Centrobank. Dadurch ist es der Bank auch 2011 wieder gelungen Wachstumsmärkte zu erschließen und Benchmarks für High-End Finanzprodukte und -dienstleistungen rund um Aktien und Strukturierte Produkte zu setzen.

RAIFFEISEN INVESTMENT AG

Den Fokus klar nach vorne ausrichten

Leitung: Dr. Gerhard Grund +++ Kerngeschäftsfelder: Hochqualitative Beratungsleistungen in den Bereichen M&A, Merchant Banking, Strukturierte Transaktionen und Privatisierungen

Wie ist die Raiffeisen Investment AG (RIAG) durch das Jahr 2011 gekommen?

Der Geschäftsverlauf 2011 war bis zum Q3 zwar durchwegs zufriedenstellend, doch ab dem Sommer drehte sich die Stimmung auf dem M&A-Markt markant. Aus diesem Grund musste 2011 mit 14 Transaktionen, einem Dealvolumen von ca. EUR 3 Mrd. und einem Nettohonorarvolumen von EUR 11,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr ein Geschäftsrückgang verzeichnet werden. Trotz der schwierigen Marktsituation ist es uns aber gelungen, unsere Führungsrolle in einigen unserer Kernmärkte auszubauen. Das trifft besonders auf die Türkei und Südosteuropa zu. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Beteiligung der RIAG an der Übernahme des türkischen Pharmaunternehmens Dr. F. Frik Ilac A.S. mit einem Transaktionsvolumen EUR 90,1 Mio., sowie der Begleitung des gesamten Verkaufsprozesses des führenden türkischen Pharmaunternehmens BirgiMefar Group. Ein weiteres Highlight hinsichtlich internationaler Projekte war im abgelaufenen Jahr die Übernahme der führenden serbischen Einzelhandelsgruppe Delta Maxi durch den belgischen Branchenkonzern Delhaize Group, welcher von der RIAG gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Lazard kaufseitig beraten wurde. Mit einem kolportierten Kaufpreis von EUR 932,5 Mio. handelte es sich um die bisher größte Privattransaktion in Serbien. Außerdem beriet die RIAG gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Lazard Contour Global einen auf die Energiebranche spezialisierten Investment Fund mit Sitz in New York bei der Übernahme

von 73 % der Anteile am bulgarischen Braunkohlekraftwerk Enel Maritza East III. Bei dieser Transaktion mit einem Kaufpreis von EUR 545 Mio. (EUR 230 Mio. equity value) handelte es sich um eine der größten M&A-Transaktionen im Energiesektor in der Geschichte Bulgariens. Umso mehr erfreulich ist die Tatsache, dass dieser Deal mit dem EMEA Achievement Award in der Kategorie „Best Deal in CEE 2011“ ausgezeichnet wurde.

Was war dabei die größte Herausforderung?

Gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten ist es wichtig, den Fokus stark nach vorne auszurichten und gestärkt daraus hervorzugehen. Die Gründung zweier 50:50 Joint-Ventures mit den RBI-Netzwerkbanken in Polen und Russland bedeutete einen wichtigen Schritt in diese Richtung. Auch die Ausweitung der Kooperation mit der RCB – speziell im Bereich Equity Capital Markets – ist hier anzuführen. Dadurch können Ressourcen gebündelt und unsere Kunden weitaus umfassender serviert werden als bisher.

Was sind die Erwartungen für 2012? Zeichnen sich besondere Trends oder Entwicklungen ab?

Für 2012 werden wieder weit mehr Abschlüsse in den drei Kernmärkten Türkei, Russland und Polen – vor allem mit Schwerpunkt in den Sektoren Konsumgüter, Energie und Industrie – erwartet. Die RIAG führt bei ca. 60 Projekten bereits konkrete Vorgespräche und arbeitet derzeit an rund 75 Mandaten. Aufgrund dieser gefüllten Projektpipeline ist auch der Ausblick für 2012 trotz des eingetrübten makroökonomischen Umfelds durchwegs positiv.

PRIVATE BANKING // CONTROLLING & RISK MANAGEMENT // IT & ORGANISATION

Qualität und Verantwortung zuerst

Private Banking +++ Leitung: Norbert Rudigier, CPM +++ Kerngeschäftsfelder: Individuelle, den höchsten Qualitätskriterien entsprechende Anlageberatung mit Fokus auf aktiennahe Vermögensanlage

Nach einem durchaus optimistischen Start ins Jahr 2011, hat sich aufgrund der eingetretenen Turbulenzen ab dem Sommer die Performance unserer Kunden-Portfolios etwas verringert. Das Gesamtportfoliovolumen konnte in diesem schwierigen Marktumfeld jedoch – entgegen den Erwartungen – ausgeweitet werden, was als besonders erfreulich zu bewerten ist. Als absolute Stärke unseres Hauses konnten wir abermals mit der Anbindung an eine der größten heimischen Handelsabteilungen sowie der Vernetzung mit einer Reihe von namhaften ost- und westeuropäischen Börsenplätzen punkten. Dadurch konnte die optimale Betreuung der Kunden mit Kauf- oder Verkaufsempfehlungen sowie die Durchführung von Orders innerhalb kürzester Zeit nach Auftragserteilung sichergestellt werden. Die Fokussierung auf das Service am Kunden und damit einhergehende Informations- und Kommunikationsbemühungen wurden gerade in diesem abgelaufenen und durchaus schwierigen Jahr zum Schlüssel für das Vertrauen in unser Haus.

Controlling & Risk Management +++ Leitung: Mag. Andreas Rosenbaum +++ Kerngeschäftsfelder: Controlling Securities; Limit Management; Risk Management; (IFRS-) Reporting

Die großteils negativen Einflüsse des Jahres 2011 (Stichwort Staatsschuldenkrise) brachten substantielle Rückgänge an den relevanten Aktienmärkten mit sich und führten im Markt mitunter sogar zu einer zeitweiligen Aufhebung herkömmlicher Bewertungsmaßstäbe, was eine besondere Herausforderung für das Risk Management bedeutete. Dennoch konnte die Bank auch im vergangenen Geschäftsjahr ihre materiellen Risiken so

steuern, dass keine signifikanten Verluste aus Kreditrisiko, Marktrisiko oder operationellem Risiko heraus zu verzeichnen waren. Das Tagesgeschäft war einerseits geprägt von der Abarbeitung der Flut an regulatorischen Neuerungen und andererseits von der erfolgreichen Weiterentwicklung bestehender Simulationstools und Pricing Engines.

IT & Organisation +++ Leitung: DI Günter Völker +++ Kerngeschäftsfelder: Zuverlässiger und performanter Betrieb der technischen Infrastruktur; laufende Innovation der IT-Systeme im Sinne der Geschäftsstrategie

Im Jahr 2011 wurde mit der flächendeckenden Einführung der aktuellsten Microsoft-Produkte Windows 7 und Office 2010 ein wirkungsvoller Modernisierungsschritt für unsere IT-Anwendungen gesetzt. Ein Dauerbrenner ist seit Jahren die Notwendigkeit, in die Sicherheit der IT-Systeme zu investieren: Im letzten Jahr wurde hier ein Schwerpunkt in den Bereichen "Network Access Security", "Patch Management Automation", „Mobile Security“ und "Endpoint Security" gesetzt. Als ein Highlight im abgelaufenen Jahr ist definitiv die erfolgreiche Einführung des neuen VEGA NOSTRO-Modules, einem innovativen System zur transparenten Darstellung von Gewinnen und Verlusten aus dem Wertpapiergeschäft, zu sehen. Weiters konnte das Projekt "Raiffeisen Centrobank als Market Maker an der WSE (Warsaw Stock Exchange)" in Zusammenarbeit mit unserem Wertpapierhandel sehr erfolgreich gestartet werden.



Konzernlagebericht der Raiffeisen Centrobank AG für das Geschäftsjahr 2011

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerten) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten. Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das anfänglich von Optimismus getragene Geschäftsjahr 2011 hat sich wirtschaftlich im Verlauf zunehmend verschlechtert und wurde für manche Segmente des Finanzmarktes, wie z.B. den österreichischen Aktienmarkt, zu einem „annus horribilis“. Und dies nicht zufällig, sondern weil die Weltwirtschaft 2011 auch maßgeblich von einer Reihe negativer Einflussfaktoren betroffen war: steigende Rohstoffpreise, anziehende Inflationsraten, die Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan, die politischen Unruhen in Nordafrika, die Debatten um die Schuldengrenze in den USA und die Herabstufung durch die Rating-Agenturen, vor allem aber die Staatsschuldenkrise in Europa. All das hat zu großer Verunsicherung an den Märkten geführt und die Stimmung der Verbraucher und Unternehmen spürbar eingetrübt. Nur dem weiterhin kraftvollen Wachstum der Schwellenländer war es zu verdanken, dass die Weltwirtschaft nach über 4 % in 2010, im vergangenen Jahr noch um knapp 3 % zulegte. Die Finanzmärkte standen 2011 stark unter dem Einfluss der Politik und haben auch dadurch große Schwankungen erlebt. Die Aktien- und Rohstoffmärkte verzeichneten die schlechteste Entwicklung seit drei Jahren. Bankaktien gerieten vor allem in Europa heftig unter Druck. Darin spiegelte sich die Sorge um das Engagement – vor allem europäischer Banken – in den sogenannten Krisenstaaten der Eurozone und folglich um Kapitalausstattung, Zugang zu Liquidität und Qualität von Finanzierungen wider. Im letzten Quartal ließen die extreme Unruhe im Bankensektor, die Einbrüche auf den Finanzmärkten und die Eskalation der Schuldenfrage sogar Assoziationen an den Herbst 2008 wach werden: Das Trauma der damaligen Lehman-Pleite wurde durch einen drohenden Griechenland-Bankrott ersetzt.

Konjunktur

Als Reaktion auf diese Gefahr jagt seit Mai 2010 ein Schuldengipfel den anderen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist allerdings keine endgültige Lösung absehbar und wie sich die Weltkonjunktur weiterentwickelt, ist derzeit nur schwer vorauszusagen. Mit Sicherheit bleiben die Schwellenländer die treibende Kraft, das Wachstum der US-Wirtschaft dürfte sich auf moderatem Niveau zunächst stabilisieren und dann langsam wieder erholen. Dagegen wird die Wirtschaft in der Europäischen Union im Jahresvergleich bestenfalls stagnieren, zeitweise sogar eine milde Rezession durchlaufen. Den Problemländern in der Eurozone droht aufgrund der notwendigen massiven Konsolidierungsmaßnahmen eine tiefe Rezession. Österreich wird aufgrund seiner starken Exportorientierung davon natürlich auch betroffen, dürfte sich aber weiterhin besser als die anderen EU-Staaten entwickeln und ein leichtes Wachstum schaffen. Wie stark die konjunkturelle Bremsspur für Europa und die Welt sein wird, hängt vor allem von weiteren Fortschritten bei der Lösung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone ab. Sie ist und bleibt die größte Herausforderung für Realwirtschaft und Finanzsystem, sowohl global als auch in Europa. Durch die außerordentlich starke wirtschaftliche Verflechtung der CEE-Staaten mit der EU waren auch Bremseffekte in dieser Region im vergangenen Jahr nicht zu vermeiden und sind auch für das kommende nicht auszuschließen. Dies ist sowohl durch die einseitige Exportorientierung in die EU, als auch durch eine Anspannung im europäischen Bankensektor begründet. Aufgrund der teilweise robusteren Inlandsnachfrage sind aber die Auswirkungen in einigen Ländern (z.B. Polen, GUS-Region) weniger ausgeprägt als in Mitteleuropa und auch Österreich. Für die Zukunft waren die Anfang Dezember 2011 beschlossenen Schritte in Richtung einer Stabilitätsunion wichtig und richtig. Es braucht jedoch Zeit, sie umzusetzen und sie müssen ihre Wirksamkeit erst noch unter Beweis stellen. Deshalb wird man nicht umhin kommen, die schwierige Phase bis zur Stabilisierung der Lage mithilfe des Europäischen Stabilitätsmechanismus, des IWF und der Europäischen Zentralbank zu überbrücken. Und auch mit Blick auf die Finanzmärkte gilt: Nur ein geeintes und wirtschaftlich prosperierendes Europa vermag

die kritische Größe hervorzubringen, die es Banken, Versicherungen und Börsen hier erlaubt, global wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben, und bei der globalen Regelsetzung ihre eigenen Interessen zur Geltung zu bringen. Je früher eine klare Entscheidung zugunsten einer stärkeren Integration der Währungsunion getroffen wird, je früher Erfolge der Regierungen beim Umsetzen ihrer Spar- und Wachstumsmaßnahmen sichtbar werden, desto schneller kommt das Vertrauen der Investoren zurück. Desto schneller normalisiert sich die Lage für Kapitalmärkte und Banken und desto schneller kann die Wachstumsschwäche der Wirtschaft überwunden werden. Bis dahin jedoch wird das politische und ökonomische Umfeld volatil und schwierig bleiben.

Finanzmärkte

In diesem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld haben sich die für unser Institut wesentlichen Aktienmärkte im Berichtsjahr sehr schlecht entwickelt und es mussten an allen großen internationalen Börsen in den USA, Europa und Japan, sowie vor allem auch in Österreich und CEE deutliche Kursverluste verzeichnet werden. Im Jahresverlauf wurde die bescheidene Fortsetzung des vorjährigen Aufschwungs im März durch die Inflationsgefahren sowie den Japan-Tsunami jäh unterbrochen und es kam in der Folge zu teilweise deutlichen Kursrückgängen. Ein folgender kurzer Aufschwung fand wiederum ein Ende durch die Eskalation der Griechenland-Krise und der folgenden negativen Reaktion der Märkte. Das versöhnliche letzte Quartal konnte auch nur mehr den US-amerikanischen Aktienmarkt in positives Territorium bringen, aber außerhalb der USA wurde die Gesamtbilanz des Jahres für die Aktienmärkte nicht mehr positiv und die Entwicklung der Aktienkurse kann damit durchwegs als Bear-Markt bezeichnet werden: Nur in den USA sind per Saldo im Dow Jones ein Kursverlust von 5 % auf Jahresbasis zu vermelden, aber bereits in Japan kam es zu einem Minus von über 17 %. Im ebenso betroffenen Europa war die Entwicklung deutlich negativ mit einem Minus von 18 % im Eurostoxx 50, bzw. einem Minus von 15 % im DAX. In Österreich mussten besonders hohe Abschläge hingenommen werden und das Jahr endete mit einem äußerst enttäuschenden Minus von 35 %. In den CEE Ländern

war der Kursverlauf ebenso wenig erfreulich mit einem Minus von 29 % im CECE und einem etwas geringeren Minus von 20 % in Russland.

Auf Jahresbasis hat sich die Besorgnis der internationalen Finanzmärkte über die Ereignisse in Europa in der Kursentwicklung des Euro kaum manifestiert, der gegenüber dem USD lediglich einen geringen Verlust von 3 % verzeichnete um über EUR/USD 1,30 zu schließen. Sehr wohl hatte diese Entwicklung aber Einfluss auf die Zinsentwicklung aller relevanten Notenbanken, die fortgesetzt den Markt mit billigem Zentralbankgeld versorgt haben. In den USA befindet sich der Leitzinssatz weiterhin auf dem historischen Tiefststand nahe der Nulllinie. In Europa wurden die Leitzinsen im letzten Quartal dieses Jahres auf den ebenfalls historischen Tiefststand von 1 % gesenkt und der Markt darüber hinaus noch zusätzlich mit 3-Jahresliquidität zu diesem günstigen Zinssatz versorgt. Die Renditen der zehnjährigen Benchmarkanleihen haben im Berichtsjahr deutlich auf die Marktverwerfungen reagiert, mehr als 100 Bp Rendite eingebüßt und mit 1,9 % sowohl für USD als auch EUR annähernd historische Tiefststände erreicht.

Rohstoffmärkte

Im Kautschukmarkt setzte sich der Preisanstieg aus 2010 bis Mitte Februar fort. Ab diesem Zeitpunkt war bis zum Jahresende auch im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten eine deutliche Reduktion der Preise zu beobachten. Der Preis für Kautschuk (TSR20) an der Börse Singapur (Singapore Exchange), der einen wichtigen Indikator für die Preisentwicklung des physischen Produktes darstellt, lag zu Jahresanfang mit knapp

USD 5.000/t und stieg bis Mitte Februar weiter auf USD 5.750/t, um zu Jahresende mit USD 3.300/t zu schließen.

Die von Centrottrade Chemicals gehandelten Olefine korrelieren mit dem Ölpreis, der nach starkem Anstieg mit Höchststand im April im weiteren Jahresverlauf einen Abwärtstrend aufwies, insgesamt jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau lag.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 2011

Das anfänglich von Optimismus getragene Geschäftsjahr 2011 hat sich, was die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen betrifft, im Verlauf zunehmend verschlechtert. In der langen Reihe negativer Einflussfaktoren seien beispielhaft nur die Debatten um die Schuldengrenze in den USA und deren Herabstufung durch die Rating-Agenturen sowie die nicht enden wollende Staatsschuldenkrise in Europa genannt. Wiewohl sich die Centrobank-Gruppe insgesamt auch in diesem schwierigen Umfeld behaupten und ein solides Ergebnis erzielen konnte, hat das von großer Unsicherheit geprägte wirtschaftliche Umfeld im vorliegenden Jahresabschluss deutliche Spuren hinterlassen.

Der Konzern-Jahresüberschuss nach Steuern erreichte EUR 13,887 Mio., womit das Ergebnis des Jahres 2010 um rund 50 % oder EUR 13,743 Mio. unterschritten wurde. In der Reihenfolge der Ergebnisbeiträge dominiert einmal mehr die Raiffeisen Centrobank, die auf Einzelgesellschaftsebene einen Jahresüberschuss nach Steuern und nach Bereinigung um Dividenden-erträge aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 13,333 Mio. erzielt hat. Dahinter folgen die Commodity-

Handelstöchter mit einem Beitrag von EUR 3,014 Mio. zum konsolidierten Jahresergebnis. Die Raiffeisen Investment AG und ihre Tochterunternehmen haben das abgelaufene Geschäftsjahr in Summe negativ abgeschlossen.

Die angeführte Ergebnisentwicklung vor Steuern ist vor allem auf einen signifikanten Rückgang des sonstigen betrieblichen Ergebnisses zurückzuführen, das als wesentliche Komponente die Umsätze und Aufwendungen der Commodity-Handelstöchter sowie das Ergebnis aus sonstigen bankfremden Tätigkeiten enthält. Hauptursache für den Rückgang um rund 33 % oder EUR 5,931 Mio. auf 12,306 Mio. (Vorjahr: EUR 18,237 Mio.) ist ein schwächeres Ergebnis aus dem Handel mit Olefinen. Bedingt durch den Ausfall wichtiger Lieferanten in Libyen und im Iran konnte das Rekordergebnis des Vorjahres nicht wiederholt werden. Daneben weist die Raiffeisen Investment AG aufgrund höherer sonstiger betrieblicher Aufwendungen, primär resultierend aus der Wertberichtigung von Forderungen, und rückläufiger sonstiger betrieblicher Erträge ein geringeres sonstiges betriebliches Ergebnis auf.

Der Rückgang im Zinsüberschuss um EUR 0,838 Mio. auf EUR 4,003 Mio. (Vorjahr: EUR 4,841 Mio.) ist durch ein geringeres Veranlagungsvolumen und ein gegenüber dem Vorjahr tieferes Zinsniveau bedingt. Der Provisionsüberschuss verringerte sich gegenüber 2010 um EUR 1,117 Mio. auf EUR 17,464 Mio. (Vorjahr: EUR 18,581 Mio.). Während das M&A-Beratungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr an Attraktivität gewonnen hat und eine Ergebnissteigerung aufweist, waren im ECM- und im Privat Banking-Bereich Rückgänge zu verzeichnen. Die neu gegründete und damit erstmals einbezogene Raiffeisen Investment Financial Advisory Services Ltd. Co., Istanbul (TR), erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Provisionsüberschuss von EUR 1,546 Mio.

Das Handelsergebnis, das sich im Wesentlichen aus Beiträgen der Raiffeisen Centrobank zusammensetzt, beläuft sich auf EUR 44,464 Mio. (und übertrifft damit den Vorjahreswert um EUR 1,237 Mio.). Das Salesgeschäft im Bereich des institutionellen

Brokerage hat sich aufgrund der verhaltenen Entwicklung der gehandelten Volumina nach wie vor auf niedrigem Niveau bewegt, gleichzeitig hat jedoch die Nachfrage nach Strukturierter Produkten, speziell nach Bonus-Zertifikaten, zugenommen. Der Ergebnisbeitrag aus dem Tradingbereich liegt 2011 unter dem des Vorjahres, wo substantielle Einmaleffekte aus dem Verkauf von Wertpapieren, deren Marktbewertung in Vorperioden aus Bonitätsgründen gefallen ist, enthalten waren.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen weist 2011, nach einem Gewinn von EUR 0,132 Mio. im Vorjahr, aufgrund eines Veräußerungsverlustes aus Wertpapieren und der Abschreibung von Anteilen an nicht einbezogenen, verbundenen Unternehmen einen Verlust von EUR -0,428 Mio. auf.

Die Gesamterträge, die den Zinsüberschuss nach Kreditrisikoversorgen, den Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie das Ergebnis aus Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten umfassen, sanken im Vergleich zu 2010 um rund 2 % oder EUR 1,529 Mio. auf EUR 65,502 Mio. (Vorjahr: EUR 67,031 Mio.).

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen gegenüber 2010 von 0,8 % oder EUR 0,461 Mio. auf EUR 60,452 Mio. (Vorjahr: EUR 59,991 Mio.) geht auf die erstmalige Einbeziehung der Raiffeisen Investment Financial Advisory Services Ltd. Co., Istanbul (TR), zurück, deren Verwaltungsaufwendungen sich auf EUR 1,095 Mio. beliefen. Während der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 % oder EUR 0,796 Mio. auf EUR 41,798 Mio. (Vorjahr: EUR 42,594 Mio.) gesenkt werden konnte, ist bei den Sachaufwendungen in Summe ein Anstieg um 8,9 % oder EUR 1,351 Mio. auf EUR 16,568 Mio. zu verzeichnen. Erhöht haben sich vor allem IT-, Werbe-, Kommunikations- und Rechts-/Beratungsaufwendungen. Die Abschreibungen sind mit EUR 2,086 Mio. leicht zurückgegangen (Vorjahr EUR 2,180 Mio.).

Der Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 17,371 Mio. und liegt um rund 31 % oder EUR 7,965 Mio. unter dem Ergebnis 2010 (Vorjahr: EUR 25,336 Mio.).

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag, die sich auf EUR 3,492 Mio. belaufen und unter Berücksichtigung des Ergebnisses der nicht beherrschenden Anteile, errechnet sich für das Geschäftsjahr 2011 ein Konzern-Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von EUR 13,887 Mio. gegenüber EUR 27,630 Mio. im Vorjahr. Für das Jahr 2010 wurde ein positiver Steuerbetrag von EUR 2,294 Mio. ausgewiesen, der als wesentliche Komponente eine Steuergutschrift nach Abschluss der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2001-2006 und nachfolgender Neuaufrollung der Jahre 2007-2009 enthalten hat.

Die Bilanz per 31. Dezember 2011 weist bezogen auf das Jahresende 2010 einen leichten Anstieg der Bilanzsumme um rund 3 % (EUR 69,336 Mio.) auf EUR 2.199,421 Mio. auf. Aktivseitig lag die größte Veränderung im Posten „Handelsaktiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011: rund 79 %, zum 31.12.2010: rund 75 %), der sich um EUR 142,110 Mio. auf EUR 1.743,180 Mio. erhöht hat. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf einen primär volumensbedingten Anstieg der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere. Die zum weitestgrößten Teil bei der Raiffeisen Bank International AG zugekauften Anleihen dienen als Absicherung für von der Raiffeisen Centrobank emittierte Garantieprodukte. Die ebenfalls im Posten „Handelsaktiva“ enthaltenen Aktienbestände und Optionen bzw. Futures stellen einerseits zusammen mit den Anleihen die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten, Optionsscheinen sowie Leerverkäufen dar und sind andererseits Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Der Posten „Forderungen an Kunden“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011: rund 3 %, zum 31.12.2010: rund 4 %) ist vornehmlich aufgrund der Rückführung von Ausleihungen an Kommerzkunden im Vergleich zum Vorjahresendstand um EUR 27,447 Mio. auf EUR 58,029 Mio. zurückgegangen.

Ebenfalls einen Rückgang weisen der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011: rund 12 %, zum 31.12.2010: rund 13 %) sowie der Posten „Sonstige Aktiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011: rund 4 %, zum 31.12.2010: rund 5 %) auf, die im Jahresvergleich um EUR 19,048 Mio. bzw. EUR 18,303 Mio. gesunken sind. Die Verminderung im Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ von EUR 285,424 Mio. auf EUR 266,376 Mio. ist durch geringere Geldmarktdepots bedingt. Der Rückgang im Posten „Sonstige Aktiva“ von EUR 108,899 Mio. auf EUR 90,596 Mio. wurde durch geringere Forderungen der Commodity-Handelstöchter aus dem Handel mit Olefinen verursacht.

Der Posten „Wertpapiere und Beteiligungen“ ist aufgrund der Endfälligkeit einer im Bankbuch gehaltenen Anleihe um EUR 8,124 Mio. auf EUR 24,632 Mio. zurückgegangen (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011: rund 1 %, zum 31.12.2010: rund 2 %).

Auf der Passivseite der Bilanz fand der wesentlichste Anstieg im Bilanzposten „Handelsspassiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011: rund 83 %, zum 31.12.2010: rund 82 %) statt, der sich im Vergleich zum Vorjahresultimo um EUR 78,501 Mio. auf EUR 1.820,628 Mio. erhöht hat. Bei den „Handelsspassiva“ handelt es sich vor allem um von der

Raiffeisen Centrobank emittierte strukturierte Garantieprodukte, wie beispielsweise die bekannten Blue Chip-Zertifikate, sowie Optionsscheine und sonstige Zertifikate, wie etwa Turbo-Zertifikate auf Indizes und Einzelaktien. Weiters enthält der Posten auch Passiva aus Leerverkäufen im Zusammenhang mit den Market Maker-Aktivitäten der Bank. Die Erhöhung ist in erster Linie auf eine Ausweitung des Volumens an Leerverkäufen von Aktien zurückzuführen. Auf die Ausführungen zur Entwicklung des Postens „Handelsaktiva“ und die zwischen diesen Posten bestehenden Hedgebeziehungen wird verwiesen.

Des Weiteren weist der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011: rund 6 %, zum 31.12.2010: rund 5 %) eine Erhöhung auf, die sich im Jahresvergleich primär durch höhere Einlagen ausländischer Kunden um EUR 33,726 Mio. von EUR 105,525 Mio. auf EUR 139,251 Mio. ergeben hat. Der Posten „Sonstige Passiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011 und zum 31.12.2010: rund 2 %) ist durch höhere Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten (aus Warenlieferungen- und -leistungen) im Bereich der Commodity-Handelstöchter um EUR 9,340 Mio. von EUR 40,276 Mio. auf EUR 49,616 Mio. gestiegen.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011: rund 1 %, zum 31.12.2010: rund 3 %) sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Reduzierung der Verbindlichkeiten bei ausländischen Banken um EUR 37,076 Mio. auf EUR 26,724 Mio. zurückgegangen. Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 31.12.2011 und zum 31.12.2010: rund 1 %) ist durch rückläufige sonstige Rückstellungen (insbesondere geringere Vorsorgen für Bonifikationen) um EUR 5,580 Mio. von EUR 30,057 Mio. auf EUR 24,477 Mio. zurückgegangen.

Das Konzern-Eigenkapital hat sich unter Berücksichtigung des Konzern-Jahresüberschusses 2011 in der Höhe von EUR 13,887 Mio. und der Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von EUR 24,890 Mio. im Vergleich zum Jahresende 2010 um EUR 9,858 Mio. von EUR 127,550 Mio. auf EUR 117,692 Mio. vermindert. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2011 beträgt EUR 0,760 Mio. (31.12.2010: EUR 0 Mio.).

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Geschäftsbereiche der Raiffeisen Centrobank AG

Wertpapierhandel und -sales und Treasury

Trotz der oben dargestellten herausfordernden Marktverhältnisse und vor dem Hintergrund eines weiterhin fehlenden Mengenwachstums, bzw. sogar deutlicher Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr am Wiener Handelsplatz, hat die Wertpapierabteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr auch 2011 ein respektables Ergebnis erzielt. Abgesehen von einer Spitze im Juni verlief die Entwicklung des Ergebnisses in den einzelnen Monaten relativ ausgeglichen.

Bezüglich der Ergebnisherkunft ist auf das fortgesetzt schwache Geschäft in der CEE-Region sowie im institutionellen Brokerage hinzuweisen. Eine deutliche Belebung ist hingegen im Bereich der Strukturierten Produkte festzustellen, wo sich speziell Bonus-Zertifikate einer verstärkten Nachfrage erfreuen. Betreffend die Entwicklung der Risikoparameter ist zu erwähnen, dass aus dem Marktrisiko in einer Gesamtbetrachtung unverändert keine negativen Effekte zu berichten sind. Auch aus dem Kreditrisiko und dem operationellen Risiko sind in der Berichtsperiode keine signifikanten Kosten erwachsen.

Der Marktanteil der Raiffeisen Centrobank am Handel mit Aktien an der Wiener Börse hat sich 2011 positiv entwickelt. Mit 7,7 % (2010: 7,4 %) für das Gesamtjahr wurde wiederum eine Spitzenposition unter den österreichischen Banken und der höchste Wert seit 2007 erzielt. Darüber hinaus erwähnenswert ist, dass 2011 der Gesamtumsatz an der Wiener Börse, ähnlich der Entwicklung an anderen Märkten der Region, um rund 20 % unter dem Vorjahreswert und annähernd 70 % unter dem Spitzenwert von 2007 geblieben ist. Der ATX befand sich Ende 2011 unter dem Niveau vom Dezember 2005, was den globalen Trend des Aktiengeschäftes im abgelaufenen Jahr widerspiegelt: An den zehn wichtigsten Handelsplätzen weltweit wurden in den letzten 100 Tagen der Berichtsperiode so wenig Aktien gehandelt wie zuletzt 2006.

Im Geschäft mit österreichischen Derivaten ist eine teilweise noch schlechtere Umsatzentwicklung zu verzeichnen. Die Raiffeisen Centrobank hat in diesem schwierigen Marktumfeld 2011 ihren Marktanteil nicht nur gehalten, sondern weiter erhöht. Mit über 25 % (2010: 20 %) am Gesamtmarkt konnte die Spitzenposition unter den österreichischen Banken eingenommen werden. Gemeinsam mit dem Geschäft mit Optionsscheinen und Strukturierten Produkten wurde die Marktführerschaft im Geschäft mit Aktienderivaten in Österreich erfolgreich gehalten. Im Geschäft mit osteuropäischen Derivaten an der EUREX Vienna besetzt die RCB mit einem Marktanteil von aktuell rund 25 % einmal mehr eine führende Position unter allen Börseteilnehmern.

Nachdem ihr in der Auktion im April der historische Rekordwert von 63 % der zu vergebenden Mandate zugeteilt wurde, ist die Raiffeisen Centrobank erneut der größte Market Maker und Specialist an der Wiener Börse. Am polnischen Aktienmarkt wurde

das Market Making für acht Werte übernommen, wovon für sieben die Rolle des umsatzführenden „Super Animators“ eingenommen wird.

Sämtliche Emissionen strukturierter und derivativer Produkte der Raiffeisen Centrobank sind neben der Börse Wien auch an der führenden europäischen Derivatebörse in Stuttgart, dem eigentlichen Haupthandelsplatz, zum Handel zugelassen.

Trotz einer schwierigen Entwicklung an den Aktienmärkten und schwacher Kundengeschäftsvolumina wurden die Roadshow- und Präsentationsaktivitäten im Bereich des Sekundärmarktgeschäftes auf der Grundlage von Sektorreports und der Vorstellung von einzelnen Unternehmen im Sinne der laufenden Kundenbetreuung nicht nur fortgeführt, sondern intensiviert. Stellvertretend dafür konnten bei der traditionellen und 2011 bereits zum zehnten Mal durchgeführten Investorenkonferenz in Zürs, entgegen der Entwicklung bei Mitbewerbern, neue Rekordteilnehmerzahlen in Kombination mit einem Rekord an Veranstaltungsinhalten erreicht werden.

Erwähnenswert ist weiters der erfolgreiche Ausbau des Order routings für Aktien und Aktienderivate für nunmehr insgesamt 30 internationale institutionelle Kunden sowie Raiffeisen Landesbanken und sonstige Konzerneinheiten.

Da US-Investoren seit vielen Jahren die größten Aktionäre der Unternehmen unseres Research Coverage sind, wurde 2011 unter dem Dach der Raiffeisen Bank International in New York ein Equity Broker gegründet.

Hervorgehoben wurde die führende Stellung der Raiffeisen Centrobank im österreichischen Zertifikategeschäft dadurch, dass die Bank beim Zertifikate Award Austria zum fünften Mal in Folge als „Zertifikatehaus des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus konnten noch erste Plätze in sieben Einzelkategorien gewonnen werden.

Equity Capital Markets (ECM)

Wenngleich 2011 aus Sicht der Finanzmärkte äußerst schwierig war und der österreichische Aktienmarkt mit einem Minus von fast 35 Prozent im internationalen Vergleich besonders schlecht abschnitt, kann die Raiffeisen Centrobank im Bereich Equity Capital Markets auf ein erfolgreiches Jahr verweisen. In Summe konnten 13 Aktientransaktionen abgeschlossen werden, wobei diese allesamt auf die ersten sieben Monate des Jahres entfielen. Die hohe Volatilität an den Aktienmärkten machte die Finanzierung über die Börse für Unternehmen im zweiten Halbjahr zunehmend schwierig bis unmöglich.

Durch die Mitwirkung an allen wichtigen Transaktionen am Wiener Börseplatz konnte die Raiffeisen Centrobank ihre führende Position und klare Marktführerschaft in Österreich behaupten. Hervorzuheben ist zum einen der Börsegang der Austria Metall AG (AMAG), bei dem die Raiffeisen Centrobank mit der höchsten inländischen Syndikatsposition bedacht wurde. Mit dieser Transaktion – dem ersten Börsegang am Wiener Markt seit dem IPO der STRABAG SE im Jahr 2007 – erfuhr der österreichische IPO-Markt eine Wiederbelebung. Außerdem konnten Mandate von bereits börsenotierten Unternehmen gewonnen und erfolgreich durchgeführt werden:

- » Joint Bookrunner und Joint Lead Manager der Umplatzierung eines Aktienpakets der Polytec Holding AG,
- » Joint Bookrunner und Joint Lead Manager der Kapitalerhöhung der Kapsch TrafficCom AG,
- » Co-Lead Manager des Re-IPOs der Lenzing AG,
- » Co-Lead Manager der Kapitalerhöhung der OMV AG.

Darüber hinaus begleitete die Raiffeisen Centrobank im vergangenen Jahr die Kapitalerhöhungen für die KTM Power Sports AG und die Allgemeine Baugesellschaft-A. Porr AG als Arranger und Berater sowie das öffentliche Rückkaufangebot eigener Aktien der Pankl Racing Systems AG als Settlement Agent.

Im Bereich „Equity-linked“ konnte sich die Raiffeisen Centrobank im Jahr 2011 erneut erfolgreich positionieren. Im April bzw. Mai wurden zwei in PLN denominierte Convertible-Bond-Tranchen der Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG platziert, wobei die Raiffeisen Centrobank als Co-Lead Manager an der Transaktion mitwirkte.

Auch außerhalb des österreichischen Kernmarktes konnte die Raiffeisen Centrobank 2011 durch die Mitwirkung an erfolgreichen Transaktionen in Erscheinung treten – nach der Kapitalerhöhung für die Deutsche Bank AG im Jahr 2010 war es im abgelaufenen Jahr die Kapitalerhöhung eines weiteren führenden Finanzinstitutes, der Commerzbank AG, bei der die Raiffeisen Centrobank als Co-Manager in einem internationalen Syndikat ihre Transaktionskompetenz unter Beweis stellen konnte. Ebenfalls in Deutschland wurde ein Beratungsmandat im Zusammenhang mit einem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre der PC-Ware Information Technologies AG durchgeführt.

Auch in der CEE-Region war die Raiffeisen Centrobank im vergangenen Jahr sehr aktiv. Im Rahmen des Listings des rumänischen Fondul Proprietatea wurde die internationale Roadshow, die in sieben europäische Städte führte, organisiert. In Russland wurde der Börsengang der OJSC Phosagro an den Börsen London und MICEX in der Rolle eines Co-Lead Managers begleitet – ein besonderer Erfolg, da die Raiffeisen Centrobank die einzige österreichische Bank im Syndikat war.

Durch die Strategie der Raiffeisen Centrobank, auch und insbesondere in schwierigen Zeiten den Dialog mit Unternehmen und Investoren zu suchen, konnte eine gute und vertrauensvolle Basis für die weitere Zusammenarbeit gelegt werden. Dies ermöglicht es der Raiffeisen Centrobank, den kommenden Monaten positiv entgegenzusehen und auf eine vielversprechende Pipeline an Kapitalmarkttransaktionen für das Jahr 2012 vorauszublicken.

Das Ergebnis der Abteilung ist in der Segmentberichterstattung unter dem Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten, welches aufgrund des ungünstigen Marktumfeldes für das M&A-Geschäft der Raiffeisen Investment AG und deren Tochtergesellschaften ein negatives Ergebnis aufweist.

Company Research

In einem schwierigen Börseumfeld konnte die Raiffeisen Centrobank im vergangenen Jahr besonders mit der Nachhaltigkeit ihrer Research Coverage punkten. So wurden im Kalenderjahr 2011 insgesamt 346 Company Updates erstellt, was nahezu dem Rekordniveau des Vorjahres (2010: 356) entspricht. Auf an CEE-Börsen notierte Unternehmen entfielen mit 255 Company Updates fast 75 %, wobei zuletzt erstmals mehr polnische als

österreichische Unternehmen gecovert wurden. Diese Zahlen verdeutlichen den länderübergreifenden Branchenansatz sowie den verstärkten Osteuropafokus.

Im Hinblick auf die Anzahl der gecoverten Werte konnte sogar eine Steigerung erzielt werden – von 104 Unternehmen im vorangegangenen Jahr auf 126 im Jahr 2011. Im Bereich der Immobilienwerte wurde die Analyse der polnischen Unternehmen Globe Trade Centre, Echo Investment und Polnord gestartet. Der Öl- und Gassektor wurde um die polnische Lotos und die russische Tatneft erweitert, während der Bereich der Konsumtitel um die russischen Unternehmen CTC Media, Magnit, M.Video, O'Key und X5 sowie die polnischen Unternehmen CEDC, Eurocash und LPP ergänzt wurde. Das Universum an polnischen Werten wurde außerdem um die Bank BGZ, den Versorger ENEA sowie die Kohlegesellschaften JSW und Bogdanka erweitert. Außerdem wurde die Analyse zu den österreichischen Unternehmen AMAG, Lenzing und Polytec, den serbischen Banken Komercijalna Banka und AIK Banka sowie den russischen Titeln Mechel und Phosagro aufgenommen.

Umfangreiche Sektorreports wurden zu den Bereichen Öl & Gas, Telekommunikation, Banken, Versorger und polnische Immobilienwerte veröffentlicht und im Rahmen zahlreicher Kundentermine vermarktet. Zusätzlich zu den Sektorreports wurden Roadshowreports zu russischen Stahlunternehmen sowie zu österreichischen und polnischen Immobilienwerten erstellt und in Meetings mit österreichischen und internationalen Investoren vorgestellt. Meetings mit Investoren zu den genannten Sektor- und Roadshowreports fanden in 15 europäischen Städten – Amsterdam, Budapest, Graz, Helsinki, Kopenhagen, London, Paris, Prag, Poznan, Stockholm, Tallinn, Warschau, Wien, Zagreb und Zürich – statt.

Die Aufwendungen der Research-Abteilung sind in der Segmentberichterstattung unter „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“, „Kapitalmarktgeschäft“ sowie „Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading“ enthalten.

Tochtergesellschaften

Raiffeisen Investment AG-Gruppe

Die Raiffeisen Investment AG (RIAG) ist eine 100-prozentige Tochter der Raiffeisen Centrobank und zählt zu den führenden Investmentberatern für Mergers&Acquisitions (M&A) in Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie der Türkei. Zu ihren Klienten zählen internationale Unternehmen und Organisationen sowie Regierungen, die im Rahmen von Fusionen, Übernahmen und Privatisierungen auf der Käufer- oder Verkäuferseite beraten werden. Die Raiffeisen Investment AG verfügt aufgrund gut ausgebildeter Branchenexperten über umfassende Sektor-Expertise und brilliert dank lokaler Teams in insgesamt elf Ländern mit hervorragenden Marktkenntnissen.

Ein Highlight hinsichtlich internationaler Projekte war im abgelaufenen Jahr die Übernahme der führenden serbischen Einzelhandelsgruppe Delta Maxi durch den belgischen Branchenkonzern Delhaize Group, welche von der Raiffeisen Investment AG gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner Lazard kaufseitig beraten wurde. Mit einem kolportierten Kaufpreis von EUR 932,5 Mio. handelte es sich um die bisher größte Privattransaktion in Serbien. Außerdem beriet die RIAG gemeinsam

mit ihrem Kooperationspartner Lazard Contour Global, einen auf die Energiebranche spezialisierten Investment Fund mit Sitz in New York, bei der Übernahme von 73 % der Anteile am bulgarischen Braunkohlekraftwerk Enel Maritza East III. Bei dieser Transaktion mit einem Kaufpreis von EUR 545 Mio. (EUR 230 Mio. equity value) handelte es sich um eine der größten M&A Transaktionen im Energiesektor in der Geschichte Bulgariens.

Besonders erfreulich entwickelte sich das Geschäft in der Türkei, wo die Raiffeisen Investment AG ihren Vorsprung als führender M&A-Berater ausbauen konnte. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Beteiligung der Raiffeisen Investment AG an der Übernahme des türkischen Pharmaunternehmens Dr. F. Frik Ilac A.S. mit einem Transaktionsvolumen von EUR 90,1 Mio. sowie die Begleitung des gesamten Verkaufsprozesses des führenden türkischen Pharmaunternehmens BirgiMefar Group.

Der Geschäftsverlauf 2011 war bis zur Jahresmitte zwar durchaus zufriedenstellend, doch ab dem Sommer drehte sich die Stimmung auf dem M&A-Markt markant. Aus diesem Grund musste 2011 mit 14 Transaktionen, einem Dealvolumen von ca. EUR 3 Mrd. und einem Nettohonorarvolumen von EUR 11,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr ein Geschäftsrückgang verzeichnet werden. Das Ergebnis der Raiffeisen Investment AG und ihrer Tochtergesellschaften, das bedingt durch dieses schwierige Marktumfeld im Geschäftsjahr 2011 in Summe negativ war, ist in der Segmentberichterstattung zusammen mit der Equity Capital Markets-Abteilung der Raiffeisen Centrobank im Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten.

Für 2012 wird eine deutliche Steigerung der Zahl der Abschlüsse in den drei Kernmärkten Türkei, Russland und Polen – vor allem mit Schwerpunkt in den Sektoren Konsumgüter, Energie und Industrie – erwartet.

Commodity Trading

Die Tochtergesellschaften der Centrotrade-Gruppe sind zum einen im Kautschukhandel, zum anderen im Handel mit Olefinen tätig. Die Kautschuk-Handelstöchter sind unter der Centrotrade Holding AG zusammengefasst.

Die Rubber-Gruppe konnte 2011 aufgrund eines ausgezeichneten ersten Halbjahres das Vorjahresresultat deutlich übertreffen, während das Ergebnis im Handel mit Olefinen zwar positiv, aber weit unter dem Rekordergebnis des vergangenen Jahres geblieben ist. Dies ist zum einen durch den Konflikt in Libyen und den damit verbundenen Wegfall des Hauptlieferanten bedingt, zum anderen konnten auch die Einkaufsmöglichkeiten für Rohstoffe aus dem Iran aufgrund der Konzernpolitik im Zuge der Iran-Sanktionen nicht weiter genutzt werden. Das Gruppenergebnis nach Steuern der operativen Gesellschaften liegt aus den angeführten Gründen mit EUR 3,590 Mio. unter dem des Vorjahres (2010: EUR 5,766 Mio.).

Im vierten Quartal 2011 erfolgte die Akquisition eines Unternehmens in Malaysia, das im Latex- und Kautschukhandel aktiv ist und in die Rubber-Gruppe integriert wird. Dies erhöht die Marktpräsenz der Gruppe und erschließt neue Absatzmärkte.

Das Ergebnis der Commodity-Trading-Gesellschaften ist in der Segmentberichterstattung unter "Sonstige Bankabteilungen und Commodity-Trading" enthalten.

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

| | 2011 | 2010 |
|-------------------------------------|-------|-------|
| Return-on-Equity vor Steuern (in %) | 17,1 | 25,9 |
| Cost-Income Ratio (in %) | 77,3 | 70,6 |
| Gewinn je Aktie in EUR | 21,20 | 42,18 |

Der im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Jahresüberschuss vor Steuern führte bei gestiegenen durchschnittlichen Eigenmitteln zu einer Verminderung des Return-on-Equity vor Steuern von 25,9 % auf 17,1 %. Da sich die betrieblichen Erträge (Zinsüberschuss vor Kreditrisikovorsorgen, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und sonstiges betriebliches Ergebnis) im Jahresvergleich rückläufig entwickelt haben und die Verwaltungsaufwen-

dungen gleichzeitig geringfügig gestiegen sind, erhöht sich das Cost/Income Verhältnis von 70,6 % im Jahr 2010 auf 77,3 %.

Der Gewinn je Aktie ging bei unverändert 655.000 im Umlauf befindlichen Stammaktien im Vergleich zum Vorjahr um rund 50 % zurück und liegt 2011 bei EUR 21,20.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

| | 2011 | 2010 |
|---|-------|-------|
| Mitarbeiter im Jahresschnitt | 340 | 328 |
| Börsemitgliedschaften | 10 | 14 |
| Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate | 2.371 | 2.670 |

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren in der Raiffeisen Centrobank-Gruppe durchschnittlich 340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 12 Personen oder rund 4 % dar. Der Mitarbeiterzuwachs erklärt sich in erster Linie durch die erstmals einbezogene Raiffeisen Investment Financial Advisory Services Ltd. Co., Istanbul (TR), die 2011 durchschnittlich neun Personen beschäftigt hat.

Durch die Beendigung der Mitgliedschaften an den Aktien- und Derivatebörsen in Mailand und Zürich verminderte sich die Anzahl der Börsemitgliedschaften auf zehn. Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr emittierten Optionsscheine und Zertifikate ging nach einem überdurchschnittlich starken Anstieg im Vorjahr um rund 11 % auf 2.371 zurück.

Risikomanagement

Für die Raiffeisen Centrobank mit ihrer Spezialisierung auf den Handel mit Aktien und Aktienderivaten ist es überaus wichtig, über ein modernes, professionelles und aktives Risikomanagement zu verfügen, das eine umfassende Identifizierung, Messung, Begrenzung und Steuerung von Risiken ermöglicht.

Die Abteilung Risk Management beurteilt die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Bank und der entsprechenden Risikolimits und unterstützt damit den Vorstand bei seiner Aufgabe der Gesamtbankrisikosteuerung.

In seiner bereichs- und unternehmensübergreifenden Funktion ist das Risk Management zudem für die Weiterentwicklung und laufende Kalibrierung der Methoden zur Risikomessung und zur Verfeinerung der Steuerungsinstrumente sowie für die Wartung und Aktualisierung der Regelwerke zuständig.

Das Jahr 2011 war auch im Risk Management geprägt von den Auswirkungen der großen Themen Natur- und Nuklearkatastrophe in Japan, Arabischer Frühling, Downgrading der USA, Staatsschuldenkrise in Europa. Trotz dieser großteils negativen Einflüsse mit den daraus resultierenden substantiellen Rückgängen in den relevanten Aktienindizes in den USA, Japan, Europa – und dort vor allem in Österreich – konnte die Bank auch im vergangenen Geschäftsjahr ihre materiellen Risiken so steuern, dass keine signifikanten Verluste aus Kreditrisiko, Marktrisiko oder operationellem Risiko heraus zu verzeichnen waren.

Im operativen Bereich legte die Abteilung einen Schwerpunkt auf die Verfeinerung und Weiterentwicklung der bestehenden Modelle zur Bewertung strukturierter und komplexer Produkte sowie auf eine weitgehende Automatisierung von Tagesroutinen.

An dieser Stelle sei auf den ausführlichen Risikobericht im Anhang verwiesen.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung hat für die Raiffeisen Centrobank und ihre Organe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine unabdingbare Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Aufgabe dieses Internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet.

Bei der Raiffeisen Centrobank besteht bereits seit Jahren ein internes Kontrollsystem mit einem Weisungswesen in Form von Direktiven und Anweisungen für strategisch wichtige Themenbereiche. Darüber hinaus ist die Raiffeisen Centrobank-Gruppe als Teil des RZB-Konzerns dessen Konzernanweisungen und -regelungen unterworfen. Die Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen erfolgt im Rahmen von Revisionsprüfungen auf Instituts- und Konzernebene.

Basis für die Erstellung des Konzernabschlusses sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit dem Unternehmensgesetzbuch (UGB), in dem die Aufstellung eines konsoli-

dierten Jahresabschlusses für Kreditinstitute geregelt wird. Die Rechnungslegungsnorm für den Konzernabschluss bilden die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden.

Die technische (quantitative) Erstellung des Konzernabschlusses für die Raiffeisen Centrobank wurde aufgrund ihrer Konzernzugehörigkeit zur RZB-Gruppe an die Raiffeisen Bank International AG ausgelagert und erfolgt in der dortigen Abteilung „Group Financial Reporting“. Die qualitative Umsetzung wird unternehmensintern in der Abteilung „Controlling und Reporting“ vorgenommen.

Grundlage für den Konzernabschluss sind standardisierte, konzernweit einheitliche Formulare. Die Bilanzierungs- und Bewertungsstandards sind im Group Accounts Manual der RZB-Gruppe definiert und für die Erstellung der Abschlussdaten verbindlich. Änderungen in den Anweisungen und Standards werden den betroffenen Einheiten in speziell einberufenen Internet-Konferenzen kommuniziert.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse nach den Konzernvorgaben erfolgt dezentral in den jeweiligen Konzerneinheiten. Die für das Rechnungswesen verantwortlichen Mitarbeiter und Geschäftsleiter der Konzerneinheiten sind für die vollständige Abbildung und korrekte Bewertung aller Transaktionen verantwortlich. Es liegt in der Verantwortung der jeweiligen lokalen Geschäftsführung, dass die vorgeschriebenen internen Kontrollmaßnahmen, wie z.B. Funktionstrennungen oder das Vier-Augen-Prinzip, durchgeführt werden. Die Übermittlung der Abschlussdaten an die Abteilung „Group Financial Reporting“ der Raiffeisen Bank International AG erfolgt durch Direkteingabe in das Konsolidierungssystem Cognos Controller. Das System ist in Bezug auf die IT-Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Berechtigungen geschützt.

Die von den Konzerneinheiten der Raiffeisen Centrobank eingelangten Abschlussdaten werden vom Beteiligungscontrolling der Raiffeisen Centrobank sowie in der Abteilung „Group Financial Reporting“ zunächst auf Plausibilität überprüft. Im Konsolidierungssystem Cognos Controller erfolgen dann die weiteren Konsolidierungsschritte, u.a. die Kapitalkonsolidierung, die Auf-

wands- und Ertragskonsolidierung sowie die Schuldenkonsolidierung. Abschließend werden allfällige Zwischengewinne, die im Wesentlichen nur bei Geschäften zwischen den Commodity-Handelstöchtern auftreten, durch Konzernbuchungen eliminiert. Die Erstellung der nach IFRS sowie BWG bzw. UGB geforderten Anhangangaben bildet den Abschluss der Konsolidierung und wird von der Abteilung „Controlling und Reporting General“ der Raiffeisen Centrobank vorgenommen. Zusätzlich wird ein Konzern-Lagebericht erstellt, in dem eine verbale Erläuterung der Konzernergebnisse gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt.

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die jährliche Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Ansatz. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können z.B. komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen. Unterschiedliche Grundsätze für die Bewertung von Vermögenswerten sowie ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld können ebenso das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko

besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies gilt speziell für die Parameter von Bewertungsmodellen, die bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, für die keine aktuellen Marktquotierungen vorliegen, verwendet werden, für das Sozialkapital, den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, die Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Abteilungsleiter). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewendet um sicherzustellen, dass potentielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung und Abstimmung von Konten und zur Analyse und weiteren Optimierung der Prozesse im Rechnungswesen. Zudem ist die interne Revision in den Überwachungsprozess involviert. Ihre Aktivitäten basieren auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen Best Practices. Die interne Revision berichtet direkt an den Vorstand. Darüber hinaus überprüft die Konzernrevision der RZB-Gruppe unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften.

Der Konzernabschluss wird samt dem Lagebericht im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats behandelt. Der Konzernab-

schluss wird darüber hinaus dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Er wird im Rahmen des Geschäftsberichts auf der firmeneigenen Internetseite sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und zum Firmenbuch eingereicht. Unterjährig erfolgt die Berichterstattung auf konsolidierter Basis gemäß Börsengesetz in Form halbjährlicher Zwischenberichte, die den Bestimmungen des IAS 34 entsprechen. Zu veröffentlichende Konzernabschlüsse werden von leitenden Mitarbeitern und dem Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Würdigung unterzogen. Für das Management werden darüber hinaus Analysen zum Konzernabschluss zusammengestellt.

Human Resources

Der durchaus erfolgreiche Abschluss des Geschäftsjahres 2011 ist im Wesentlichen auf die Kompetenz und den Einsatz des engagierten Mitarbeiterstabes zurückzuführen. Der Personalstand der Raiffeisen Centrobank-Gruppe belief sich per 31. Dezember 2011 auf 342 Mitarbeiter (31. Dez. 2010: 333). Ohne Berücksichtigung der durch die erstmalige Einbeziehung der Raiffeisen Investment Financial Advisory Services Ltd. Co., Istanbul (TR), in der Gruppe neu hinzugekommenen neun Mitarbeiter blieb die Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Dies sowie die internen Verschiebungen innerhalb der Gruppe spiegeln einerseits die Anpassung an den Geschäftsgang und die Kostenstruktur sowie die konsequente und gezielte Ausrichtung der vorhandenen Personalressourcen entlang der Geschäftsstrategie wider. So wurden z.B. die Einheiten der Raiffeisen Investment AG in Moskau und der Türkei vor allem im Bereich der Professionals entsprechend ausgebaut.

Die Raiffeisen Centrobank-Gruppe ist stolz auf das fachliche Know-how, das Engagement und die enge Zusammenarbeit ihrer Mitarbeiter. In dieses wesentliche Fundament für den wirt-

schaftlichen Erfolg wurde auch 2011 nachhaltig durch interne und externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Hierbei ist bemerkenswert, wie stark das Bedürfnis von Mitarbeitern und Vorgesetzten war, das profunde Fachwissen beständig auf dem neuesten Stand zu halten und das Know-how in den jeweiligen Spezialgebieten weiter zu vertiefen. Dies geschah beispielsweise im Rahmen eines vierwöchigen Ausbildungsaufenthaltes ausgewählter Analysten der Raiffeisen Investment AG bei der Partner-Investmentbank Lazard in London. Hierbei vertiefen Berufseinsteiger aus Wien und den Tochtergesellschaften im Rahmen eines strukturierten Curriculums ihre Kenntnisse gemeinsam mit Analysten von Lazard. Entsprechend der Ausrichtung auf die Kernmärkte werden zur Unterstützung des externen und internen Kommunikationsflusses Sprachkurse in verschiedenen Ostsprachen sowie Englisch und Deutsch engagiert genutzt.

Die strategische Ausrichtung auf die CEE-Märkte ist ebenfalls ein wichtiges Element der Personalpolitik der Gruppe. So wurde im Rahmen der fokussierten Personalrekrutierung und -selektion zu einer Verbreiterung und Vertiefung des vorhandenen Markt- und Kunden-Know-how in den CEE-Wachstumsmärkten beigetragen.

Großes Augenmerk lag auch 2011 auf einem ausgewogenen Frauen/Männer-Verhältnis, was gerade im Bereich Investmentbanking eine große Herausforderung darstellt. Aktuell liegt der Frauenanteil in der Raiffeisen Centrobank insgesamt bei 41 %. Auch der Frauenanteil unter den Prokuristen und Direktoren liegt mit 36 % vergleichsweise hoch.

Im vergangenen Jahr war im Bereich Human Resources die Umsetzung der neuen Vergütungsrichtlinien gemäß §39 b BWG ein zentrales Projekt. Im Mittelpunkt standen die Erstellung der Vergütungsgrundsätze der Raiffeisen Centrobank, die Umsetzung dieser Vergütungsgrundsätze inklusive der Einführung eines strukturierten risikoadjustierten Performancemanagementprozesses sowie entsprechender Tools.

Ausblick auf 2012

Der Weltwirtschaft steht 2012 ein unzweifelhaft weiteres schwieriges Jahr bevor. Die globale Konjunktur kommt nicht zuletzt wegen der andauernden Schuldenkrise nur äußerst langsam wieder in Schwung. Wie gravierend die konjunkturelle Delle für Europa und die Welt ausfallen wird, hängt vor allem von weiteren Fortschritten bei der Lösung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone ab. Sie ist und bleibt die größte Herausforderung für Realwirtschaft und Finanzsystem, sowohl in Europa als auch auf globaler Ebene.

Das Wachstum der US-Wirtschaft dürfte sich im laufenden Jahr auf moderatem Niveau zunächst stabilisieren und dann langsam wieder erholen. Insgesamt sollte das reale Wirtschaftswachstum in den USA für das Jahr 2012 damit bei 1,5 % zu liegen kommen.

Dagegen wird die Wirtschaft in der Europäischen Union im Jahresvergleich bestenfalls stagnieren, zeitweise sogar eine milde Rezession durchlaufen. Für die Eurozone erwarten wir ein Minus von 1 %. Einzelnen Problemländern der Währungszone droht aufgrund der notwendigen massiven Konsolidierungsmaßnahmen eine noch tiefere Rezession.

Österreichs Wirtschaft wird aufgrund ihrer starken Exportorientierung von der zu erwartenden Rezession ebenfalls betroffen sein, dürfte sich aber weiterhin besser als jene der anderen Staaten entwickeln, sodass das Minus mit 0,5 % etwas geringer als für die Euro-Länder insgesamt ausfallen sollte. Alles in allem dürften die Exporte aber auf absehbare Zeit als Wachstumstreiber wegfallen. Erfreulicher stellt sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt dar. Zwar hat sich die Arbeitslosenquote von den Tiefst-

ständen im Sommer 2011 nach oben bewegt, doch verzeichnet Österreich im abgelaufenen Jahr mit 4,1 % nach wie vor eine der niedrigsten Arbeitslosenraten in der EU. Für 2012 rechnen wir als Reaktion auf die konjunkturelle Abwärtsbewegung mit einem leichten Anstieg auf 4,5 %. Die 2011 mit 3,5 % sehr dynamisch verlaufene Teuerung sollte sich in den kommenden Monaten abschwächen. Für 2012 erwarten wir einen deutlich moderateren Verbraucherpreisanstieg von 2,1 %.

Durch die außerordentlich starke wirtschaftliche Verflechtung der CEE-Staaten mit der EU waren 2011 negative Auswirkungen nicht zu vermeiden. Ebenso sind solche auch für das laufende Jahr nicht auszuschließen. Aufgrund der teilweise robusteren Inlandsnachfrage sind aber die Auswirkungen in einigen Ländern (z.B. Polen, GUS-Region) weniger ausgeprägt als in Mitteleuropa. Für den CEE-Raum gehen wir für 2012 insgesamt von einem Wirtschaftswachstum von +2,0 % aus. Für Zentraleuropa (+0,5 %) und Südosteuropa (+0,4 %) sind die negativen Auswirkungen wegen der intensiveren außenwirtschaftlichen Verflech-

tung mit der Eurozone deutlich ausgeprägter. In SEE ist vor allem die stärkere Rezession in Italien und Griechenland von Relevanz. Für die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) rechnen wir aufgrund der geringeren Exportverflechtung und der relativ hohen Energiepreise mit einem BIP-Wachstum von 3,1 %.

Im gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld haben sich die wesentlichen Aktienmärkte 2011 – mit Ausnahme der USA, wo die Märkte teilweise sogar mit einem leichten Plus abgeschlossen haben – sehr schlecht entwickelt, und es mussten an allen großen internationalen Börsen in Europa und Japan, sowie vor allem auch in Österreich und CEE, deutliche Kursverluste hingenommen werden. Ausgehend von diesen tiefen Niveaus könnten 2012 eine Stabilisierung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone, ein Abklingen der negativen Gewinnrevisionen und günstige Bewertungen insgesamt für moderat ansteigende Kurse sorgen. Eine zu erwartende Rückkehr zu positiven Wachstumsraten in der zweiten Jahreshälfte würde zusätzlich positive Impulse geben.

Auch wenn – wie dargestellt – davon ausgegangen werden muss, dass sich das Marktumfeld aufgrund der diffizilen makroökonomischen Rahmenbedingungen weiterhin äußerst herausfordernd gestalten wird, bietet die gute Positionierung unserer Gruppe sowohl innerhalb des Konzerns als auch in den Kernmärkten Österreich sowie Zentral- und Osteuropa die Voraussetzung, auch 2012 in den zentralen Geschäftsfeldern Wertpapierhandel, Kapitalmarkttransaktionen und M&A nachhaltig erfolgreich tätig sein zu können.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Forschung und Entwicklung

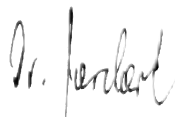
Die Raiffeisen Centrobank und die Raiffeisen Investment AG mit den Schwerpunkten ihrer Geschäftstätigkeit im Investmentbanking sowie im Bereich Mergers und Acquisition-Beratung üben keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus. Auch bei Commodity-Handelstöchtern, die ausschließlich mit Kautschuk und Olefinen handeln, werden keine entsprechenden Aktivitäten vorgenommen.

Wien, 10. April 2012
Der Vorstand

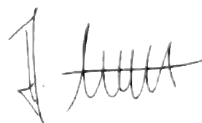
Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §82 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

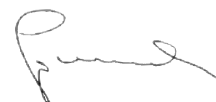
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.



Dr. Eva Marchart
Vorsitzende des Vorstands



Mag. Alfred Michael Spiss
stv. Vorsitzender des Vorstands



Dr. Gerhard Grund
Mitglied des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Der vom gewählten Jahresabschlussprüfer – KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Porzellangasse 51, 1090 Wien – geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss 2011 wurde der 39. ordentlichen Hauptversammlung am 18. April 2012 vorgelegt und von dieser zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat im April 2012 die Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 fertiggestellt und diesem ebenfalls einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem von der KPMG

Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüften Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 eingehend beschäftigt und für in Ordnung befunden.

Wien, im April 2012



Dr. Walter Rothensteiner

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 31. Dezember 2011 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Gesamtergebnisrechnung

| Erfolgsrechnung Angaben in Tausend Euro | Anhang | 1.1. - 31.12.2011 | 1.1. - 31.12.2010 | Veränderung |
|---|---------------|--------------------------|--------------------------|--------------------|
| Zinserträge | | 7.287 | 6.994 | 4,2 % |
| Zinsaufwendungen | | - 3.284 | - 2.154 | 52,5 % |
| Zinsüberschuss | [2] | 4.003 | 4.841 | - 17,3 % |
| Nettoderivierungen zu Kreditrisikovorsorgen | [3] | 15 | 60 | - 75,0 % |
| Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen | | 4.018 | 4.901 | - 18,0 % |
| Provisionserträge | | 31.129 | 28.937 | 7,6 % |
| Provisionsaufwendungen | | - 13.666 | - 10.356 | 32,0 % |
| Provisionsüberschuss | [4] | 17.464 | 18.581 | - 6,0 % |
| Handelsergebnis | [5] | 44.464 | 43.227 | 2,9 % |
| Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten | [6] | 0 | 250 | - |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen | [7] | - 428 | 132 | - |
| Verwaltungsaufwendungen | [8] | - 60.452 | - 59.991 | 0,8 % |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | [9] | 12.306 | 18.237 | - 32,5 % |
| Jahresüberschuss vor Steuern | | 17.371 | 25.336 | - 31,4 % |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | [10] | - 3.492 | 2.294 | - |
| Jahresüberschuss nach Steuern | | 13.879 | 27.630 | - 49,8 % |
| Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile | | 8 | 0 | - |
| Konzern-Jahresüberschuss | | 13.887 | 27.630 | - 49,7 % |

| Überleitung zum Gesamtergebnis Angaben in Tausend Euro | Gesamt | | Eigenanteil | | Fremdanteil | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | 1.1. - 31.12.2011 | 1.1. - 31.12.2010 | 1.1. - 31.12.2011 | 1.1. - 31.12.2010 | 1.1. - 31.12.2011 | 1.1. - 31.12.2010 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 13.879 | 27.630 | 13.887 | 27.630 | - 8 | 0 |
| Währungsdifferenzen | 500 | 773 | 513 | 773 | - 13 | 0 |
| Gesamtergebnis | 14.379 | 28.403 | 14.400 | 28.403 | - 21 | 0 |

Die Entwicklung der in den Gewinnrücklagen gebuchten Posten betrifft ausschließlich Währungsdifferenzen und stellt sich wie folgt dar:

| Gewinnrücklagen Angaben in Tausend Euro | Anhang | 1.1. - 31.12.2011 | 1.1. - 31.12.2010 | Währungsumrech- nungsdifferenzen |
|---|---------------|--------------------------|--------------------------|---|
| Stand 1.1.2010 | | | | - 3.873 |
| Nettoveränderungen im Geschäftsjahr | | | | 773 |
| Stand 31.12.2010 | | | | - 3.101 |
| Nettoveränderungen im Geschäftsjahr | | | | 500 |
| Stand 31.12.2011 | | | | - 2.601 |
| Gewinn je Aktie (in Euro) | [11] | 21,20 | 42,18 | - 20,98 |

Es waren keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf; eine Verwässerung des Gewinns je Aktie fand daher nicht statt.

Bilanz

| Aktiva | Anhang | 31.12.2011 | 31.12.2010 | Veränderung |
|--------------------------------|---------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| Angaben in Tausend Euro | | | | |
| Barreserve | [13,32] | 4.148 | 3.839 | 8,1 % |
| Forderungen an Kreditinstitute | [14,32,33] | 266.376 | 285.424 | - 6,7 % |
| Forderungen an Kunden | [15,32,33] | 58.029 | 85.476 | - 32,1 % |
| Kreditrisikovorsorgen | [16,32] | - 267 | - 352 | - 24,1 % |
| Handelsaktiva | [17,32] | 1.743.180 | 1.601.070 | 8,9 % |
| Derivative Finanzinstrumente | [18,32] | 654 | 313 | 108,9 % |
| Wertpapiere und Beteiligungen | [19,32] | 24.632 | 32.756 | - 24,8 % |
| Immaterielle Vermögenswerte | [20,22] | 339 | 155 | 118,7 % |
| Sachanlagen | [21,22] | 11.734 | 12.505 | - 6,2 % |
| Sonstige Aktiva | [23] | 90.596 | 108.899 | - 16,8 % |
| Aktiva gesamt | | 2.199.421 | 2.130.085 | 3,3 % |

| Passiva | Anhang | 31.12.2011 | 31.12.2010 | Veränderung |
|--|---------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| Angaben in Tausend Euro | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | [24,32,33] | 26.724 | 63.800 | - 58,1 % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | [25,32,33] | 139.251 | 105.525 | 32,0 % |
| Rückstellungen | [26,33] | 24.477 | 30.057 | - 18,6 % |
| Handelspassiva | [27,33] | 1.820.628 | 1.742.127 | 4,5 % |
| Derivative Finanzinstrumente | [28] | 553 | 338 | 63,5 % |
| Sonstige Passiva | [29,33] | 49.616 | 40.275 | 23,2 % |
| Nachrangkapital | [30,33] | 20.481 | 20.413 | 0,3 % |
| Eigenkapital | [31] | 117.692 | 127.550 | - 7,7 % |
| Konzern-Eigenkapital | | 103.044 | 99.920 | 3,1 % |
| Konzern-Jahresüberschuss | | 13.887 | 27.630 | - 49,7 % |
| Kapital der nicht beherrschenden Anteile | | 760 | 0 | - |
| Passiva gesamt | | 2.199.421 | 2.130.085 | 3,3 % |

Eigenkapitalveränderungsrechnung

| Angaben in Tausend Euro | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklagen | Gewinnrücklagen | Konzern-Jahresüberschuss | Kapital der nicht beherrschenden Anteile | Gesamt |
|--------------------------------|----------------------|------------------|-----------------|--------------------------|--|----------------|
| Eigenkapital 1.1.2010 | 47.599 | 6.651 | 37.783 | 25.980 | 0 | 118.013 |
| Einstellung in Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 6.985 | - 6.985 | 0 | 0 |
| Gewinnausschüttung | 0 | 0 | 0 | - 18.995 | 0 | - 18.995 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 773 | 27.630 | 0 | 28.403 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | 129 | 0 | 0 | 129 |
| Eigenkapital 31.12.2010 | 47.599 | 6.651 | 45.670 | 27.630 | 0 | 127.550 |
| Kapitaleinzahlung | 0 | 0 | 0 | 0 | 572 | 572 |
| Einstellung in Gewinnrücklagen | 0 | 0 | 2.740 | - 2.740 | 0 | 0 |
| Gewinnausschüttung | 0 | 0 | 0 | - 24.890 | 0 | - 24.890 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 513 | 13.887 | - 21 | 14.379 |
| Sonstige Veränderungen | 0 | 0 | - 128 | 0 | 209 | 80 |
| Eigenkapital 31.12.2011 | 47.599 | 6.651 | 48.794 | 13.887 | 760 | 117.692 |

Die sonstigen Veränderungen im Eigenkapital gehen auf Währungsdifferenzen zwischen Erfolgsrechnung und Bilanz sowie auf Anteilsänderungen bei Konzerneinheiten zurück. Details zu den anderen dargestellten Änderungen finden sich im Anhang unter Punkt (31) „Eigenkapital“.

Kapitalflussrechnung

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|------------------|-----------------|
| Jahresüberschuss nach Steuern | 13.879 | 27.630 |
| Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit: | | |
| Abschreibungen, Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen | 2.303 | 2.180 |
| Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen | 8.272 | 13.717 |
| Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen | 28 | - 3 |
| Sonstige Anpassungen (per Saldo) | - 176.715 | 22.645 |
| Zwischensumme | - 152.233 | 66.169 |
| Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile: | | |
| Forderungen an Kreditinstitute und Kunden | 47.136 | 157.693 |
| Handelsaktiva/Handelspassiva (per Saldo) | 101.291 | - 88.525 |
| Sonstige Aktiva/Sonstige Passiva (per Saldo) | 34.516 | - 19.880 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden | - 3.466 | - 94.265 |
| Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit | 27.244 | 21.192 |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von: | | |
| Finanzanlagen und Unternehmensanteilen | 0 | 125 |
| Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 133 | 84 |
| Auszahlungen für den Erwerb von: | | |
| Finanzanlagen und Unternehmensanteilen | - 547 | 0 |
| Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | - 1.631 | - 1.045 |
| Cash-Flow aus Investitionstätigkeit | - 2.045 | - 836 |
| Dividendenzahlungen | - 24.890 | - 18.995 |
| Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit | - 24.890 | - 18.995 |
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode | 3.839 | 2.478 |
| Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit | 27.244 | 21.192 |
| Cash-Flow aus Investitionstätigkeit | - 2.045 | - 836 |
| Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit | - 24.890 | - 18.995 |
| Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode | 4.148 | 3.839 |

| Zahlungsströme für Steuern und Zinsen | 2011 | 2010 |
|---------------------------------------|---------|---------|
| Erhaltene Zinsen | 7.139 | 6.830 |
| Gezahlte Zinsen | - 2.854 | - 2.177 |
| Ertragsteuerzahlungen | - 338 | -1.100 |

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderungen des Zahlungsmittelbestands des Geschäftsjahres und teilt sich in die drei Bereiche operative Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Als Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit werden Zahlungszu- und -abflüsse aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ausgewiesen. Zu- und Abgänge aus Handelsaktiva und Handelspassiva, aus derivativen Finanzinstrumenten sowie aus sonstigen Aktiva und Passiva gehören ebenfalls zur operativen Geschäftstätigkeit. Die aus dem operativen Geschäft resultierenden Zins-, Dividenden- und Steuerzahlungen werden gesondert dargestellt.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zeigt die Zahlungszu- und -abflüsse für Wertpapiere und Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Ein- und Auszahlungen beim Eigenkapital und beim nachrangigen Kapital. Dies betrifft vor allem Dividendenauszahlungen.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus dem Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute. Diese werden der operativen Geschäftstätigkeit zugerechnet.

Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Für die Definition der Segmente maßgebend ist der „Management Approach“, d.h. für das Reporting wird jene Segmentierung herangezogen, die auch vom Management als Grundlage für Entscheidungen herangezogen wird. Die interne Management-Erfolgsrechnung nach UGB/BWG der Raiffeisen Centrobank, die Vorstand und Aufsichtsrat als Grundlage für die Erfolgskontrolle und die Ressourcenallokation dient, folgt der funktional ausgerichteten Aufbauorganisation des Unternehmens. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung. Erträge und Aufwendungen werden verursachungsgerecht zugeordnet. Ertragspositionen sind der Zinsüberschuss, der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie das sonstige betriebliche Ergebnis. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Geschäftsfeldern verantwortet, die indirekten Kosten werden den Cash Generating Units auf Basis von vereinbarten Schlüsseln zugeordnet. Dies gilt auch für die Mitarbeiter der Support- und zentralen Verwaltungsabteilungen sowie der Stabstellen. Das Segmentergebnis wird bis zum Jahresüberschuss vor Steuern gezeigt.

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft beinhalten Neubildungen von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken, Direktabschreibungen, wie auch Eingänge aus abgeschrieben Forderungen. Da diese von der Gesamtbank zu tragen und nicht materiell sind, werden sie nicht im betroffenen operativen Segment, sondern in der Spalte „Überleitung“ erfasst. Die Spalte „Überleitung“ enthält zudem die Zwischenergebniseliminierung und die Konsolidierungen zwischen den Segmenten sowie die Überleitung von UGB/BWG- auf IFRS-Werte.

Die Steuerungseinheiten (Cash Generating Units) bilden nachstehende Geschäftsfelder:

- » Wertpapierhandel und -sales und Treasury,
- » Kapitalmarktgeschäft,
- » Kreditgeschäft,
- » Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading.

Das Segment „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“ umfasst das Emissionsgeschäft (Zertifikate und Strukturierte Produkte bzw. Optionsscheine) sowie den kundenbezogenen Wertpapierhandel (Brokerage-Geschäft). Weiters enthalten sind das Market Making, der Wertpapiereigenhandel sowie das Aktiv-Passiv-Management (Fristentransformation), das Liquiditätsmanagement sowie Geldmarkt- und Zinsgeschäfte mit bilanzmäßigen (z.B. Geldmarktdépôts) und außerbilanzmäßigen Produkten (z.B. Termingeschäfte, Optionen). Ebenfalls in diesem Segment ausgewiesen werden entsprechend dem Kostenanfall bei der Abwicklung 50% der in der Raiffeisen Centrobank anfallenden Erträge aus Initial und Secondary Public Offerings (IPO/SPO). Die restlichen 50% sind im Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten.

Das Segment „Kapitalmarktgeschäft“ erfasst einerseits Beratungsleistungen vor, während und nach Kapitalmarktmaßnahmen (IPO/SPO, Aktienrückkaufprogramme, Delistings, Um-listings, sonstige Kapitalmaßnahmen) und andererseits die kauf- oder verkaufsseitige Beratung bei Übernahmen und Fusionen (Mergers- and Akquisitions-Transaktionen) sowie bei Privatisierungen. Weiters werden 50% der in der Raiffeisen Centrobank anfallenden Erträge aus IPOs und SPOs entsprechend ihrem Kostenanfall bei der Abwicklung der Mandate im Segment „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“ ausgewiesen (vgl. vorhergehenden Absatz).

Das Segment „Kreditgeschäft“ umfasst das Kredit- und Akkreditivgeschäft mit dem Schwerpunkt Handelsfinanzierung. Aufgrund einer unternehmensstrategischen Neuausrichtung wird das Geschäftsfeld "Private Banking" ab 2011 nicht mehr als eigenes Segment geführt, sondern im Segment "Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading" dargestellt. Das Segment „Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading“ beinhaltet

somit neben den in der Raiffeisen Centrobank angesiedelten Abteilungen „Private Banking“ und „Countertrade“ jene Geschäftsstransaktionen der Raiffeisen Centrobank, die nicht den übrigen Segmenten zugeordnet werden können. Weiters umfasst es das Ergebnis der im Handel mit Kautschuk und Olefinen tätigen vollkonsolidierten Handelsunternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe.

Bemessung der Segmentergebnisse

Zur Darstellung der Segment-Performance werden zwei Steuerungsgrößen herangezogen:

- » Der Return on Equity vor Steuern errechnet sich aus dem Verhältnis des unversteuerten Gewinns zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital. Diese Kennzahl zeigt die Verzinsung (Rentabilität) des im Geschäftsbereich eingesetzten Kapitals.
- » Die Cost/Income-Ratio stellt die Kosteneffizienz der Geschäftsbereiche dar. Die Kennzahl errechnet sich als Quotient aus den Verwaltungsaufwendungen einerseits und der Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis (ohne Bewertungsergebnis aus Hedge Accounting und sonstigen Derivaten) andererseits.

| 1.1.–31.12.2011 Angaben in Tausend Euro | Wertpapier- handel und -sales und Treasury | Kapital- markt- geschäft | Kredit- geschäft | Sonstige Bank- abteilungen und Commo- dity Trading | Über- leitung | Gesamt |
|---|---|---|-----------------------------|---|--------------------------|---------------|
| Zinsüberschuss | 3.372 | 22 | 2.278 | - 1.410 | - 259 | 4.003 |
| Kreditrisikovorsorgen | 0 | 0 | 0 | 0 | 15 | 15 |
| Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen | 3.372 | 22 | 2.278 | - 1.410 | - 244 | 4.018 |
| Provisionsüberschuss | 114 | 15.260 | 482 | 1.349 | 259 | 17.464 |
| Handelsergebnis | 44.727 | - 90 | 0 | - 173 | 0 | 44.464 |
| Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten | - 48 | 0 | 48 | 0 | 0 | 0 |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen | - 211 | - 283 | 0 | 0 | 66 | - 428 |
| Verwaltungsaufwendungen | - 31.682 | - 17.721 | - 1.575 | - 10.201 | 727 | - 60.452 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 0 | - 1.213 | 0 | 14.070 | - 551 | 12.306 |
| Jahresüberschuss, -fehlbetrag vor Steuern | 16.272 | - 4.025 | 1.233 | 3.635 | 256 | 17.371 |
| Bemessungsgrundlage (Kredit- und Marktrisiko) | 404.913 | 0 | 76.988 | 37.937 | 0 | 519.839 |
| Durchschnittliche Aktiva | 2.028.915 | 16.723 | 102.916 | 162.668 | - 126.450 | 2.184.772 |
| Durchschnittliche Passiva (ohne Eigenkapital) | 1.968.094 | 9.152 | 1.244 | 221.627 | - 116.927 | 2.083.190 |
| Durchschnittliche Mitarbeiterzahl | 153 | 115 | 9 | 63 | 0 | 340 |
| Cost/Income Ratio | 65,7 % | 126,8 % | 57,1 % | 73,7 % | 0 | 77,3 % |
| Durchschnittliches Eigenkapital | 71.201 | 8.388 | 13.538 | 18.546 | - 10.091 | 101.582 |
| Return on Equity (ROE) vor Steuern | 22,9 % | - | 9,1 % | 19,6 % | 0 | 17,1 % |

| 1.1.–31.12.2010 Angaben in Tausend Euro | Wertpapier- handel und -sales und Treasury | Kapital- markt- geschäft | Kredit- geschäft | Sonstige Bank- abteilungen und Commo- dity Trading | Über- leitung | Gesamt |
|---|---|---|-----------------------------|---|--------------------------|---------------|
| Zinsüberschuss | 4.062 | 236 | 1.338 | - 778 | -17 | 4.841 |
| Kreditrisikovorsorgen | 0 | 0 | 0 | 0 | 60 | 60 |
| Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen | 4.062 | 236 | 1.338 | - 778 | 43 | 4.901 |
| Provisionsüberschuss | 1.730 | 12.701 | 304 | 3.829 | 18 | 18.581 |
| Handelsergebnis | 43.882 | 151 | 0 | - 1.088 | 282 | 43.227 |
| Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten | - 67 | 0 | 67 | 532 | - 282 | 250 |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen | 134 | - 2 | 0 | 0 | 0 | 132 |
| Verwaltungsaufwendungen | - 30.800 | - 16.525 | - 1.475 | - 11.688 | 497 | -59.991 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 0 | 1.044 | 0 | 17.555 | - 363 | 18.237 |
| Jahresüberschuss, -fehlbetrag vor Steuern | 18.941 | - 2.395 | 234 | 8.362 | 194 | 25.336 |
| Bemessungsgrundlage (Kredit- und Marktrisiko) | 419.096 | 117 | 115.725 | 41.300 | 0 | 576.238 |
| Durchschnittliche Aktiva | 1.889.880 | 17.702 | 77.826 | 132.582 | - 80.366 | 2.037.623 |
| Durchschnittliche Passiva (ohne Eigenkapital) | 1.804.768 | 9.552 | 1.968 | 192.898 | - 69.214 | 1.939.972 |
| Durchschnittliche Mitarbeiterzahl | 147 | 107 | 9 | 65 | 0 | 328 |
| Cost/Income Ratio | 62,0 % | 116,9 % | 89,8 % | 59,9 % | 0 | 70,6 % |
| Durchschnittliches Eigenkapital | 64.647 | 9.001 | 17.846 | 17.309 | - 11.152 | 97.651 |
| Return on Equity (ROE) vor Steuern | 29,3 % | - | 1,3 % | 48,3 % | 0 | 25,9 % |

Aufgrund einer unternehmensstrategischen Neuausrichtung wird das Geschäftsfeld "Private Banking" ab 2011 nicht mehr als eigenes Segment geführt, sondern wird im Segment "Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading" dargestellt. Um eine Vergleichbarkeit mit dem aktuellen Bericht zu gewährleisten, wurden die Werte für 2010 entsprechend angepasst.

Anhang

Unternehmen

Die Raiffeisen Centrobank AG ist seit dem 29. März 1974 beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter der Nummer 117507f registriert. Die Firmenanschrift lautet Wien 1, Tegetthoffstraße 1.

Die Raiffeisen Centrobank ist eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen Bank International AG (RBI), die 654.999 Stückaktien des in 655.000 Stückaktien zerlegten Grundkapitals über die RZB KI-Beteiligungs GmbH, Wien, beziehungsweise über deren Tochter RZB IB-Beteiligungs GmbH, Wien, hält. Eine Stückaktie wird über die Lexus Services Holding GmbH, Wien, gehalten.

Die Raiffeisen Centrobank, Wien, steht mit der Raiffeisen-Landesbanken-Holding GmbH, Wien, (oberste Muttergesellschaft) in einem Konzernverhältnis und gehört deren Vollkonsolidierungskreis an. Diese Finanzholdinggesellschaft hält über die Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft die Mehrheit an der Raiffeisen Bank International AG. Die Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird somit auch in den Konzernabschluss der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft sowie der Raiffeisen Bank International AG einbezogen.

Die Raiffeisen Centrobank ist eine führende österreichische Investmentbank, die das gesamte Spektrum der Dienstleistungen und Produkte rund um Aktien, Derivate und Eigenkapitaltransaktionen in- und außerhalb der Börse abdeckt. Das Merger & Akquisitionsgeschäft wird über die Raiffeisen Investment AG und deren Tochtergesellschaften ausgeübt, die mehrheitlich als vollkonsolidierte Unternehmen im Konzernabschluss enthalten sind. Die übrigen mit der Bank einen Konzern bildenden Gesellschaften sind im Bereich des internationalen Commodity-Handels mit Schwerpunkt Kautschuk und Chemikalien (Olefine) tätig.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. April 2012 vom Vorstand unterzeichnet und anschließend an den Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung (Feststellung) weitergeleitet.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Grundsätze

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und die Vergleichswerte für das Geschäftsjahr 2010 wurden unter Anwendung des § 245a UGB in Verbindung mit § 59a BWG in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit sie auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen wurden, aufgestellt. Die bereits anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) sind berücksichtigt. Alle Standards, die vom IASB als für den Jahresabschluss 2011 anzuwendende International Accounting Standards veröffentlicht und von der EU übernommen wurden, wurden angewandt, soweit deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2011 verpflichtend war. IAS 11, 20, 23, 29, 31, 34, 40 und 41 sowie IFRS 2, 4, 5 und 6 wurden nicht berücksichtigt, weil für den Konzern keine entsprechenden Geschäftsfälle vorlagen.

Der geänderte, seit 2011 verpflichtend anzuwendende Standard IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen; Inkrafttreten 1. Jänner 2011) gewährt einerseits eine teilweise Ausnahme von den Offenlegungspflichten für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen und enthält andererseits eine Klarstellung der Definition eines nahestehenden Dritten. Die Raiffeisen Centrobank und ihre Töchter sind keine Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen. Die Änderungen im IAS 24 haben daher keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss 2011.

Die Änderungen im IAS 32 (Klassifizierung von Bezugsrechten; Inkrafttreten 1. Februar 2010) beziehen sich auf die Klassifizierung von gewährten Bezugsrechten, Optionen und Optionscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von eigenen Anteilen zu einem festen Betrag in einer beliebigen Währung. Diese Rechte sind als Eigenkapital zu erfassen, wenn diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden. Diese Änderungen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss 2011.

Die Änderungen im IFRS 1 (Angabeerleichterungen für IFRS-Erstanwender) bringen Erleichterungen bei der erstmaligen Umsetzung jener Zusatzangabepflichten, die im März 2009 im IFRS 7 neu aufgenommen wurden. Da die Raiffeisen Centrobank kein Erstanwender von IFRS ist, hat der geänderte IFRS 1 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2011. IFRIC 14 (Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung; Inkrafttreten 1. Jänner 2011) legt weitere Kriterien für die Begrenzung des Ansatzes eines Planvermögensüberschusses nach IAS 19 fest. Das Unternehmen muss über die Verwendung eines Überschusses zur Reduzierung künftiger Einzahlungen verfügen können, um einen Vermögenswert anzusetzen. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss 2011.

IFRIC 19 (Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente; Inkrafttreten 1. Juli 2010) stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des gezahlten Entgelts im Sinne von IAS 39.41 sind und die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, sollten die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss 2011.

Weiters wurden im Rahmen des so genannten „Improvements Project – 2010“ folgende Standards und Interpretationen geändert: Die Änderungen im IFRS 1 (Inhalt eines Zwischenberichtes, Befreiungsregelung als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten, Preisregulierungen; Inkrafttreten 1. Jänner 2011) bringen Erleichterungen bei der erstmaligen Anwendung von IFRS. Da die Raiffeisen Centrobank kein Erstanwender von IFRS ist, hat der geänderte IFRS 1 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2011.

Der geänderte IFRS 3 stellt nun einerseits klar, dass die in IAS 39, IAS 32 und IFRS 7 enthaltenen Vorschriften nicht auf bedingte Kaufpreisvereinbarungen auf Unternehmenszusammenschlüsse anwendbar sind, deren Erwerbszeitpunkt vor dem Tag der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IFRS liegt und andererseits, wie nicht beherrschende Anteile zu bewerten sind. Weiters schließt IFRS 3 die Regelungslücke, wie anteilsbasierte

Vergütungsvereinbarungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden, zu bilanzieren sind. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss 2011.

IFRS 7 (Änderungen in den erforderlichen Angaben; Inkrafttreten 1. Jänner 2011) beinhaltet nun unter anderem eine Klarstellung zur Quantifizierung finanzieller Auswirkungen gehaltener Sicherheiten auf das Ausfallrisiko. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2011.

Die Änderung im IAS 1 (Darstellung des Abschlusses; Inkrafttreten 1. Jänner 2011) klärt, dass ein Unternehmen für jeden Eigenkapitalbestandteil die Aufgliederung des sonstigen Ergebnisses (OCI) entweder in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder im Anhang darzustellen hat. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2011.

Der geänderte IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse; Inkrafttreten 1. Juli 2010) stellt nun klar, dass die Folgeänderungen an IAS 21, IAS 28 und IAS 31, die aus der früheren Änderung an IAS 27 resultieren, zum gleichen Zeitpunkt wie die Neuregelungen des IAS 27 anzuwenden sind. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2011.

Die Änderung im IAS 34 (Zwischenberichterstattung; Inkrafttreten 1. Jänner 2011) hebt nun verstärkt hervor, dass es für wesentliche Transaktionen und Ereignisse in der Zwischenberichterstattung Angabepflichten gibt. Zusätzliche Vorschriften betreffen Angaben zu Änderungen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und zur Aktualisierung maßgeblicher Informationen aus dem jüngsten Geschäftsbericht. Diese Änderungen sind für den Konzernabschluss nicht relevant.

Von der vorzeitigen Anwendung anderer neuer und geänderter Standards und Interpretationen, die zwar verabschiedet sind, deren Anwendung aber noch nicht verpflichtend ist, wurde abgesehen. Dies betrifft IFRS 9 (Finanzinstrumente; Inkrafttreten 1. Jänner 2015), IFRS 10 (Konzernabschlüsse; Inkrafttreten 1. Jänner 2013), IFRS 11 (Konzernabschlüsse; Inkrafttreten 1. Jänner 2013), IFRS 12 (Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen; Inkrafttreten 1. Jänner 2013), IAS 27 (Separate Abschlüsse; Inkrafttreten 1. Jänner 2013), IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures; Inkrafttreten 1. Jänner 2013), IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts; Inkrafttreten 1. Jänner 2013), IFRS 1 (erstmalige Anwendung der IFRS; Inkrafttreten 1. Juli 2011), IAS 1 (Darstellung des Abschlusses; Inkrafttreten 1. Juli 2011), IAS 12 (Ertragsteuern; Inkrafttreten 1. Jänner 2012) und IFRS 7 (Finanzinstrumente: Übertragung von finanziellen Vermögenswerten; Inkrafttreten 1. Juli 2011).

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis IFRS-Bestimmungen konzerneinheitlicher Standards erstellten Berichtspakete aller vollkonsolidierten Unternehmen. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse per 31. Dezember. Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind in EUR Tausend angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Der Konzernabschluss basiert auf der Basis der Unternehmensfortführung. Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Wert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten und dass der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann.

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, so wurden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Hievon

betroffen sind im Wesentlichen die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, der beizulegende Wert (insbesondere einzelne Parameter zur Ermittlung) und die Wertminderung von Finanzinstrumenten und die Rückstellung für Pensionen und Abfertigungen. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen.

Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung und in der Bilanz nicht gesondert vorgenommen. Details sind in den Posten 10 „Steuern von Einkommen und Ertrag“, 23 „Sonstige Aktiva“ und 26 „Rückstellungen“ dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen der Raiffeisen Centrobank an denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50% der Anteile hält oder einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäfts- bzw. Finanzpolitik ausübt, werden vollkonsolidiert. Diese Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Tag in den Konsolidierungskreis einbezogen, an dem der Konzern die faktische Kontrolle erlangt, und scheiden im Fall, dass die Bank nicht länger einen beherrschenden Einfluss ausübt, ab diesem Zeitpunkt aus dem Konsolidierungskreis aus. Das Kapital nicht beherrschender Anteile wird in der Konzernbilanz als Bestandteil des Eigenkapitals, aber getrennt von dem den Raiffeisen Centrobank-Aktionären zurechenbaren Eigenkapital ausgewiesen. Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile wird in der Konzern-Erfolgsrechnung ebenfalls separat ausgewiesen.

Werden im Zuge der Folgekonsolidierung weitere Anteile bei bereits bestehender Beherrschung erworben oder Anteile ohne Kontrollverlust veräußert, werden diese Transaktionen erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion dargestellt.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden at equity einbezogen. Im vorliegenden Konzernabschluss werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung derartiger Gesellschaften auf den Abschluss keine Unternehmen nach der at equity-Methode einbezogen.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung in den Konzernabschluss nicht einbezogen und Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht at equity erfasst wurden, sind in dem Bilanzposten „Wertpapiere und Beteiligun-

gen“ ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten bewertet. Anteile an sonstigen Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, werden, da für sie ein Marktwert nicht verfügbar ist bzw. dieser nicht verlässlich ermittelt werden kann, mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Unternehmenserwerb

Im Zuge der Kapitalkonsolidierung werden sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 neu bewertet. Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen Nettovermögen verrechnet. Daraus gegebenenfalls resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert und unterliegen einem jährlichen Impairment-Test. Wenn Indikatoren für eine Wertminderung erkennbar sind, wird der Firmenwert zusätzlich unterjährlich auf Werthaltigkeit geprüft. Entstehen im Rahmen der Erstkonsolidierung passive Unterschiedsbeträge, werden diese sofort erfolgswirksam erfasst.

Konsolidierungsbuchungen

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten miteinander aufgerechnet. Dabei verbleibende zeitliche Differenzen werden in der Konzernbilanz unter Sonstige Aktiva/Sonstige Passiva ausgewiesen.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden ebenfalls miteinander aufgerechnet, wobei temporäre Aufrechnungsdifferenzen aus dem Bankgeschäft im Zinsergebnis dargestellt werden. Andere Differenzen werden im Posten „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ erfasst.

Zwischengewinne werden dann eliminiert, wenn sie einen wesentlichen Einfluss auf die Posten der Erfolgsrechnung haben. Bank- und sonstige Geschäfte, die zwischen den einzelnen Gesellschaften des Konzerns getätigt werden, erfolgen üblicherweise zu Marktkonditionen.

Konsolidierungskreis

Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen hat sich im Berichtsjahr von 12 auf 13 erhöht. Erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde folgendes Unternehmen:

| Name | Anteil | Stichtag | Grund |
|---|--------|----------|-------------|
| Raiffeisen Investment Financial Advisory Services Ltd. Co., Istanbul (TR) | 99,0 % | 1.1. | Neugründung |

Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Einbeziehung von 12 Tochterunternehmen (2010: 11) verzichtet. Diese werden zu Anschaffungskosten als Anteile an verbundenen Unternehmen unter dem Posten „Wertpapiere und Beteiligungen“ erfasst.

Eine Aufstellung über die vollkonsolidierten Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen ist der Übersicht auf Seite 127f zu entnehmen.

Währungsumrechnung

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises wurden nach der modifizierten Stichtagskursmethode gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet, wobei das Eigenkapital mit einem historischen Kurs, alle anderen Aktiva und Passiva sowie Anhangangaben mit dem Stichtagskurs angesetzt wurden. Aus der Währungsumrechnung der Eigenkapitalbestandteile (historische Kurse) resultierende Differenzen wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Posten der Erfolgsrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Jahres auf Basis der Monatsultimokurse berechnet. Währungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs in der Bilanz und dem Durchschnittskurs in der Erfolgsrechnung werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei den Gesellschaften Centrotech Chemicals AG, Centrotech Investment AG, Centrotech Mineral & Metals Inc. und Centrotech Singapore Pte Ltd. stellt der US-Dollar aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts der zugrundeliegenden Geschäftsfälle die funktionale Währung dar.

Folgende Kurse wurden für die Währungsumrechnung herangezogen:

| Kurs in Währung pro Euro | 2011 Stichtag | 2011 Durchschnitt | 2010 Stichtag | 2010 Durchschnitt |
|--------------------------|---------------|-------------------|---------------|-------------------|
| US-Dollar (USD) | 1,2939 | 1,39511 | 1,336 | 1,330 |
| Rumänischer Leu (RON) | 4,323 | 4,242 | 4,262 | 4,218 |
| Russischer Rubel (RUB) | 41,765 | 41,022 | 40,820 | 40,447 |
| Polnischer Zloty (PLN) | 4,458 | 4,125 | 3,975 | 4,013 |
| Türkische Lira (TRY) | 2,443 | 2,333 | - | - |

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (IAS 39)

Gemäß IAS 39 sind alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen. Ein Finanzinstrument ist per definitionem ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich nach der Zugehörigkeit zu bestimmten Bewertungskategorien, die wie folgt unterschieden werden:

- » Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
 - a. Handelsaktiva/-passiva
 - b. Designierte Finanzinstrumente zum Fair Value
- » Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte (HtM)
- » Kredite und Forderungen
- » Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)
- » Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

a. Handelsaktiva/-passiva

Handelsaktiva/-passiva dienen der Nutzung von kurzfristigen Marktpreisschwankungen. Die zu Handelszwecken dienenden Wertpapiere (inklusive Leerverkäufe von Wertpapieren) und derivativen Instrumente werden zum Marktwert bilanziert. Für die Ermittlung des Marktwerts werden bei börsennotierten Produkten die Börsenkurse herangezogen. Sind solche Kurse nicht vorhanden, werden bei originären Finanzinstrumenten und Termingeschäften interne Preise auf Basis von Barwertberechnungen und bei Optionen anhand von geeigneten Optionspreismodellen ermittelt. Der Barwertberechnung wird eine Zinskurve zugrunde gelegt, die sich aus Geldmarkt-, Futures- und Swapsätzen zusammensetzt und keine Bonitätsaufschläge beinhaltet. Für nicht börsennotierte Bankschuldverschreibungen werden von der Bank zur Reflektierung von Marktliquiditätsrisiken Abschläge

im Rahmen der zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Als Optionspreismodelle werden je nach Optionsart geeignete Modelle angewandt. Für Plain Vanilla-Optionen (amerikanische und europäische Ausübung) werden das Black-Scholes Modell und Binomialmodelle nach Cox, Ross und Rubinstein verwendet. Asiatische Optionen werden mit der Curran-Approximation berechnet, Barrier-Optionen mit dem Modell nach Heinen-Kat und Spread Optionen mit dem Kirk-Modell.

Die zu Handelszwecken dienenden Derivate werden unter den Bilanzposten „Handelsaktiva“ bzw. „Handelspassiva“ ausgewiesen. Wenn positive Marktwerte inklusive Zinsabgrenzungen (Dirty Price) bestehen, werden diese den „Handelsaktiva“ zugeordnet. Bei Bestehen von negativen Marktwerten sind diese unter dem Bilanzposten „Handelspassiva“ ausgewiesen. Eine Verrechnung von positiven und negativen Marktwerten wird nicht vorgenommen. Die Wertänderung des Dirty Price wird erfolgswirksam im „Handelsergebnis“ dargestellt. Derivate die nicht zu Handelszwecken dienen, werden unter den Bilanzposten „Derivative Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Außerdem sind etwaige Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen in den „Handelspassiva“ dargestellt.

b. Designierte Finanzinstrumente zum Fair Value

Diese Kategorie umfasst im Wesentlichen jene finanziellen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt des erstmaligen Bilanzansatzes unabhängig von einer Handelsabsicht unwiderruflich als designiertes Finanzinstrument zum Fair Value gewidmet wurden (sog. Fair Value Option). Die Anwendung der „Fair Value Option“ ist an die Voraussetzung geknüpft, dass sie zu relevanten Informationen für den Bilanzleser führt. Dies ist der Fall für jene finanziellen Vermögenswerte, die einem Portfolio angehören, für das die Steuerung und Performance-Messung auf der Basis von Fair Values erfolgt.

Diese Finanzinstrumente - es handelt sich dabei ausschließlich um Schuldverschreibungen - sind gemäß IAS 39 zum Marktwert bewertet. Der Bilanzausweis erfolgt unter dem Bilanzposten „Wertpapiere und Beteiligungen“, laufende Erträge werden im Zinsüberschuss dargestellt, Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse werden im „Ergebnis aus Finanzinvestitionen“ gezeigt.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen liegen nicht vor.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden mit dem Nennwert vor Abzug von Wertberichtigungen inklusive abgegrenzter Zinsen angesetzt. Abgegrenzte Zinsen werden nur dann erfolgswirksam verbucht, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit mit deren Eingang zu rechnen ist.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)

Die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfasst jene Finanzinstrumente (im Wesentlichen Unternehmensanteile, für die kein aktiver Markt besteht), die keiner der drei anderen Kategorien zugeordnet wurden. Die Bewertung erfolgt, soweit sich ein Marktwert verlässlich bestimmen lässt, zu diesem. Bewertungsdifferenzen sind im sonstigen Ergebnis auszuweisen und werden nur dann im Ergebnis aus Finanzinvestitionen erfasst, wenn ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung besteht. Bei Eigenkapitalinstrumenten liegt eine Wertminderung unter anderem vor, wenn der Fair Value entweder signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt.

Wertaufholungen dürfen bei Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie AfS nicht erfolgswirksam erfasst werden; vielmehr sind sie als sonstiges Ergebnis über die Neubewertungsrücklage zu buchen. Insofern ergeben sich Effekte auf den Jahresüberschuss hier nur bei Wertminderung oder Veräußerung. Bei nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten, für die ein verlässlicher Fair Value nicht regelmäßig ermittelt werden kann und die deshalb zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertminderungen bewertet sind, darf eine Wertaufholung grundsätzlich nicht vorgenommen werden.

Der Ausweis der Finanzinstrumente selbst erfolgt im Bilanzposten „Wertpapiere und Beteiligungen“.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten angesetzt. Abgezinst begebene Schuldverschreibungen und ähnliche Verbindlichkeiten werden zum Barwert ausgewiesen.

Umkategorisierung

Gemäß IAS 39.50 können unter außergewöhnlichen Umständen nicht derivative Finanzinstrumente der Bewertungskategorie „Handelsaktiva“ und Kategorie „Available for Sale“ in die Kategorien „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte“ umgliedert werden. Von dieser Umgliederungsmöglichkeit wurde weder 2011 noch 2010 Gebrauch gemacht.

Beizulegender Zeitwert

Als beizulegenden Zeitwert bezeichnet man den Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

a. Notierte Preise in einem aktiven Markt (Level I)

Der beizulegende Zeitwert wird am besten durch einen Marktwert ausgedrückt, soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Dies gilt insbesondere für an Börsen gehandelte Eigenkapitalinstrumente, im Interbankenmarkt gehandelte Fremdkapitalinstrumente und börsengehandelte Derivate.

b. Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level II)

In den Fällen, in denen keine Börsennotierungen für einzelne Finanzinstrumente vorliegen, werden zur Bestimmung des Fair Value die Marktpreise vergleichbarer Finanzinstrumente herangezogen oder durch anerkannte Bewertungsmodelle mithilfe von beobachtbaren Preisen oder Parametern (insbesondere Barwertmethoden oder Optionspreismodellen) ermittelt. Diese Verfahren betreffen die Mehrheit der OTC-Derivate und nicht börsennotierte Fremdkapitalinstrumente.

c. Bewertungsverfahren mittels nicht beobachtbarer Parameter (Level III)

Sind keine beobachtbaren Börsenkurse oder Preise verfügbar, wird der Fair Value anhand von Bewertungsmodellen ermittelt, die für das jeweilige Instrument angemessen sind. Die Anwendung dieser Modelle erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt.

Klassen der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

Da die Wesensart der Finanzinstrumente bereits in geeigneter Weise durch die Gliederung der Bilanzposten zum Ausdruck

gebracht wird, ist die Bildung von Klassen an denjenigen Posten der Bilanz ausgerichtet worden, die Finanzinstrumente beinhalten. Klassen von Finanzinstrumenten der Aktivseite sind vor allem Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente, Derivate aus Sicherungsgeschäften und Wertpapiere und Beteiligungen (darunter separat nicht auf einem aktiven Markt gehandelte finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bewertet werden). Klassen von Finanzinstrumenten der Passivseite sind insbesondere die Handelspassiva, derivative Finanzinstrumente, Derivate aus Sicherungsgeschäften, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und nachrangige Verbindlichkeiten.

| Klassenbildung | Wesentlicher Bewertungsmaßstab | | | Kategorie gemäß IAS 39 |
|---|--------------------------------|----------------|-------------|--|
| | Fair Value | Amortised Cost | Sonstige | |
| Aktivische Klassen | | | | |
| Barreserve | | | Nominalwert | n/a |
| Handelsaktiva | X | | | Handelsaktiva |
| Derivative Finanzinstrumente | X | | | Handelsaktiva |
| Forderungen an Kreditinstitute | | X | | Kredite und Forderungen |
| Forderungen an Kunden | | X | | Kredite und Forderungen |
| Wertpapiere und Beteiligungen | X | | | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte |
| Wertpapiere und Beteiligungen | X | | | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte |
| davon nicht auf einem aktiven Markt gehandelte finanzielle Vermögenswerte | | | At Cost | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte |
| Positive Marktwerte aus Sicherungsderivaten gemäß IAS 39 | X | | | n/a |
| Passivische Klassen | | | | |
| Handelspassiva | X | | | Handelspassiva |
| Derivative Finanzinstrumente | X | | | Handelspassiva |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | X | | Finanzielle Verbindlichkeiten |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | X | | Finanzielle Verbindlichkeiten |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | | X | | Finanzielle Verbindlichkeiten |
| Negative Marktwerte aus Sicherungsderivaten gemäß IAS 39 | X | | | n/a |

Derivative Finanzinstrumente

Zu den vom Konzern eingesetzten Derivaten zählen Swaps, standardisierte Terminkontrakte, Termingeschäfte sowie Optionen und ähnliche Kontrakte. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden unterschiedliche Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowohl zu Handels- als auch zu Sicherungszwecken abgewickelt. Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort im Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten bzw. im Handelsergebnis erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting designed und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, weil sie zu Sicherungszwecken erworben wurden, werden infolge ihrer unterschiedlichen Abbildung in der IFRS-Bilanz in folgende Kategorien geteilt:

a. Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge)

IAS 39 sieht die Anwendung des Hedge Accounting für Derivate vor, die der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten dienen. Einem solchen Marktwertisiko unterliegt insbesondere das Kreditgeschäft, sofern es sich um festverzinsliche Forderungen handelt. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei einzelnen Krediten bzw. Refinanzierungen werden Interest Rate Swaps abgeschlossen, welche die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllen. Dies bedeutet, dass die Sicherungsgeschäfte dokumentiert, fortlaufend beurteilt und als hoch wirksam eingestuft werden. Es kann also über die gesamte Laufzeit des Sicherungsgeschäfts davon ausgegangen werden, dass Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines gesicherten Grundgeschäfts nahezu vollständig durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments kompensiert werden und die tatsächlichen Ergebnisse in einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent liegen.

Derivate, die zur Absicherung des Marktwerts von einzelnen Bilanzposten (ausgenommen Handelsaktiva/-passiva) abgeschlossen werden, werden mit dem Marktwert (Dirty Price) unter dem Bilanzposten „Derivative Finanzinstrumente“ (aktivseitig: positive Marktwerte, passivseitig: negative Marktwerte) bilanziert. Die Buchwertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts (Aktiva oder Passiva) werden direkt den betroffenen Bilanzposten zugerechnet und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Sowohl das Ergebnis aus der Veränderung der Buchwerte der abzusichernden Positionen als auch das Ergebnis aus der Veränderung der Clean Prices der Derivate werden im Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (Ergebnis aus dem Hedge Accounting) gebucht.

b. Sonstige Derivate

Derivate, die zur Absicherung gegen Marktrisiken abgeschlossen werden und nicht die Bedingung für IAS 39 Hedge Accounting erfüllen, werden wie folgt bilanziert: Die positiven Dirty Prices sind unter dem Bilanzposten „Derivative Finanzinstrumente“ (aktivseitig: positive Marktwerte, passivseitig: negative Marktwerte) bilanziert. Die Wertänderung dieser Derivate auf Basis des Clean Price ist im Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten. Zinsen werden – soweit anfallend – im Zinsüberschuss gezeigt.

Aufrechnung („Offsetting“)

Bei Identität von Schuldner und Gläubiger erfolgt eine Aufrechnung laufzeit- und währungskonformer Forderungen und Verbindlichkeiten nur dann, wenn ein durchsetzbares Recht darauf besteht und die Aufrechnung dem tatsächlich erwarteten Ablauf des Geschäfts entspricht.

Barreserve

Die Barreserve enthält den Kassenbestand und täglich fällige Forderungen gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank. Diese werden mit ihrem Nennwert dargestellt.

Kreditrisikoversorgen

Risiken des Kreditgeschäfts wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigungen werden nicht mit den entsprechenden Forderungen verrechnet, sondern in der Bilanz offen ausgewiesen. Die Bildung einer portfoliobasierten Wertberichtigung unterblieb mangels Wesentlichkeit.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des gegebenen Ausfalls gebildet. Eine Ausfallgefährdung wird dann angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – die diskontierten voraussichtlichen Rückzahlungsbeträge und Zinszahlungen unter dem Buchwert der Forderung liegen.

Der Gesamtbetrag der Kreditrisikoversorgen, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht (ausschließlich Einzelwertberichtigungen) wird als eigener Posten auf der Aktivseite nach den Forderungen ausgewiesen. Die Risikoversorge für außerbilanzielle Geschäfte wird - soweit anfallend - als Rückstellung bilanziert.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts wird in Betracht gezogen, wenn die vertraglich vereinbarten Ansprüche auf Cash-Flows aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder der Konzern diese übertragen hat oder bei Eintritt bestimmter Kriterien die Verpflichtung übernommen hat, diese Cash-Flows an einen oder mehrere Empfänger weiterzuleiten. Ein übertragener Vermögenswert wird ausgebucht, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn seine Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Beteiligungen

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, und Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht at equity erfasst wurden, sind in den Wertpapieren und Beteiligungen ausgewiesen und – soweit kein Börsenkurs vorliegt – mit den Anschaffungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte

Unter diesem Posten wird erworbene Software ausgewiesen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbare Nutzungsdauer liegen nicht vor. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Software beträgt zwischen drei und sieben Jahren.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den linearen Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

| Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer | Jahre |
|-----------------------------------|--------|
| Gebäude | 10 -40 |
| Büro- und Geschäftsausstattung | 3 -10 |
| Hardware | 3 -5 |

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderung prospektiv berücksichtigt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Abschreibungsgründe erfolgt die Zuschreibung bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

Der sich aus dem Verkauf einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Bei der Stilllegung einer Sachanlage wird der Abgang des Buchwerts des betroffenen Vermögenswertes ebenfalls dort erfasst.

Operating Leasing

Operating Leasing (Operating Lease) liegt vor, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber liegen. Die Leasinggegenstände werden beim Leasinggeber dem Bilanzposten „Sachanlagen“ zugeordnet und Abschreibungen nach den für das jeweilige Anlagevermögen geltenden Grundsätzen vorgenommen. Die von der Raiffeisen Centrobank-Gruppe für die Nutzung der Leasinggegenstände geleisteten Zahlungen (Leasingraten) werden in der Erfolgsrechnung als Sachaufwand erfasst.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Abwertungen werden vorgenommen, sofern der Anschaffungswert über dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag liegt oder wenn aufgrund eingeschränkter Verwertbarkeit oder langer Lagerzeit eine Wertminderung der Vorräte eingetreten ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sämtliche leistungsorientierten Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungspflichten) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Pensionszusagen bestehen gegenüber einem bestimmten aktiv tätigen Personenkreis. Pensionsverpflichtungen gegenüber Pensionisten bestehen nicht. Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen getroffen:

| Angaben in Prozent | 2011 | 2010 |
|------------------------------------|------|------|
| Diskontierungszinssatz | 4,50 | 4,25 |
| Erwartete Pensionserhöhung | 2,0 | 2,0 |
| Erwartete Rendite aus Planvermögen | 4,50 | 4,25 |

Die Berechnungen basieren auf einem kalkulatorischen Pensionsalter von 60 Jahren.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen werden sofort erfasst. Das Wahlrecht gemäß IAS 19.92 (Korridormethode) wird nicht ausgeübt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Abfertigungspflichten wurden folgende Annahmen getroffen:

| Angaben in Prozent | 2011 | 2010 |
|-------------------------------------|------|------|
| Diskontierungszinssatz | 4,50 | 4,25 |
| Durchschnittliche Gehaltssteigerung | 3,0 | 3,0 |

Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für alle Sozialkapitalrückstellungen die AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte unter Berücksichtigung eines Langlebigkeitsfaktors herangezogen.

Beitragsorientierte Pensionsvorsorge

Im Rahmen beitragsorientierter Vorsorgepläne entrichtet das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine Pensionskasse. Die Zahlungen werden in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Raiffeisen Centrobank-Gruppe eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe verpflichtet sein wird, diese zu erfüllen und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der bestmögliche Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der Verpflichtung zugrundeliegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Eine Abzinsung dieser Rückstellungen wird aufgrund der Unwesentlichkeit des aus der Diskontierung resultierenden Zinseffekts nicht vorgenommen.

Nachrangkapital

Im Bilanzposten werden nachrangige Verbindlichkeiten nach § 23 Abs. 8 BWG ausgewiesen. Verbriefte und unverbiefte Vermögenswerte sind nachrangig, wenn die Forderungen im Fall der Liquidation oder des Konkurses erst nach den Forderungen der anderen nicht nachrangigen Gläubiger befriedigt werden können.

Zinsüberschuss

Zinsen und ähnliche Erträge umfassen vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie aus festverzinslichen Wertpapieren. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen umfassen vor allem Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie für Nachrangkapital. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Weiters werden laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren (Dividenden) so sie nicht dem Handelsergebnis zuzuordnen sind, Beteiligungserträge sowie Erträge und Aufwendungen mit zinsähnlichem Charakter im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Provisionsüberschuss

Im Wesentlichen werden Erträge und Aufwendungen für Dienstleistungen aus dem Zahlungsverkehr, dem nicht das Handelsergebnis betreffende Wertpapiergeschäft einschließlich Erträge aus der Bereitstellung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit Kapitalmarkttransaktionen (IPOs und SPOs), dem Devisen- und dem Kreditgeschäft sowie Beratungserträge aus Mergers & Acquisitions im Provisionsüberschuss erfasst. Die Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis umfasst die Händlermarge aus dem Devisengeschäft, das Ergebnis aus der Fremdwährungsbewertung sowie alle realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste aus den zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Weiters sind hier sämtliche aus Handelsaktivitäten resultierenden Zins- und Dividenden erträge sowie die auf den Handelsbestand entfallenden Refinanzierungskosten enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen werden der Personalaufwand, der Sachaufwand sowie Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Ertragsteuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung auf Grund von Aufwendungen und Erträgen, die erst in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig werden. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Basis der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtags in Kürze geltender Steuersätze berechnet.

Die Bilanzierung und die Berechnung von latenten Steuern erfolgen in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode. Auf alle temporären Differenzen, die aus dem Vergleich zwischen Konzernbuchwerten und steuerlichen Buchwerten resultieren und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern unter Zugrundelegung der landesspezifischen Steuersätze berechnet. Für Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft mit steuerbaren Gewinnen in entsprechender Höhe in derselben Gesellschaft zu rechnen ist. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Tochterunternehmen vorgenommen.

Die Raiffeisen Centrobank AG, Wien, und die Raiffeisen Investment Aktiengesellschaft, Wien, sind seit 2008 Gruppenmitglieder innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft. Die Raiffeisen Centrobank AG ist weiters seit 2006 Mitbeteiligter einer Beteiligungsgemeinschaft gemäß § 9 KStG betreffend einer Gesellschaft an der sie eine Minderheitsbeteiligung hält. Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Gruppenbesteuerung aus einer

positiven bzw. negativen Steuerumlage sowie sonstige Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in den Bilanzposten „Sonstige Aktiva“ respektive „Sonstige Passiva“ ausgewiesen.

Die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten der übrigen Konzerngesellschaften werden in den Bilanzposten „Sonstige Aktiva“ respektive „Rückstellungen (aus Steuern)“ dargestellt.

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis sind alle nach den Rechnungslegungsstandards direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen enthalten. Dies betrifft insbesondere die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des in Fremdwährung gehaltenen Eigenkapitals sowie – soweit anfallend – die Bewertungsänderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Afs) und die darauf entfallenden latenten Ertragsteuern.

Treuhandgeschäfte

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss gezeigt

Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Hier weisen wir im Wesentlichen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Avalkredite, und Akkreditive sowie Kreditzusagen zum Nominalwert aus. Als Bürgschaften sind Sachverhalte auszuweisen, bei denen die meldende Gesellschaft als Bürge gegenüber dem Gläubiger eines Dritten für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einsteht. Als unwiderrufliche Kreditzusagen sind Verpflichtungen auszuweisen, aus denen ein Kreditrisiko entstehen kann. Dazu gehören Verpflichtungen, Darlehen zu gewähren, Wertpapiere zu kaufen oder Garantien und Akzente bereitzustellen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im Konzern durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Die Zahlungsströme der Investitionstätigkeit umfassen vor allem Erlöse aus der Veräußerung bzw. Zahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen und Sachanlagen. Die Finanzierungstätigkeit bildet sämtliche Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital sowie mit Nachrangkapital ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Kreditinstitute entsprechend – der operativen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Angaben zur Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung sind im Kapitel „Segmentberichterstattung“ auf Seite 66ff dargestellt.

Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken

Neben den Informationen zu Risiken aus Finanzinstrumenten in den einzelnen Anhangangaben enthält insbesondere das Kapitel Risikobericht ausführliche Darstellungen zu den Themen „Marktrisiko“, „Kreditrisiko“, „Operationelle Risiken“, „Beteiligungsrisiko“, „Strukturelles Liquiditätsrisiko“ und „Sonstige Risiken“.

Kapitalmanagement

Angaben zum Kapitalmanagement sowie zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln und Risikoaktiva sind im Anhang unter Punkt 47 Kapitalmanagement und Eigenmittel nach BWG dargestellt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(1) Erfolgsrechnung nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle ist die Erfolgsrechnung gemäß den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien aufgeführt:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|-----------------|-----------------|
| Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Handelsbestands | 43.528 | 42.893 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten | 394 | 969 |
| Nettozinsertrag | 605 | 835 |
| Gewinne (Verluste) aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (netto) | - 211 | 134 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | - 217 | - 2 |
| Realisierte Gewinne (Verluste) aus nicht zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (netto) | 0 | - 2 |
| Verluste aus der Wertminderung von nicht zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten | - 217 | 0 |
| Kredite und Forderungen | 6.696 | 6.219 |
| Nettozinsertrag | 6.681 | 6.159 |
| Verluste aus der Wertminderung von nicht zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten | 15 | 60 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten | - 3.122 | - 1.913 |
| Zinsaufwendungen | - 3.122 | - 1.913 |
| Derivate für Sicherungsmaßnahmen | - 161 | - 240 |
| Nettozinsertrag | - 161 | - 240 |
| Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto) | 935 | 584 |
| Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen | - 30.683 | - 23.174 |
| Jahresüberschuss vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen | 17.371 | 25.336 |

(2) Zinsüberschuss

Im Zinsüberschuss sind Zinserträge und -aufwendungen aus Posten des Bankgeschäfts sowie Gebühren und Provisionen mit Zinscharakter enthalten.

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| Zinserträge | 7.200 | 6.827 |
| aus Guthaben bei Zentralbanken | 46 | 46 |
| aus Forderungen an Kreditinstitute | 3.983 | 4.217 |
| aus Forderungen an Kunden | 2.566 | 1.729 |
| aus Wertpapieren | 605 | 835 |
| Zinsähnliche Erträge | 87 | 166 |
| Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt | 7.287 | 6.994 |
| Zinsaufwendungen | - 3.267 | - 2.128 |
| für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | - 1.790 | - 903 |
| für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | - 796 | - 515 |
| für Nachrangkapital | - 519 | - 469 |
| für derivative Finanzinstrumente (non-trading), netto | - 162 | - 240 |
| Zinsähnliche Aufwendungen | - 17 | - 26 |
| Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt | - 3.284 | - 2.154 |
| Zinsüberschuss | 4.003 | 4.841 |

Die Zinsspanne – bezogen auf die jeweiligen Durchschnitte der angegebenen Basis – hat sich wie folgt entwickelt:

| Angaben in Prozent | 2011 | 2010 |
|---|------|------|
| Zinsspanne (Bilanzsumme) | 0,19 | 0,20 |
| Zinsspanne (Risikoaktiva für das Kreditrisiko gem. §22 BWG) | 2,15 | 2,73 |

(3) Kreditrisikovorsorgen

Die „Kreditrisikovorsorgen“ für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---------------------------------|-----------|-----------|
| Einzelwertberichtigungen | 15 | 60 |
| Zuführung zu Risikovorsorgen | - 13 | - 1 |
| Auflösung von Risikovorsorgen | 28 | 61 |
| Gesamt | 15 | 60 |

Detailangaben über die Risikovorsorgen sind unter Punkt (16) „Kreditrisikovorsorgen“ dargestellt.

(4) Provisionsüberschuss

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Zahlungsverkehr | - 91 | - 33 |
| Kreditbearbeitung und Avalgeschäft | 29 | 21 |
| Wertpapiergeschäft | 5.271 | 10.039 |
| Beratungserträge aus Merger & Acquisition | 11.914 | 8.496 |
| Sonstige Bankdienstleistungen | 341 | 58 |
| Gesamt | 17.464 | 18.581 |

Die Provisionserträge betragen EUR 31.129 Tausend. (Vorjahr: EUR 28.937 Tausend). Die Provisionsaufwendungen belaufen sich auf EUR 13.666 Tausend. (Vorjahr: EUR 10.356 Tausend).

Der Rückgang im Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft ist auf marktbedingt geringere Erträge aus Kapitalmarkttransaktionen, höhere Provisionsaufwendungen aus Bestandsprovisionen sowie rückläufige Provisionserträge aus dem Private Banking-Geschäft zurückzuführen.

(5) Handelsergebnis

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| Zinsbezogenes Geschäft | - 4.059 | - 2.210 |
| Währungsbezogenes Geschäft | 116 | 9.265 |
| Aktien/-indexbezogenes Geschäft | 48.407 | 36.172 |
| Gesamt | 44.464 | 43.227 |

Neben realisierten und unrealisierten Ergebnissen des Handelsbestandes beinhaltet das „Handelsergebnis“ Zinserträge aus Schuldinstrumenten und Dividendenerträge aus Eigenkapitalinstrumenten des Handelsbestandes sowie Refinanzierungskosten der Handelsaktiva.

(6) Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|----------|------------|
| Ergebnis derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge | 0 | 0 |
| Änderungen im Barwert derivativer Finanzinstrumente | 48 | 67 |
| Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Grundgeschäfts | -48 | -67 |
| Ergebnis sonstiger derivativer Finanzinstrumente des Bankbuchs | 0 | 250 |
| Gesamt | 0 | 250 |

Das Ergebnis der sonstigen derivativen Finanzinstrumente des Bankbuchs beinhaltetete 2010 vor allem die Bewertungsergebnisse von Derivaten, die von den Commodity-Handelstöchtern zur Absicherung von Preisänderungsrisiken im Bereich Commodity Trading gehalten wurden.

(7) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen sind Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren sowie aus Unternehmensanteilen enthalten. Darunter befinden sich Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Unternehmen.

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|--------------|------------|
| Ergebnis aus Unternehmensanteilen | - 217 | - 2 |
| Bewertungsergebnis aus Unternehmensanteilen | - 217 | 0 |
| Veräußerungsergebnis aus Unternehmensanteilen | 0 | - 2 |
| Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren | - 211 | 134 |
| Bewertungsergebnis aus Wertpapieren | - 75 | 136 |
| Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren | - 136 | - 2 |
| Gesamt | - 428 | 132 |

Das Bewertungsergebnis aus Unternehmensanteilen betrifft die Abschreibung von Anteilen an nicht einbezogenen, verbundenen Tochterunternehmen der Raiffeisen Investment Aktiengesellschaft.

(8) Verwaltungsaufwendungen

Die „Verwaltungsaufwendungen“ im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und „Immateriellen Vermögenswerte“ zusammen und stellen sich wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|-----------------|-----------------|
| Personalaufwand | - 41.798 | - 42.594 |
| Löhne und Gehälter | - 33.064 | - 33.332 |
| Soziale Abgaben | - 5.740 | - 5.873 |
| Freiwilliger Sozialaufwand | - 957 | - 1.052 |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen | - 2.038 | - 2.336 |
| Sachaufwand | - 16.568 | - 15.217 |
| Raumaufwand | - 2.312 | - 2.223 |
| IT-Aufwand | - 2.190 | - 1.880 |
| Kommunikationsaufwand | - 3.405 | - 3.170 |
| Rechts- und Beratungsaufwand | - 1.839 | - 1.606 |
| Werbe- und Repräsentationsaufwand | - 1.673 | - 1.427 |
| Büroaufwand | - 343 | - 356 |
| KFZ-Aufwand | - 506 | - 545 |
| Sicherheitsaufwand | - 32 | - 32 |
| Reiseaufwand | - 1.171 | - 1.151 |
| Ausbildungsaufwand | - 250 | - 213 |
| Sonstiger Sachaufwand | - 2.847 | - 2.614 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | - 2.086 | - 2.180 |
| Sachanlagen | - 1.886 | - 2.031 |
| Immaterielle Vermögenswerte | - 199 | - 149 |
| Gesamt | - 60.452 | - 59.991 |

Die Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Raiffeisen Centrobank und der Konzerngesellschaften sind im Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Davon entfielen auf den Konzernabschlussprüfer für die Abschlussprüfungen EUR 259 Tausend (2010: EUR 259 Tausend) und für andere Beratungsleistungen EUR 24 Tausend (2010: EUR 0 Tausend).

(g) Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind unter anderem die Umsätze und die Aufwendungen der Commodity-Handelstöchter sowie aus sonstigen bankfremden Tätigkeiten und die Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten.

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Nettoergebnis | 12.847 | 16.233 |
| Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten | 367.297 | 538.330 |
| Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten | - 354.450 | - 522.097 |
| Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | - 28 | 5 |
| Sonstige Steuern | - 914 | 372 |
| davon Bankensonderabgabe | - 862 | 0 |
| Ergebnis aus Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen | 1.218 | 8 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1.072 | 2.573 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 1.889 | - 954 |
| Gesamt | 12.306 | 18.237 |

Der Rückgang im Nettoergebnis aus bankfremden Tätigkeiten betrifft das Handelsergebnis der Commodity-Handelstöchter mit Olefinen. Im Jahr 2010 war bei den „Sonstige Steuern“ durch die Auflösung des Restbetrags einer Vorsorge für Umsatzsteuerpflichtigkeiten in Folge einer steuerlichen Außenprüfung per Saldo ein Ertrag angefallen.

(10) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|----------------|--------------|
| Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag | - 3.593 | 3.100 |
| Inland | - 2.147 | 3.954 |
| Ausland | - 1.446 | - 854 |
| Latente Steuern | 101 | - 806 |
| Gesamt | - 3.492 | 2.294 |

Der positive inländische Steuerbetrag 2010 ist auf einen Ertrag aus der Abwicklung der steuerlichen Außenprüfung in der Raiffeisen Centrobank zurückzuführen.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Jahresüberschuss und effektiver Steuerbelastung:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| Jahresüberschuss vor Steuern | 17.371 | 25.336 |
| Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz von 25 Prozent | - 4.343 | - 6.334 |
| Auswirkungen abweichender ausländischer Steuersätze | 212 | 904 |
| Steuerminderung aufgrund von steuerbefreiten Beteiligungs- und steuerbefreiten sonstigen Erträgen | 250 | 518 |
| Steuerermehrungen aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen | - 503 | - 112 |
| Sonstige Veränderung | 892 | 7.318 |
| Effektive Steuerbelastung | - 3.492 | 2.294 |
| Steuerquote in Prozent | 20,1 % | - 9,1 % |

In der Position „Sonstiges“ ist unter anderem die Steuerersparnis durch die Gruppenbesteuerung in der Höhe von EUR 1.282 Tausend (2010: EUR 2.275 Tausend) enthalten. 2010 war in dieser Position auch der Ertrag aus der Abwicklung der steuerlichen Außenprüfung in der Raiffeisen Centrobank erfasst.

(11) Gewinn je Aktie

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|--------------|--------------|
| Konzern-Jahresüberschuss | 13.887 | 27.630 |
| Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien (in Tausend Stück) | 655.000 | 655.000 |
| Gewinn je Aktie in EUR | 21,20 | 42,18 |

Es waren keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf, eine Verwässerung des Gewinns je Aktie fand daher nicht statt.

Erläuterungen zur Bilanz

(12) Bilanz nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der nach IAS 39 definierten Bewertungskategorien angeführt:

| Aktiva nach Bewertungskategorien | 2011 | 2010 |
|---|------------------|------------------|
| Angaben in Tausend Euro | | |
| Handelsaktiva | 1.743.834 | 1.601.380 |
| Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente | 141.226 | 193.429 |
| Strukturierte Produkte | 300.898 | 397.602 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 119.796 | 213.309 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.168.222 | 797.040 |
| Tag-/Festgelder des Handelsbestands | 13.691 | 0 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 18.296 | 26.704 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 3.448 | 0 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 14.847 | 26.704 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Beteiligungen) | 6.336 | 6.052 |
| Kredite und Forderungen | 418.882 | 483.286 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 270.524 | 289.262 |
| Forderungen an Kunden | 58.029 | 85.476 |
| Sonstige nicht derivative finanzielle Vermögenswerte | 90.596 | 108.899 |
| Kreditrisikovorsorgen | - 267 | - 352 |
| Derivate für Sicherungsmaßnahmen | 0 | 3 |
| Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge | 0 | 3 |
| Sonstige Aktiva | 12.073 | 12.660 |
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 12.073 | 12.660 |
| Aktiva gesamt | 2.199.421 | 2.130.085 |

| Passiva nach Bewertungskategorien | 2011 | 2010 |
|---|------------------|------------------|
| Angaben in Tausend Euro | | |
| Handelspassiva | 1.820.797 | 1.742.127 |
| Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente | 596.650 | 565.323 |
| Leerverkauf von Handelsaktiva | 480.779 | 391.859 |
| Emittierte Zertifikate | 743.369 | 784.945 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 236.072 | 230.013 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 26.724 | 63.800 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 139.251 | 105.525 |
| Nachrangkapital | 20.481 | 20.413 |
| Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten | 49.616 | 40.276 |
| Derivate für Sicherungsmaßnahmen | 383 | 338 |
| Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente | 383 | 338 |
| Rückstellungen | 24.477 | 30.057 |
| Eigenkapital | 117.691 | 127.550 |
| Passiva gesamt | 2.199.421 | 2.130.085 |

(13) Barreserve

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Kassenbestand | 303 | 354 |
| Guthaben bei Zentralbanken | 3.845 | 3.485 |
| Gesamt | 4.148 | 3.839 |

(14) Forderungen an Kreditinstitute

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|----------------------------|----------------|----------------|
| Giro- und Clearinggeschäft | 126.130 | 54.133 |
| Geldmarktgeschäft | 140.247 | 231.291 |
| Gesamt | 266.376 | 285.424 |

Die „Forderungen an Kreditinstitute“ stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|----------------|----------------|
| Inland | 197.912 | 238.223 |
| Ausland | 68.464 | 47.201 |
| Gesamt | 266.376 | 285.424 |

(15) Forderungen an Kunden

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Kommerzkunden – Großkunden | 48.098 | 72.059 |
| Retailkunden – Privatpersonen | 9.931 | 13.417 |
| Gesamt | 58.029 | 85.476 |

Bei den Retail-Privatkunden handelt es sich ausschließlich um vermögende Privatpersonen und selbständig Erwerbstätige (High Net-worth Individuals).

Die „Forderungen an Kunden“ stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|---------------|---------------|
| Inland | 15.269 | 15.960 |
| Ausland | 42.760 | 69.516 |
| Gesamt | 58.029 | 85.476 |

(16) Kreditrisikovorsorgen

Die Risikovorsorgen werden nach konzerneinheitlichen Standards gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Eine Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen findet sich im Risikobericht auf Seite 105ff. Die Kreditrisikovorsorgen werden folgenden Asset-klassen (gemäß Basel II Definition) zugeordnet:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------------|------------|------------|
| Kommerzkunden – Großkunden | 141 | 156 |
| Retailkunden – Privatpersonen | 126 | 196 |
| Gesamt | 267 | 352 |

(17) Handelsaktiva

Die „Handelsaktiva“ umfassen folgende zu Handelszwecken dienende Wertpapiere und derivative Instrumente:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|------------------|------------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.168.222 | 797.040 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen von Kreditinstituten | 1.164.780 | 796.612 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten | 3.442 | 428 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 119.796 | 213.309 |
| Aktien und vergleichbare Wertpapiere | 92.086 | 165.607 |
| Investmentfondsanteile | 27.710 | 47.702 |
| Strukturierte Produkte | 300.898 | 397.602 |
| Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften | 140.572 | 193.119 |
| Zinssatzgeschäft | 5.156 | 1.067 |
| Wechselkursgeschäft | 930 | 1.555 |
| Aktien/-indexbezogenes Geschäft | 134.485 | 190.497 |
| Tag-/Festgelder des Handelsbestands | 13.691 | 0 |
| Gesamt | 1.743.180 | 1.601.070 |

Die Aktienbestände, die auf Market Making-Aktivitäten zurückgehen, stellen zudem gemeinsam mit den sonstigen Wertpapieren, Optionspositionen und zugekauften Strukturierten Produkten Hedgepositionen für die von der Raiffeisen Centrobank emittierten Zertifikate und Optionsscheine dar. „Strukturierte Produkte“ beinhalten gemäß IAS 39.11 nicht gesondert aufgespaltete „Embedded Derivatives“.

(18) Derivative Finanzinstrumente

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|------------|------------|
| Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 (Fair Value Hedge) | 0 | 3 |
| Zinssatzgeschäft | 0 | 3 |
| Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente des Bankbuchs | 654 | 310 |
| Wechselkursgeschäft | 654 | 310 |
| Gesamt | 654 | 313 |

In diesem Posten werden die positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente gezeigt, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden sowie jene, die ein Sicherungsinstrument nach IAS 39 darstellen.

(19) Wertpapiere und Beteiligungen

In diesen Posten sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere und Aktien) und langfristig gehaltene strategische Unternehmensanteile enthalten.

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|---------------|---------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 14.847 | 26.704 |
| Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen | 6.194 | 6.021 |
| Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen | 8.653 | 0 |
| Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten | 0 | 20.683 |
| Aktien | 3.448 | 0 |
| Unternehmensanteile | 6.336 | 6.052 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.182 | 898 |
| Sonstige Beteiligungen | 5.154 | 5.154 |
| Gesamt | 24.632 | 32.756 |

Beim Posten „Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen“ handelt es sich um eine von der Republik Polen begebene festverzinsliche Anleihe. Die 2010 im Posten „Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten“ enthaltene Anleihe wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig getilgt. Die „Anteile an verbundenen Unternehmen“ haben sich aufgrund der Akquisition eines im Latex- und Kautschukhandel tätigen Unternehmens mit Sitz in Malaysia erhöht.

Der Zugang im Posten „Aktien“ betrifft nicht börsennotierte Anteile an einer Holdinggesellschaft mit Sitz in der EU, die eine Mehrheitsbeteiligung an einem in Entwicklung befindlichen Bergbauprojekt in Südafrika hält.

Angaben zu assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28: Die Syrena Immobilien Holding AG weist in ihrem Jahresabschluss zum 31.12.2011 eine Bilanzsumme von EUR 31.872 Tausend (31.12.2010: EUR 31.738 Tausend), ein Eigenkapital von EUR 29.335 Tausend (31.12.2010: EUR 29.232 Tausend) und einen Jahresüberschuss von EUR 93 Tausend (2010: EUR 102 Tausend) aus.

(20) Immaterielle Vermögenswerte

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|------------|------------|
| Software | 339 | 155 |
| Gesamt | 339 | 155 |

(21) Sachanlagen

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|---------------|---------------|
| Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude | 7.153 | 7.420 |
| Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.581 | 5.085 |
| Gesamt | 11.734 | 12.505 |

(22) Anlagenspiegel

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

| Anschaffungs-/ Herstellungskosten <small>Angaben in Tausend Euro</small> | Stand 1.1.2011 | Änderung Konsolidie- rungskreis | Währungs differenzen | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand 31.12.2011 |
|--|-------------------|---------------------------------------|-------------------------|--------------|----------------|-------------|---------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 3.533 | 0 | 4 | 351 | - 29 | 31 | 3.890 |
| Firmenwerte | 43 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 43 |
| Software einschl. Sonstiges | 3.491 | 0 | 4 | 351 | - 29 | 31 | 3.848 |
| Sachanlagen | 33.120 | 0 | 4 | 1.280 | - 991 | - 31 | 33.382 |
| Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude | 9.183 | 0 | 0 | 0 | - 46 | 0 | 9.137 |
| davon Grundwert der bebauten Grundstücke | 2.006 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.006 |
| Sonstige Sachanlagen | 23.937 | 0 | 4 | 1.280 | - 945 | - 31 | 24.245 |
| Gesamt | 36.653 | 0 | 8 | 1.631 | - 1.020 | 0 | 37.272 |

| Zu- und Abschreibungen/Wertberichtigungen <small>Angaben in Tausend Euro</small> | kumuliert | Zuschreib- ungen | Abschreib- ungen | Stand 31.12.2011 |
|---|-----------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | - 3.552 | 0 | - 199 | 339 |
| Firmenwerte | - 43 | 0 | 0 | 0 |
| Software | - 3.509 | 0 | - 199 | 339 |
| Sachanlagen | - 21.648 | 0 | - 1.886 | 11.734 |
| Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude | - 1.984 | 0 | - 234 | 7.153 |
| davon Grundwert der bebauten Grundstücke | 0 | 0 | 0 | 2.006 |
| Sonstige Sachanlagen | - 19.664 | 0 | - 1.652 | 4.581 |
| Gesamt | - 25.200 | 0 | - 2.086 | 12.073 |

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

| Anschaffungs-/ Herstellungskosten Angaben in Tausend Euro | Stand 1.1.2010 | Änderung Konsolidie- rungskreis | Währungs differenzen | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | Stand 31.12.2010 |
|---|-------------------|---------------------------------------|-------------------------|--------------|----------------|-------------|---------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 3.483 | 0 | 10 | 95 | - 55 | 0 | 3.533 |
| Firmenwerte | 43 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 43 |
| Software einschl. Sonstiges | 3.440 | 0 | 10 | 95 | - 55 | 0 | 3.490 |
| Sachanlagen | 33.124 | 0 | 46 | 950 | - 1.000 | 0 | 33.120 |
| Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude | 9.179 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 9.183 |
| davon Grundwert der bebauten Grundstücke | 2.006 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.006 |
| Sonstige Sachanlagen | 23.945 | 0 | 46 | 946 | - 1.000 | 0 | 23.937 |
| Gesamt | 36.607 | 0 | 56 | 1.045 | - 1.055 | 0 | 36.653 |

| Zu- und Abschreibungen/Wertberichtigungen Angaben in Tausend Euro | kumuliert | Zuschreib- ungen | Abschreib- ungen | Stand 31.12.2010 |
|--|-----------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | - 3.378 | 0 | - 149 | 155 |
| Firmenwerte | - 43 | 0 | 0 | 0 |
| Software einschl. Sonstiges | - 3.335 | 0 | - 149 | 155 |
| Sachanlagen | - 20.615 | 0 | - 2.031 | 12.505 |
| Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude | - 1.763 | 0 | - 241 | 7.420 |
| davon Grundwert der bebauten Grundstücke | 0 | 0 | 0 | 2.006 |
| Sonstige Sachanlagen | - 18.851 | 0 | - 1.790 | 5.085 |
| Gesamt | - 23.993 | 0 | - 2.180 | 12.660 |

(23) Sonstige Aktiva

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|---------------|----------------|
| Steuerforderungen | 2.552 | 2.276 |
| Laufende Steuerforderungen | 432 | 288 |
| Latente Steuerforderungen | 2.120 | 1.988 |
| Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten | 36.811 | 68.244 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 4.592 | 1.033 |
| Vorräte | 41.191 | 29.492 |
| Übrige Aktiva | 5.451 | 7.854 |
| Gesamt | 90.596 | 108.899 |

Sowohl der Rückgang bei den „Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten“ als auch der Anstieg in den „Vorräten“ betrifft die im Handel mit Kautschuk und Olefinen tätigen Gesellschaften der Centrotech-Gruppe.

Die latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Latente Steuerforderungen | 2.120 | 1.988 |
| Rückstellungen für latente Steuern | 98 | 52 |
| Saldo latenter Steuern | 2.022 | 1.936 |

Der „Saldo latenter Steuern“ stammt aus folgenden Posten:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|--------------|--------------|
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 1.165 | 1.199 |
| Unternehmensanteile | 75 | 183 |
| Sonstige Aktiva | 115 | 85 |
| Rückstellungen | 743 | 688 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 78 | 103 |
| Übrige Bilanzpositionen | 19 | 87 |
| Latente Steueransprüche | 2.195 | 2.345 |
| Sonstige Aktiva | 42 | 55 |
| Forderungen an Kunden | 96 | 84 |
| Handelsaktiva | 17 | 253 |
| Übrige Bilanzpositionen | 17 | 17 |
| Latente Steuerverpflichtungen | 172 | 409 |
| Saldo latenter Steuern | 2.022 | 1.936 |

(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|----------------------------|---------------|---------------|
| Giro- und Clearinggeschäft | 19.969 | 61.496 |
| Geldmarktgeschäft | 6.755 | 2.304 |
| Gesamt | 26.724 | 63.800 |

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|---------------|---------------|
| Inland | 13.046 | 8.586 |
| Ausland | 13.678 | 55.214 |
| Gesamt | 26.724 | 63.800 |

(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|----------------|----------------|
| Sichteinlagen | 87.548 | 83.025 |
| Termineinlagen | 51.703 | 22.500 |
| Gesamt | 139.251 | 105.525 |

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ teilen sich analog zur Basel II-Definition wie folgt auf:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Kommerzkunden – Großkunden | 71.981 | 51.334 |
| Retailkunden – Privatpersonen | 67.271 | 54.191 |
| Gesamt | 139.251 | 105.525 |

Bei den Retail-Privatkunden handelt es sich ausschließlich um vermögende Privatpersonen und selbständig Erwerbstätige (High Networth Individuals).

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|----------------|----------------|
| Inland | 51.020 | 55.948 |
| Ausland | 88.231 | 49.577 |
| Gesamt | 139.251 | 105.525 |

(26) Rückstellungen

| Angaben in Tausend Euro | Stand 1.1.2011 | Änderung Konsolidier- ungskreis | Zufüh- rungen | Auflösungen | Verbrauch | Umbuchungen, Währungs- differenzen | Stand 31.12.2011 |
|-------------------------|-------------------|---------------------------------------|------------------|----------------|-----------------|--|---------------------|
| Abfertigungen | 5.987 | 0 | 770 | - 16 | - 696 | 0 | 6.045 |
| Pensionen | 2.106 | 0 | 284 | 0 | 0 | 0 | 2.390 |
| Steuern | 667 | 0 | 608 | - 51 | - 334 | - 13 | 877 |
| Laufende | 614 | 0 | 516 | - 1 | - 334 | - 18 | 779 |
| Latente | 53 | 0 | 92 | - 51 | 0 | 4 | 98 |
| Offene Rechtsfälle | 3.247 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.247 |
| Unverbraucher Urlaub | 2.093 | 0 | 59 | - 13 | 0 | - 1 | 2.139 |
| Sonstige | 15.957 | 0 | 8.114 | - 1.468 | - 12.701 | - 123 | 9.779 |
| Gesamt | 30.057 | 0 | 9.835 | - 1.548 | - 13.731 | - 137 | 24.477 |

| Angaben in Tausend Euro | Stand 1.1.2010 | Änderung Konsolidier- ungskreis | Zufüh- rungen | Auflösungen | Verbrauch | Umbuchungen, Währungs- differenzen | Stand 31.12.2010 |
|-------------------------|-------------------|---------------------------------------|------------------|----------------|-----------------|--|---------------------|
| Abfertigungen | 5.153 | 0 | 879 | - 45 | 0 | 0 | 5.987 |
| Pensionen | 1.589 | 0 | 516 | 0 | 0 | 1 | 2.106 |
| Steuern | 661 | 0 | 536 | - 155 | - 400 | 25 | 667 |
| Laufende | 655 | 0 | 484 | - 149 | - 400 | 24 | 614 |
| Latente | 6 | 0 | 52 | - 6 | 0 | 1 | 53 |
| Offene Rechtsfälle | 3.247 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.247 |
| Unverbraucher Urlaub | 2.020 | 0 | 110 | - 37 | 0 | 0 | 2.093 |
| Sonstige | 14.903 | 0 | 14.048 | - 2.081 | - 11.054 | 141 | 15.957 |
| Gesamt | 27.573 | 0 | 16.089 | - 2.318 | - 11.454 | 167 | 30.057 |

Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Position Vorsorgen für Mitarbeiterbonifikationen in Höhe von EUR 8,048 Tausend (Vorjahr: EUR 9,982 Tausend) ausgewiesen.

(27) Handelspassiva

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|------------------|------------------|
| Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente | 596.480 | 565.323 |
| aus dem Handel mit Zertifikaten mit Optionscharakter | 446.499 | 462.083 |
| aus OTC-Optionen | 101.048 | 59.002 |
| aus dem Handel mit Optionsscheinen | 2.454 | 14.321 |
| aus dem Handel mit ÖTOB-Produkten | 23.675 | 16.078 |
| aus dem Handel mit DAX-Optionen | 14.809 | 9.889 |
| aus dem Handel mit sonstigen Optionen | 7.996 | 3.951 |
| Emittierte Zertifikate | 743.369 | 784.945 |
| Leerverkauf von Handelsaktiva | 480.779 | 391.859 |
| Gesamt | 1.820.628 | 1.742.127 |

Bei den „Handelspassiva“ handelt es sich einerseits um die strukturierten Garantieprodukte der Raiffeisen Centrobank, wie beispielsweise die bekannten Blue-Chip-Zertifikate. Andererseits beinhaltet die Position Optionsscheine und sonstige Zertifikate, wie zum Beispiel die Turbozertifikate auf Indizes und Einzelaktien.

Weiters werden in dieser Position Leerverkäufe von Aktien, welche im Rahmen des Market Makings der Raiffeisen Centrobank erfolgen und im Wesentlichen Gegenpositionen zu Aktien- und Indexfutures sowie Kassa(Bank)positionen auf der Aktivseite der Bilanz darstellen, gezeigt.

(28) Derivative Finanzinstrumente

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|------------|------------|
| Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 (Fair Value Hedge) | 383 | 338 |
| Zinssatzgeschäft | 383 | 338 |
| Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente des Bankbuchs | 170 | 0 |
| Wechselkursgeschäft | 170 | 0 |
| Gesamt | 553 | 338 |

In diesem Posten werden die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente gezeigt, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Soweit die Bedingungen für Hedge Accounting nach IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente in ihrer Funktion als Sicherungsinstrumente mit ihrem Marktwert (Dirty Price) ausgewiesen. Grundgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value Hedge sind Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute. Hierbei werden Zinsänderungsrisiken abgesichert. Daneben werden in diesem Posten auch die negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente gezeigt, die weder zu Handelszwecken gehalten werden noch ein Sicherungsinstrument für einen Fair Value Hedge gemäß IAS 39 darstellen.

(29) Sonstige Passiva

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten | 40.392 | 29.392 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 451 | 383 |
| Übrige Passiva | 8.773 | 10.500 |
| Gesamt | 49.616 | 40.275 |

Der Anstieg bei den „Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten“ betrifft die im Handel mit Kautschuk und Olefinen tätigen Gesellschaften der Centrottrade-Gruppe.

(30) Nachrangkapital

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 20.481 | 20.413 |
| Gesamt | 20.481 | 20.413 |

Beim Nachrangkapital handelt es sich um eine 2008 zur Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Raiffeisen Centrobank begebene nachrangige Anleihe im Nominale von EUR 20.000 Tausend, die in dieser Position einschließlich der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Zinsen mit einem Gesamtbetrag von EUR 20.481 Tausend ausgewiesen ist. Die Anleihe weist eine unbegrenzte Laufzeit mit einem frühest möglichem Kündigungsrecht durch die Emittentin zum 31. Jänner 2013 auf. Die Verzinsung beträgt EURIBOR +100bp.

Der Aufwand für Nachrangkapital betrug 2011 EUR 519 Tausend (Vorjahr: EUR 469 Tausend).

(31) Eigenkapital

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|----------------|----------------|
| Konzern-Eigenkapital | 103.044 | 99.920 |
| Gezeichnetes Kapital | 47.599 | 47.599 |
| Kapitalrücklagen | 6.651 | 6.651 |
| Gewinnrücklagen | 48.794 | 45.670 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 13.887 | 27.630 |
| Kapital der nicht beherrschenden Anteile | 760 | 0 |
| Gesamt | 117.692 | 127.550 |

Das gezeichnete Kapital der Raiffeisen Centrobank AG ist unverändert in 655.000 nennwertlose Stückaktien zerlegt. Das Gesamtnominale beträgt gemäß Satzung EUR 47.598.850. Die Eigenkapitalentwicklung sowie andere Angaben sind der Seite 64 zu entnehmen. Das „Kapital der nicht beherrschenden Anteile“ betrifft insbesondere die Anteile Dritter an der OOO Raiffeisen Investment, Moskau (RU).

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn im Einzelabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 31. Dezember 2011 in Höhe von EUR 18.146 Tausend und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 13.077 Tausend eine Dividende von EUR 31,00 je Stammaktie auszuschütten – dies entspricht einer Ausschüttungssumme von EUR 20.305 Tausend – und den Restbetrag in Höhe von EUR 10.918 Tausend auf neue Rechnung vorzutragen.

(32) Restlaufzeitengliederung

| 31.12.2011 Angaben in Tausend Euro | Täglich fällig bzw. ohne Laufzeit | Bis 3 Monate | 3 Monate bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|--|--------------------------------------|----------------|---------------------|----------------|------------------|
| Barreserve | 4.148 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 126.161 | 102.068 | 36.991 | 1.157 | 0 |
| Forderungen an Kunden | 31.726 | 9.236 | 2.561 | 12.957 | 1.282 |
| Handelsaktiva | 119.796 | 258.977 | 331.862 | 887.557 | 144.988 |
| Wertpapiere und Beteiligungen | 9.784 | 0 | 14.847 | 0 | 0 |
| Restliche Aktiva | 18.110 | 57.970 | 27.216 | 27 | 0 |
| Aktiva gesamt | 309.725 | 428.250 | 413.476 | 901.698 | 146.270 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 25.892 | 583 | 250 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 87.548 | 28.734 | 22.969 | 0 | 0 |
| Handelsspassiva | 480.779 | 148.092 | 90.103 | 852.330 | 249.324 |
| Nachrangkapital | 0 | 481 | 0 | 0 | 20.000 |
| Restliche Passiva | 24.320 | 47.638 | 94 | 2.593 | 0 |
| Zwischensumme | 618.539 | 225.527 | 113.416 | 854.923 | 269.324 |
| Eigenkapital | 117.692 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Passiva gesamt | 736.230 | 225.527 | 113.416 | 854.923 | 269.324 |

| 31.12.2010 | Täglich fällig bzw. ohne Laufzeit | Bis 3 Monate | 3 Monate bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | Mehr als 5 Jahre |
|--|--|---------------------|----------------------------|----------------------|-------------------------|
| Angaben in Tausend Euro | | | | | |
| Barreserve | 3.839 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 50.812 | 174.799 | 59.031 | 782 | 0 |
| Forderungen an Kunden | 47.388 | 16.118 | 11.127 | 6.227 | 4.264 |
| Handelsaktiva | 213.310 | 151.478 | 147.378 | 881.982 | 206.923 |
| Wertpapiere und Beteiligungen | 6.052 | 0 | 26.704 | 0 | 0 |
| Restliche Aktiva | 18.160 | 90.250 | 13.434 | 29 | 0 |
| Aktiva gesamt | 339.561 | 432.645 | 257.674 | 889.020 | 211.187 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 62.797 | 1.003 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 83.025 | 13.699 | 8.801 | 0 | 0 |
| Handelspassiva | 391.859 | 96.738 | 213.994 | 690.367 | 349.169 |
| Nachrangkapital | 0 | 413 | 0 | 0 | 20.000 |
| Restliche Passiva | 31.707 | 36.572 | 160 | 2.232 | 0 |
| Zwischensumme | 569.388 | 148.425 | 222.955 | 692.599 | 369.169 |
| Eigenkapital | 127.550 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Passiva gesamt | 696.938 | 148.425 | 222.955 | 692.599 | 369.169 |

(33) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

Unternehmen können mit nahestehenden Unternehmen und Personen Geschäfte abschließen, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens auswirken können. Die nahestehenden Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe wurden in folgende Kategorien aufgeteilt:

- » Unter Mutterunternehmen sind Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Raiffeisen Bank International AG, RZB KI Beteiligungs GmbH und Lexxus Services Holding GmbH zu verstehen.
- » Als verbundene Unternehmen werden jene verbundenen Unternehmen der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft klassifiziert, die nicht in den Konzernabschluss der Raiffeisen Centrobank AG einbezogen wurden.

- » Als at equity bewertete Unternehmen gelten jene, die von der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft als solche klassifiziert werden.
- » Sonstige Beteiligungen

Angaben zu den Beziehungen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe mit Personen in Schlüsselpositionen (Vorstand) sind unter Punkt 50 ersichtlich. Im Geschäftsjahr 2011 wurden mit folgenden nahestehenden Unternehmen Transaktionen getätigt, die sich folgendermaßen widerspiegeln:

| Angaben in Tausend Euro | Mutter- unternehmen | Verbundene Unternehmen | At equity bewertete Unternehmen | Sonstige Beteiligungen |
|--|------------------------|---------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 166.406 | 4.746 | 91 | 0 |
| Forderungen an Kunden | 0 | 0 | 514 | 0 |
| Handelsaktiva | 1.348.658 | 16.746 | 1.770 | 0 |
| Wertpapiere und Beteiligungen | 0 | 1.182 | 5.135 | 19 |
| Sonstige Aktiva (inkl. Derivate) | 1.680 | 246 | 17 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 371 | 9.478 | 3.501 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 0 | 34.894 | 37 | 0 |
| Rückstellungen | 176 | 0 | 0 | 0 |
| Handelspassiva | 22.429 | 332 | 37.355 | 2.178 |
| Sonstige Passiva (inkl. Derivate) | 4.474 | 141 | 34 | 0 |
| Nachrangkapital | 0 | 20.481 | 0 | 0 |
| Erhaltene Garantien | 14.000 | 0 | 0 | 0 |

Zum 31. Dezember 2010 stellten sich die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | Mutter- unternehmen | Verbundene Unternehmen | At equity bewertete Unternehmen | Sonstige Beteiligungen |
|--|------------------------|---------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 222.595 | 6.912 | 572 | 0 |
| Forderungen an Kunden | 0 | 10.371 | 514 | 0 |
| Handelsaktiva | 914.835 | 523 | 826 | 0 |
| Wertpapiere und Beteiligungen | 0 | 898 | 5.135 | 20.718 |
| Sonstige Aktiva (inkl. Derivate) | 1.493 | 17 | 13 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 941 | 163 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 0 | 2.826 | 27 | 0 |
| Rückstellungen | 387 | 0 | 0 | 0 |
| Handelspassiva | 37.596 | 1.940 | 25.840 | 1.526 |
| Sonstige Passiva (inkl. Derivate) | 4.375 | 13 | 25 | 2 |
| Nachrangkapital | 0 | 20.413 | 0 | 0 |
| Erhaltene Garantien | 28.500 | 0 | 0 | 0 |

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte an die neue Gliederung angepasst.

(34) Fremdwährungsvolumina

Im Konzernabschluss sind folgende auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Schulden enthalten:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|---------|---------|
| Aktiva | 310.440 | 351.903 |
| Passiva | 166.775 | 164.574 |

(35) Auslandsaktiva/-passiva

Die Vermögenswerte mit Vertragspartnern außerhalb Österreichs stellen sich folgendermaßen dar:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|---------|---------|
| Aktiva | 448.455 | 663.798 |
| Passiva | 314.546 | 267.021 |

(36) Nachrangige Vermögenswerte

Nachrangige Vermögenswerte waren weder im Geschäftsjahr 2011 noch 2010 vorhanden.

(37) Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die folgenden Verbindlichkeiten sind durch in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte besichert:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|----------------|----------------|
| Sonstige Passiva | 154.092 | 156.387 |
| Gesamt | 154.092 | 156.387 |

Folgende in der Bilanz ausgewiesene Vermögenswerte wurden als Sicherheiten für oben genannte Verbindlichkeiten zur Verfügung gestellt:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--------------------------------|----------------|----------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 99.602 | 40.881 |
| Handelsaktiva | 114.803 | 151.353 |
| Sonstige Vermögenswerte | 13.745 | 26.156 |
| Gesamt | 228.150 | 218.390 |

(38) Operating Leasing

Die zukünftigen Leasingzahlungen im Rahmen der unkündbaren operativen Leasingverträge stellen sich wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|--------------|--------------|
| Bis 1 Jahr | 1.009 | 989 |
| 1 bis 5 Jahre | 2.626 | 2.635 |
| Gesamt | 3.635 | 3.624 |

Risikobericht

(39) Risiken von Finanzinstrumenten

Gesamtrisikomanagement und Struktur

Aktives Risikomanagement bedeutet für die Raiffeisen Centrobank die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der betriebswirtschaftlichen Risiken, sodaß aus der kontrollierten Übernahme von Risiken Gewinne erzielt werden können. Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International ist die Raiffeisen Centrobank in das Risikomanagement der RZB-Kreditinstitutsgruppe integriert. Dieses stellt durch die verschiedenen Risikomanagementeinheiten auf unterschiedlichen Konzernstufen sicher, dass alle wesentlichen Risiken gemessen und limitiert, bzw. dass Geschäfte unter Berücksichtigung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses abgeschlossen werden.

Das Risikomanagementkonzept der Raiffeisen Centrobank fokussiert speziell auf das dem Unternehmen eigene Risikoprofil, welches sich aus der Ausrichtung auf das Aktien- und Aktien-derivatengeschäft ergibt. Die Geschäfte werden nach Art, Umfang, Komplexität und vor dem Hintergrund der regulatorischen Vorgaben hinsichtlich ihres Risikogehalts und ihres Ertragspotenzials beurteilt.

Der Vorstand stützt sich bei der Unternehmenslenkung wesentlich auf das Gesamtrisikomanagement, in welchem in einem koordinierten Prozess Marktrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko und Beteiligungsrisiko sowie die sonstigen Risiken gesteuert werden. Die Grundlagen und die Methoden des Risikomanagements sind in den Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Vorstand sowie in Organisationsrichtlinien und Manuals festgelegt. Der Vorstand wird auf Basis eines umfassenden Planungs- und Controllingprozesses in die Lage versetzt, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und die erforderlichen Steuerungsmaßnahmen einzuleiten. Er entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs über die Risikopolitik und genehmigt die Grundsätze des Risikomanagements, die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung der Risiken. Die Risikopolitik ist integraler Bestandteil

der Gesamtbankrisikosteuerung, in der Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche systematisch miteinander verknüpft sind.

Eine unabhängige Abteilung für Risikomanagement, angesiedelt im Controlling, unterstützt den Gesamtvorstand bei der Erfüllung dieser Aufgaben. Diese Abteilung berichtet regelmäßig an den Vorstand und beurteilt die aktuelle Risikosituation unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der entsprechenden Risikolimiten. Sie unterstützt den Vorstand bei der Allokation des Risikobudgets und bei der Risikosteuerung. Als bereichs- und unternehmensübergreifendes Gremium ist die Abteilung für die Implementierung und laufende Kalibrierung der Methoden zur Risikomessung und zur Verfeinerung der Steuerungsinstrumente sowie für die Wartung und Aktualisierung der Regelwerke zuständig. Im regelmäßig tagenden Risikokomitee werden alle Fragestellungen und Regularien aus dem Bereich Risikomanagement behandelt und Empfehlungen für den Gesamtvorstand erarbeitet bzw. Beschlüsse vorbereitet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Gesamtvorstand die Leiter der Abteilungen Risikomanagement, Wertpapiere und Treasury an. Weiters erfolgt im Rahmen des Asset Liability Committee eine periodische Evaluierung der Zinsänderungs- und Bilanzstrukturrisiken sowie der Liquiditätsrisiken.

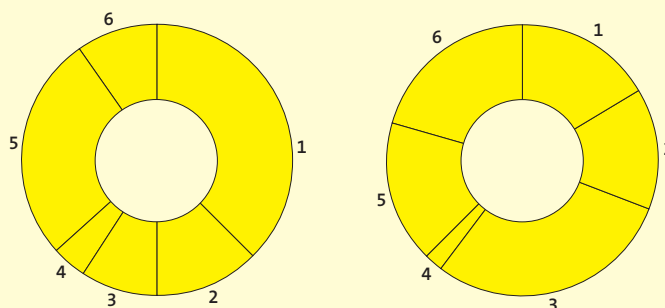
Die Raiffeisen Centrobank wendet in ihrem Risikomanagement fortschrittliche Methoden und Konzepte an. Basis für das Risikomanagement ist eine Risikostrategie, die den Fokus auf Risikoappetit und Risikotragfähigkeit legt. Darauf aufbauend wird ein Gesamtbank-Limitsystem verwendet, auf Basis dessen das gewünschte Risiko-Exposure der Bank auf verschiedenen Ebenen veranschaulicht werden kann. Von weiterer großer Bedeutung ist die Quantifizierung des operationellen Risikos mittels eines Value-at-Risk-konsistenten Messwerts. Auf dieser Basis ist es der Raiffeisen Centrobank möglich, auch dieses Risiko zu quantifizieren und mittels eines Value-at-Risk-konsistenten Risikomesswerts neben den Hauptrisikokategorien Marktrisiko und Kreditrisiko in der Gesamtbankrisikosteuerung durch den Vorstand entsprechend zu berücksichtigen.

Risikotragfähigkeit und Risikosteuerung

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit einer Bank, die Risiken ihres Geschäftes durch Eigenkapital und eigenkapital-ähnliche Positionen zu decken. Da eine Bank den Eintritt von Risiken grundsätzlich nicht vollständig verhindern kann, sollen die bei Schlagendwerden von Risiken eintretenden Verluste durch diese als Risikodeckungsmassen bezeichneten Mittel aufgefangen werden. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden Art und Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der Bank auf ein für die Bank angemessenes Niveau limitiert. Somit hat die Risikotragfähigkeit signifikante Auswirkungen auf das Verhalten einer Bank bei der Übernahme von Risiken und somit auch auf die Fokussierung und den Umfang ihrer Geschäftstätigkeit.

Die bestehende Risikotragfähigkeitsanalyse der RZB-Kreditinstitutsgruppe wird durch dem Geschäftsmodell der Raiffeisen Centrobank angepasste Szenarien ergänzt, anhand derer überprüft wird, ob potenzielle Verluste (das „Risikopotenzial“) die Höhe der jeweils verfügbaren Risikodeckungsmassen nicht übersteigen. Die Verlustszenarien umfassen die Going-Concern-Perspektive (berechnet mit einem Konfidenzintervall von 95 % und einer Haltedauer von drei Monaten) und die Liquidationsperspektive (mit einem erhöhten Konfidenzniveau von 99,9 %), ergänzt um Stresstests für die Beurteilung der Auswirkung von signifikanten negativen Veränderungen in Risikofaktoren, die im Value-at-Risk-Modell möglicherweise nicht adäquat abgebildet werden. Das Sicherstellen der angemessenen Kapitalausstattung ist eines der wesentlichen Ziele des Risikomanagements in der Raiffeisen Centrobank. Die Angemessenheit der Kapitalausstattung wird quartalsweise auf Basis des nach internen Modellen ermittelten Risikos beurteilt. Berücksichtigt werden die geforderte regulatorische Seite (Going-Concern-Perspektive) als auch jene von einem relevanten ökonomischen Gesichtspunkt (Liquidationsperspektive) aus. In beiden Betrachtungsweisen werden alle materiellen Risiken durch ein Value-at-Risk-Modell ermittelt. Das Marktrisiko macht in der Going-Concern-Perspektive das größte Einzelrisiko aus. Sein Anteil am Gesamtrisiko beträgt zum 31. Dezember 2011 rund 38 % (31. Dezember 2010 rund 44 %).

Going-Concern-Perspektive 2011 // Liquidations-Perspektive 2011



| Going-Concern-Perspektive | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|---------------------------|------------|------------|
| 1. Marktrisiko | 37,5 % | 44,1 % |
| 2. Kreditrisiko | 12,7 % | 10,2 % |
| 3. Operationelles Risiko | 9,0 % | 7,4 % |
| 4. Geschäftsrisiko | 4,4 % | 5,2 % |
| 5. Beteiligungsrisiko | 26,9 % | 25,1 % |
| 6. Sonstige Risiken | 9,5 % | 8,0 % |

| Liquidations-Perspektive | 31.12.2011 | 31.12.2010 |
|--------------------------|------------|------------|
| 1. Marktrisiko | 16,6 % | 20,9 % |
| 2. Kreditrisiko | 14,3 % | 13,8 % |
| 3. Operationelles Risiko | 29,7 % | 26,7 % |
| 4. Geschäftsrisiko | 2,0 % | 2,5 % |
| 5. Beteiligungsrisiko | 17,1 % | 17,5 % |
| 6. Sonstige Risiken | 20,4 % | 18,7 % |

Marktrisiko

Der Schwerpunkt der Risikopolitik der Raiffeisen Centrobank liegt im Bereich Marktrisiko. Die Raiffeisen Centrobank definiert Marktrisiko als einen potentiell möglichen Verlust, der aus Änderungen von Marktpreisen (z.B. Aktien-, Devisen-, Wertpapierkursen) und preisbeeinflussenden Parametern (z.B. Zinssätzen, Volatilitäten) resultiert. Dazu liegen umfangreiche und zeitnah verfügbare Auswertungen im Bereich Marktrisiko vor, die sodann mit den weiteren Risikoarten zu einer gesamthaften Darstellung der Risikosituation aggregiert werden. Marktrisiken bestehen vor allem in Form von Aktienkurs-, Optionspreis-, Zins-

änderungs- und Devisenkursrisiken und werden von den Unternehmensbereichen Wertpapierhandel und Treasury gemanagt.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank liegt im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und Strukturierten Produkten (Zertifikaten und Garantieanleihen). Die mit Risiko behafteten Positionen resultieren vor allem aus dem dynamischen Hedging der von der Raiffeisen Centrobank emittierten Optionsscheine und Zertifikate. Das Marktrisiko der Handelsbücher der Raiffeisen Centrobank wird somit vorrangig vom aus Handelsbuchpositionen in Aktien und Derivaten resultierenden Preisrisiko geprägt.

Der Bereich Marktrisiko stellt zugleich den größten Teil des Gesamtbankrisikos dar. Eine wichtige Bedeutung kommt im Market Risk Management neben Volumens- und Sensitivitätslimiten dem Value-at-Risk zu. Die Anwendung einer auf das Geschäftsmodell abgestimmten Monte-Carlo-Simulation stellt sicher, dass auch die für das Marktrisiko relevanten, aus dem Einsatz von Optionen resultierenden nichtlinearen Risiken berücksichtigt werden.

Die Raiffeisen Centrobank misst, überwacht und steuert diese Marktrisiken durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit der Bank festgelegt werden. Zu diesen Limiten gehören je nach Geschäftsart Volumens- und Positionslimite, Sensitivitätslimite (Delta, Gamma, Vega, Basis-Point-Value) sowie Stop-Loss-Limite, die in ein Value-at-Risk-basiertes Gesamtbanklimitsystem eingebettet sind. Die Limitausnutzungen werden täglich von Securities Controlling in Form eines umfangreichen Berichts zeitnah dem Vorstand übermittelt.

Eine wichtige Bedeutung kommt dem Value-at-Risk zu, der eine Prognose für potenzielle große Verluste unter normalen Marktbedingungen liefert und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt wird.

Täglich wird auf Basis eines Varianz-Kovarianz-Modells der Value-at-Risk für das Zinsrisiko, Währungsrisiko und Preisrisiko mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer Haltedauer von 1 Tag errechnet, wobei die Marktdaten für die Berechnung von Volatilitäten und Korrelationen aus einer Historie von einem Jahr gewonnen werden. Die folgende Tabelle zeigt den 1-Tages-Value-at-Risk (gemäß Varianz-Kovarianz-Modell) für das Marktrisiko der Handelsbücher je Risikoart:

| Angaben in Tausend Euro | 31.12.2011 | 30.09.2011 | 30.06.2011 | 31.03.2011 | 31.12.2010 |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Zinsrisiko | 182 | 199 | 376 | 570 | 421 |
| Währungsrisiko | 97 | 112 | 42 | 64 | 49 |
| Preisrisiko | 1.980 | 1.638 | 1.457 | 1.523 | 995 |
| Summe | 2.259 | 1.949 | 1.875 | 2.157 | 1.465 |

Die Erhöhung im Preisrisiko liegt in einem entsprechenden Anstieg der Volatilitäten, hauptsächlich hervorgerufen durch die europäische Staatsschuldenkrise, begründet.

Für das Vorjahr stellt sich die Tabelle wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | 31.12.2010 | 30.09.2010 | 30.06.2010 | 31.03.2010 | 31.12.2009 |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Zinsrisiko | 421 | 226 | 164 | 203 | 126 |
| Währungsrisiko | 49 | 43 | 26 | 56 | 32 |
| Preisrisiko | 995 | 900 | 1.083 | 1.670 | 2.091 |
| Summe | 1.465 | 1.169 | 1.273 | 1.929 | 2.249 |

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung (ICAAP) wird der Value-at-Risk mit der statistisch exakteren Monte-Carlo-Simulation errechnet. Damit können die für das Marktrisiko relevanten, aus dem Einsatz von Optionen resultierenden nicht-linearen Risiken berücksichtigt werden. Die Monte-Carlo-Simulation basiert auf einer vollständigen Bewertung des Portfolios. Die zukünftige Entwicklung des Portfolios wird durch zufällig generierte Kursentwicklungen der enthaltenen Instrumente simuliert. Die Realisierungen der Zufallsvariablen (Risikofaktoren) werden durch einen stochastischen Prozess (Verteilungen und Zufallspfade) sowie durch Parameter (z.B. Volatilität, Korrelationen) aus historischen Daten oder vordefinierten Szenarien

gesteuert. Dies stellt eine wesentliche Erhöhung der Flexibilität der Risikomessmethode dar und betrifft im Speziellen die Integration neuer Bewertungsmodelle, nichtnormaler Verteilungsannahmen und nichtlinearer Korrelationsmodelle wie z.B. Copulas. Das Portfolio der Raiffeisen Centrobank enthält unter anderem exotische Optionen und pfadabhängige Instrumente. Daher ist die Monte-Carlo-Simulation für die Risikomessung des Portfolios der Raiffeisen Centrobank der bestmögliche Ansatz. Zusätzlich werden durch die Integration von Stresstests extreme Marktschwankungen und Katastrophenereignisse sowie Konzentrations- und länderspezifische Risiken berücksichtigt.

Die folgende Tabelle zeigt den 3-Monats-Value-at-Risk (gemäß Monte-Carlo-Modell) für das Marktrisiko in der Going Concern- und der Liquidationsperspektive:

| Angaben in Tausend Euro | 31.12.2011 | 30.09.2011 | 30.06.2011 | 31.03.2011 | 31.12.2010 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Going Concern (95 % Kl) | 4.884 | 5.096 | 4.721 | 5.529 | 7.121 |
| Liquidation (99,9 % Kl) | 7.408 | 7.221 | 6.420 | 9.537 | 10.914 |

Für das Vorjahr stellt sich die Tabelle wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | 31.12.2010 | 30.09.2010 | 30.06.2010 | 31.03.2010 | 31.12.2009 |
|-------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Going Concern (95 % Kl) | 7.121 | 4.387 | 4.628 | 7.326 | 10.556 |
| Liquidation (99,9 % Kl) | 10.914 | 5.793 | 5.714 | 9.564 | 25.430 |

Stresstests

Ergänzend zum Value-at-Risk werden in der Raiffeisen Centrobank (vorwiegend für Market Risk und Credit Risk, in weiterer Folge auch für Operational und Liquidity Risk) Stresstests vorgenommen. Der Durchführung und Auswertung von Stresstests kommt hohe Bedeutung zu, weil diese durch Berücksichtigung extremer Ereignisse als wichtige Ergänzung zum Value-at-Risk-Modell dienen. Dieses kann keine vollständige Abdeckung der Risiken darstellen, weil es auf rein historischen Daten beruht und ausschließlich Risiken bis zu einem bestimmten Konfidenzintervall (99%) ermittelt. Im Gegensatz zum Value-at-Risk-Modell simulieren Stresstests das Verhalten des Portfolios während abnormaler Marktverläufe und atypischer Preisbewegungen. Die Stresstests sollen zur Identifikation von möglichen

Schwachstellen des Portfolios mit großem Verlustpotential dienen, um auf dieser Grundlage mögliche Maßnahmen zu planen. Im Rahmen der Stresstests werden die Risikofaktoren des Raiffeisen Centrobank-Portfolios künstlich verändert, um die Auswirkung von außergewöhnlichen Marktsituationen zu simulieren.

In der Raiffeisen Centrobank kommen historische und managementdefinierte Stresstests zum Einsatz. Historische Stresstests beruhen auf signifikanten historischen Krisenereignissen an den betroffenen Märkten. Dabei wird angenommen, dass derartige historische Krisenereignisse in der Zukunft erneut in gleicher oder ähnlicher Form auftreten und von Relevanz für die Risikosituation der Bank (z.B. Lehman-Default-Szenario) sein können. Bei managementdefinierten Stresstests werden die

Auswirkungen von hypothetischen Krisenereignissen auf das Portfolio untersucht. Die managementdefinierten Szenarien werden gemeinsam von einem Expertenteam und dem Management aufgesetzt. So werden Shifts der maßgeblichen Risikofaktoren, wie Aktienkurse, CDS-Spreads und Zinskurven, gerechnet. Diese Stresstests versetzen die Bank in die Lage, frühzeitig das Auftreten von Risiken zu erkennen. Die laufenden Ergebnisse zeichnen ein zufriedenstellendes Bild.

Backtesting

Die Raiffeisen Centrobank wendet für ihre Handelsportfolios ein Backtesting-Verfahren an, um die Aussagekraft der Value-at-Risk-Berechnungen zu überprüfen. Bei diesem Verfahren werden die hypothetischen täglichen Gewinne und Verluste nach der Buy-and-Hold-Annahme mit den durch das Value-at-Risk-Modell prognostizierten Werten verglichen. Risk Management bespricht regelmäßig die Backtesting-Ergebnisse, analysiert die aufgetre-

ten Value-at-Risk-Bewegungen und überprüft die Prognosegüte des Value-at-Risk-Modells. Die laufenden Ergebnisse des Backtestings bestätigen die Validität des verwendeten Modells.

Erforderliche Eigenmittel des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 22 o BWG

Die Ermittlung der erforderlichen Eigenmittel des Handelsbuches erfolgt gemäß § 22 o BWG. Das Eigenmittelerfordernis für das Wertpapierhandelsbuch betrug zum Jahresende EUR 28,30 Mio. (31.12.2010: EUR 29,60 Mio.).

Zinsrisiko

Für das in seiner Bedeutung untergeordnete Zinsänderungsrisiko im Bankbuch kommen klassische Methoden der Kapital- und Zinsbindungsanalysen zur Anwendung. Für das Zinsänderungsrisiko erfolgt eine quartalsweise Berichterstattung im Rahmen der Zinsrisikostatistik an die Aufsichtsbehörde.

Der Zinsbindungsgap der Raiffeisen Centrobank belief sich per 31.12.2011 auf:

| Angaben in Tausend Euro | > 6 M – 1 J | > 1 – 2 J | > 2 – 5 J | > 5 J |
|-------------------------|-------------|-----------|-----------|-------|
| EUR | 2.839 | 0 | 1 | 0 |
| USD | 3.098 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige | 0 | 0 | 0 | 0 |

Der Zinsbindungsgap der Raiffeisen Centrobank belief sich per 31.12.2010 auf:

| Angaben in Tausend Euro | > 6 M – 1 J | > 1 – 2 J | > 2 – 5 J | > 5 J |
|-------------------------|-------------|-----------|-----------|-------|
| EUR | 1.426 | 0 | 0 | 1 |
| USD | -163 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige | 0 | 0 | 0 | 0 |

Ein positiver Zinsbindungsgap bedeutet einen Aktivüberhang, ein negativer einen Passivüberhang.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere, Dienstleistungen) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können.

Der klassische Kreditbereich ist im Hinblick auf das Geschäftsvolumen und die strategische Ausrichtung der Bank von untergeordneter Bedeutung. Weitere Kreditrisiken entstammen vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln und Strukturierten Produkten, die dem Hedging von emittierten Schuldtiteln und Strukturierten Produkten dienen.

Die Limitierung und Messung der Risiken erfolgen vor allem über Nominallimite und über vom Risk Management der RZB-Kreditinstitutsgruppe bereitgestellte Credit-VaR-Kennzahlen. Das interne Kontrollsystem für Kreditrisiken umfasst alle Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Vor dem Hintergrund der Basel II-Eigenkapitalvorschriften für Kreditinstitute werden somit eine durchgehende Steuerung,

Überwachung und Kontrolle der Kreditrisiken in der RZB-Kreditinstitutsgruppe gewährleistet. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst und bewertet und Ausfallereignisse dokumentiert.

Die Raiffeisen Centrobank verwendet für die interne Risikomessung einen modifizierten Basel II-IRB-Ansatz, mit dem ein Value-at-Risk-konsistenter Risikomesswert ermittelt wird und der im Gegensatz zur originären IRB-Formel auch den Expected Loss inkludiert. Das Kreditrisiko der Raiffeisen Centrobank wird sowohl auf Einzelkreditbasis (hierbei auf Grundlage einer umfassenden und fundierten Analyse der Bonität bzw. der gestellten Sicherheiten des potenziellen Kreditnehmers) als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Die Berechnungsmethode stellt ein gesamthafte Bild des Kreditrisikos in der Bank dar und zeigt dessen geringe Bedeutung im Verhältnis zum Marktrisiko. Die Raiffeisen Centrobank weist im Einzelabschluss nach BWG/UGB am 31.12.2011 ein dem Kreditrisiko unterliegendes verzinsliches Aktivvolumen sowie ein außerbilanzmäßiges Volumen von insgesamt EUR 1.541.958 Tausend vor Abzug von Wertberichtigungen auf (2010: EUR 1.219.596 Tausend).

| Aktivvolumen | 31.12.2011 | | 31.12.2010 | |
|---|-------------------|----------------|-------------------|----------------|
| Angaben in Tausend Euro | | | | |
| Forderung an Kreditinstitute | 910.552 | | 730.993 | |
| Forderung an Kunden | 111.334 | | 143.495 | |
| Schuldverschreibungen | 515.422 | | 339.920 | |
| | 1.537.308 | | 1.214.408 | |
| Produktgewichtete außerbilanzmäßige Geschäfte | 4.650 | | 5.188 | |
| | 1.541.958 | 100,0 % | 1.219.596 | 100,0 % |
| Uneinbringlich | 267 | 0,0 % | 355 | 0,0 % |
| Ausfallsgefährdet | 0 | 0,0 % | 0 | 0,0 % |
| Anmerkungsbedürftig | 0 | 0,0 % | 0 | 0,0 % |

Der nachfolgend abgebildete Risikovorsorgespiegel zeigt die Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen (Einzelwertberichtigungen) je Bilanzposten im Geschäftsjahr:

| Angaben in Tausend Euro | Stand 1.1.2011 | Zuführungen ¹ | Auflösungen | Verbrauch | Umbuchung, Währungs- differenzen | Stand 31.12.2011 |
|---------------------------------|-------------------|--------------------------|-------------|-------------|--|---------------------|
| Einzelwertberichtigungen | 352 | 13 | - 70 | - 28 | 0 | 267 |
| Forderungen an Kunden | 352 | 13 | - 70 | - 28 | 0 | 267 |
| davon Österreich | 352 | 13 | - 70 | - 28 | 0 | 267 |
| Gesamt | 352 | 13 | - 70 | - 28 | 0 | 267 |

| Angaben in Tausend Euro | Stand 1.1.2010 | Zuführungen ¹ | Auflösungen | Verbrauch | Umbuchung, Währungs- differenzen | Stand 31.12.2010 |
|---------------------------------|-------------------|--------------------------|-------------|-------------|--|---------------------|
| Einzelwertberichtigungen | 453 | 1 | - 62 | - 40 | 0 | 352 |
| Forderungen an Kunden | 453 | 1 | - 62 | - 40 | 0 | 352 |
| davon Österreich | 453 | 1 | - 62 | - 40 | 0 | 352 |
| Gesamt | 453 | 1 | - 62 | - 40 | 0 | 352 |

¹ Zuführungen inklusive der Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen.

Die Forderungen sowie die Wertberichtigungen nach Asset-Klassen gemäß Basel II stellen sich wie folgt dar:

| 31.12.2011 Angaben in Tausend Euro | Buchwert | Einzelwert- berichti- gungen | Netto- Buchwert | Einzelwert- berichtigte Aktiva | Fair Value |
|---------------------------------------|----------------|------------------------------------|--------------------|--------------------------------------|----------------|
| Kreditinstitute | 266.376 | 0 | 266.376 | 0 | 266.376 |
| Kommerzkunden – Großkunden | 48.098 | 141 | 47.957 | 141 | 48.108 |
| Retailkunden – Privatpersonen | 9.931 | 126 | 9.805 | 126 | 9.805 |
| Gesamt | 324.405 | 267 | 324.138 | 267 | 324.289 |

| 31.12.2010 Angaben in Tausend Euro | Buchwert | Einzelwert- berichti- gungen | Netto- Buchwert | Einzelwert- berichtigte Aktiva | Fair Value |
|---------------------------------------|----------------|------------------------------------|--------------------|--------------------------------------|----------------|
| Kreditinstitute | 285.424 | 0 | 285.424 | 0 | 285.424 |
| Kommerzkunden – Großkunden | 72.059 | 156 | 71.903 | 156 | 72.127 |
| Retailkunden – Privatpersonen | 13.417 | 196 | 13.221 | 196 | 13.221 |
| Gesamt | 370.900 | 352 | 370.548 | 352 | 370.772 |

Die Eigentümerin, die Raiffeisen Bank International AG, verwendet für das Kreditrisiko den auf internen Ratings basierenden IRB-Ansatz. Die Raiffeisen Centrobank verwendet den Standardansatz, für den der „Permanent Partial Use“ genehmigt ist.

Überfällige Finanzinstrumente

In der Ausfallsdefinition und bei der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen spielt die Dauer des Zahlungsverzugs eine wesentliche Rolle. Überfällige – nicht einzelwertberichtigte – Forderungen lagen weder zum 31. Dezember 2011 noch zum 31. Dezember 2010 vor. Der Gesamtbetrag der nicht einzelwertberichtigten Forderungen betrug zum 31. Dezember 2011 EUR 324.138 Tausend (31.12.2010: EUR 370.548 Tausend).

Wertgeminderte Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Buchwert der einzelwertberichtigten Forderungen, die darauf entfallenden Einzelwertberichtigungen und die dem Nettobuchwert gegenüberstehenden Sicherheiten:

| Wertminderungen und Sicherheiten 31.12.2011 Angaben in Tausend Euro | Einzelwert- berichtigte Aktiva | Einzelwert- berichti- gungen | Einzelwertbe- richtigte Ak- tiva nach Ab- zug der EWBs | Sicherheiten für einzelwert- berichtigte Aktiva | Zinsen auf einzelwert- berichtigte Aktiva |
|---|--------------------------------------|------------------------------------|---|--|--|
| Kommerzkunden – Großkunden | 141 | 141 | 0 | 0 | 6 |
| Retailkunden – Privatpersonen | 126 | 126 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 267 | 267 | 0 | 0 | 6 |

| Wertminderungen und Sicherheiten 31.12.2010 Angaben in Tausend Euro | Einzelwert- berichtigte Aktiva | Einzelwert- berichti- gungen | Einzelwertbe- richtigte Ak- tiva nach Ab- zug der EWBs | Sicherheiten für einzelwert- berichtigte Aktiva | Zinsen auf einzelwert- berichtigte Aktiva |
|---|--------------------------------------|------------------------------------|---|--|--|
| Kommerzkunden – Großkunden | 156 | 156 | 0 | 0 | 0 |
| Retailkunden – Privatpersonen | 196 | 196 | 0 | 0 | 1 |
| Gesamt | 352 | 352 | 0 | 0 | 1 |

Das maximale Kreditrisiko (inklusive widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen) und die Marktwerte (Fair Values) der wiederveräußerbaren bzw. verpfändbaren Sicherheiten ohne Ausfall des Schuldners stellen sich wie folgt dar:

| 31.12.2011 Angaben in Tausend Euro | Maximales Kreditobligo | | Fair Value der Sicherheiten |
|---------------------------------------|------------------------|--|---|
| | Netto- Obligo | Eventualverpflichtungen/ gegebene Garantien | Wiederverkauf/ Wiederverpfändung erlaubt |
| Kreditinstitute | 266.376 | 471 | 471 |
| Kommerzkunden – Großkunden | 47.957 | 13.839 | 30.901 |
| Retailkunden – Privatpersonen | 9.805 | 1.061 | 6.754 |
| Gesamt | 324.138 | 15.370 | 38.126 |

| 31.12.2010 | Maximales Kreditobligo | | Fair Value der Sicherheiten |
|-------------------------------|------------------------|--|---|
| | Netto-Obligo | Eventualverpflichtungen/ gegebene Garantien | Wiederverkauf/ Wiederverpfändung erlaubt |
| Angaben in Tausend Euro | | | |
| Kreditinstitute | 285.424 | 8.684 | 215 |
| Kommerzkunden – Großkunden | 71.903 | 350 | 40.345 |
| Retailkunden – Privatpersonen | 13.221 | 293 | 7.124 |
| Gesamt | 370.548 | 9.327 | 47.684 |

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird Basel II entsprechend das Risiko unerwarteter Verluste verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten. In Analogie zu den anderen Risikoarten gilt auch für das operationelle Risiko das Prinzip der Funktionstrennung in Risikomanagement und -controlling. Basierend auf den Ergebnissen von tourlichen Self Risk Assessments, auf der Betrachtung standardisierter Frühwarnindikatoren, auf den Ergebnissen von Risikoszenarien und auf der konzerninternen historischen Verlustdatensammlung erfolgten die Analyse und Steuerung des operationellen Risikos. Für die Kapitalunterlegung des operationellen Risikos gemäß Basel II findet der Standardansatz Anwendung, der auf den Betriebserträgen je Geschäftsfeld beruht. Für schwebende Rechtsrisiken werden entsprechend der Einschätzung möglicher Prozessverluste Rückstellungen gebildet. Auf Basis der für den Basel II-Standardansatz ermittelten Betriebserträge für die regulatorisch vorgegebenen Geschäftsfelder (Standard Business Lines) erfolgt die Berechnung eines Value-at-Risk-konsistenten Risikomesswerts. Die verwendete Quantifizierungsmethode beruht auf einer empirischen Studie über fortgeschrittene Messansätze zur Analyse operationeller Verlustdatenbanken und deren Zusammenhang mit dem Basel-II-Standardansatz. Durch die darin präsentierten empirischen Daten ist es möglich, auf Basis von Erfahrungswerten in einem Reversed-Engineering-Ansatz die Parameter der Verteilungsfunktion für operationelle Verluste abzuleiten.

Die Berechnung des Value-at-Risk-konsistenten Risikomesswerts ermöglicht die sofortige integrierte Betrachtung von operationellen Risiken innerhalb der Gesamtbankrisikomessung

und des Gesamtbanklimitsystems. Dieser Value-at-Risk konsistente Risikomesswert (Going Concern-Approach, 95 % Konfidenzintervall, 3 Monate Haltedauer) belief sich zum 31.12.2011 auf EUR 1,17 Mio. (31.12.2010: EUR 1,19 Mio.).

Beteiligungsrisiko

Als Teil des Bankbuches werden auch die Risiken aus den (allein nicht börsennotierten) Beteiligungen verstanden. Zum 31.12.2011 betrug der Buchwert der Beteiligungen in der Raiffeisen Centrobank rund EUR 15,5 Mio., der sich daraus ergebende Anteil der Beteiligungen an den erforderlichen Eigenmitteln der Raiffeisen Centrobank beläuft sich somit auf 2,43 % (Vorjahr: 2,25 %). Das Kernstück der Beteiligungssteuerung liegt im Limitwesen für die Handelstöchter der Raiffeisen Centrobank. Financial und Trading Limits werden durch das Interne Kreditkomitee der Raiffeisen Centrobank bzw. ab bestimmten Grenzen durch den Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank genehmigt. Darauf aufbauend existieren umfangreiche standardisierte Reports inklusive Risk Reports für Performance Risk, Financial Risk und Position Risk, die zumindest monatlich, je nach Gesellschaft bis zu täglich, erstellt werden. Die Limite werden mehrstufig überwacht: durch die Tochtergesellschaften selbst, durch das Beteiligungscontrolling in der Raiffeisen Centrobank und mittels der wirtschaftlichen Kontrolle durch die Kreditabteilung der Bank im Rahmen der Betreuung der Betriebsmittelkredite für die Töchter. Die Ergebnisreports aller Beteiligungen werden monatlich in einer gemeinsamen Darstellung zusammengeführt und an den Vorstand der Raiffeisen Centrobank sowie quartalsweise an dessen Aufsichtsrat berichtet.

Für Risikomesszwecke wird zwischen Beteiligungspositionen im engeren Sinne und allen weiteren Exposures gegenüber diesen

Beteiligungen („beteiligungsähnliche Positionen“) unterschieden. Die Quantifizierung erfolgt grundsätzlich analog zum Kreditrisiko mittels eines modifizierten IRB-Ansatzes. Direkte Beteiligungspositionen werden analog zum PD/LGD-Ansatz (§§ 72, 77 Abs. 4 SolvaV) quantifiziert. Beteiligungsähnliche Positionen werden in einer Einzelfallbetrachtung entsprechend ihrem Charakter entweder als Beteiligungsposition oder als Kreditposition behandelt.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssteuerung und damit die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft wird sowohl von der Bank als

auch von Raiffeisen Bank International AG vorgenommen. Die Raiffeisen Bank International AG ist die zentrale Liquiditätsausgleichsstelle für die gesamte Gruppe in Österreich und für die verschiedenen lokalen Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa.

Der Großteil der Refinanzierung der Raiffeisen Centrobank kann über die Raiffeisen Bank International AG erfolgen. Das (strukturelle) Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank ist daher gering. Die Analyse der vereinbarten vertraglichen Zahlungsströme für die Finanzverbindlichkeiten der Raiffeisen Centrobank-Gruppe ergibt folgende Laufzeiten:

| 31.12.2011 | Buchwert | Vertragliche Zahlungsströme | < 3 Monate | 3-12 Monate | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
|---|------------------|-----------------------------|----------------|---------------|----------------|----------------|
| Angaben in Tausend Euro | | | | | | |
| Nicht derivative Verbindlichkeiten | 1.460.219 | 1.484.590 | 688.631 | 52.278 | 637.411 | 106.271 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 26.724 | 26.727 | 26.476 | 252 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 139.251 | 139.667 | 116.471 | 23.196 | 0 | 0 |
| Sonstige Passiva | 1.273.763 | 1.295.571 | 545.159 | 28.830 | 637.411 | 84.171 |
| Nachrangkapital | 20.481 | 22.625 | 525 | 0 | 0 | 22.100 |
| Derivative Verbindlichkeiten | 597.033 | 597.033 | 130.247 | 58.065 | 238.324 | 170.398 |
| Derivative im Handelsbuch | 596.480 | 596.480 | 130.077 | 58.065 | 237.941 | 170.398 |
| Derivate in Sicherungsbeziehungen | 383 | 383 | 0 | 0 | 383 | 0 |
| Sonstige Derivate | 170 | 170 | 170 | 0 | 0 | 0 |
| Kreditrisiken | 4.775 | 4.775 | 0 | 4.775 | 0 | 0 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen/stand-by facilities | 4.775 | 4.775 | 0 | 4.775 | 0 | 0 |

| 31.12.2010 | Buchwert | Vertragliche Zahlungsströme | < 3 Monate | 3-12 Monate | 1-5 Jahre | > 5 Jahre |
|---|------------------|-----------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Angaben in Tausend Euro | | | | | | |
| Nicht derivative Verbindlichkeiten | 1.406.818 | 1.419.898 | 599.019 | 109.389 | 580.589 | 130.901 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 63.800 | 63.802 | 63.802 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 105.525 | 105.571 | 96.731 | 8.840 | 0 | 0 |
| Sonstige Passiva | 1.217.080 | 1.228.275 | 438.036 | 100.549 | 580.589 | 109.101 |
| Nachrangkapital | 20.413 | 22.250 | 450 | 0 | 0 | 21.800 |
| Derivative Verbindlichkeiten | 565.661 | 565.661 | 91.086 | 103.301 | 121.505 | 249.769 |
| Derivative im Handelsbuch | 565.323 | 565.323 | 91.086 | 103.301 | 121.505 | 249.431 |
| Derivate in Sicherungsbeziehungen | 338 | 338 | 0 | 0 | 0 | 338 |
| Kreditrisiken | 460 | 460 | 0 | 460 | 0 | 0 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen/stand-by facilities | 460 | 460 | 0 | 460 | 0 | 0 |

Sonstige Risiken

Die ebenfalls untergeordneten Risikoarten (wie z. B. Geschäfts-, FX-, Reputationsrisiko) werden in der Risikotragfähigkeitsanalyse über Risikopuffer und -zuschläge erfasst.

(40) Derivative Finanzinstrumente

Das Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte stellt sich per 31. Dezember 2011 wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | Nominalbeträge nach Restlaufzeit | | | gesamt | Marktwert | |
|---------------------------------------|----------------------------------|------------------|----------------|------------------|----------------|------------------|
| | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | | positiv | negativ |
| Gesamt | 1.454.091 | 1.148.047 | 815.610 | 3.417.751 | 141.226 | - 597.031 |
| Zinssatzverträge | 30.548 | 40.634 | 0 | 71.182 | 5.157 | - 476 |
| OTC-Produkte | | | | | | |
| Zinsswaps | 3.048 | 40.134 | 0 | 43.182 | 4.826 | - 383 |
| Sonstige Zinssatzverträge | 0 | 500 | 0 | 500 | 0 | 0 |
| Börsegehandelte Produkte | | | | | | |
| Zinsterminkontrakte (Futures) | 27.500 | 0 | 0 | 27.500 | 331 | - 93 |
| Wechselkurs- und Goldverträge | 137.850 | 6.783 | 23.547 | 168.180 | 1.569 | - 28.097 |
| OTC-Produkte | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 103.943 | 0 | 0 | 103.943 | 639 | - 170 |
| Goldverträge | 8.305 | 6.783 | 23.547 | 38.635 | 930 | - 25.154 |
| Börsegehandelte Produkte | | | | | | |
| Devisenterminkontrakte (Futures) | 25.602 | 0 | 0 | 25.602 | 0 | - 2.773 |
| Wertpapierbezogene Geschäfte | 1.207.160 | 1.017.011 | 753.828 | 2.978.001 | 124.311 | - 500.549 |
| OTC-Produkte | | | | | | |
| Aktien-/Index-Optionen – Käufe | 81.802 | 344.239 | 257.827 | 683.869 | 75.608 | 0 |
| Aktien-/Index-Optionen – Verkäufe | 82.641 | 318.531 | 374.036 | 775.208 | 0 | - 84.720 |
| Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte | 181.165 | 280.878 | 121.965 | 584.008 | 4.887 | - 367.660 |
| Börsegehandelte Produkte | | | | | | |
| Aktien-/Index-Terminkontrakte | 596.579 | 458 | 0 | 597.038 | 26.881 | - 31.604 |
| Aktien-/Indexoptionen | 264.973 | 72.905 | 0 | 337.878 | 16.935 | - 16.565 |
| Waretermingeschäfte | 64.103 | 62.706 | 24.645 | 151.454 | 10.189 | - 40.893 |
| Edelmetallgeschäfte | 14.430 | 20.913 | 13.590 | 48.934 | 0 | - 27.017 |

Dem Überhang an negativen Marktwerten bei wertpapierbezogenen Geschäften stehen zu Sicherungszwecken erworbene Aktien in der Handelsaktiva gegenüber, die in der obigen Tabelle nicht enthalten sind.

Das Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte stellt sich per 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

| Angaben in Tausend Euro | Nominalbeträge nach Restlaufzeit | | | gesamt | Marktwert | |
|---------------------------------------|----------------------------------|----------------|----------------|------------------|----------------|------------------|
| | bis 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | | positiv | negativ |
| Gesamt | 1.651.812 | 706.476 | 634.472 | 2.922.760 | 193.432 | - 565.662 |
| Zinssatzverträge | 36.048 | 62.690 | 18.548 | 117.286 | 1.070 | - 338 |
| OTC-Produkte | | | | | | |
| Zinsswaps | 36.048 | 32.190 | 9.048 | 77.286 | 1.045 | - 338 |
| Sonstige Zinssatzverträge | 0 | 500 | 0 | 500 | 3 | 0 |
| Börsegehandelte Produkte | | | | | | |
| Zinsterminkontrakte (Futures) | 0 | 30.000 | 9.500 | 39.500 | 22 | 0 |
| Wechselkurs- und Goldverträge | 132.101 | 3.950 | 25.017 | 161.067 | 1.865 | - 23.982 |
| OTC-Produkte | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 96.885 | 0 | 0 | 96.885 | 310 | 0 |
| Goldverträge | 5.290 | 3.950 | 25.017 | 34.257 | 899 | - 23.982 |
| Börsegehandelte Produkte | | | | | | |
| Devisenterminkontrakte (Futures) | 29.926 | 0 | 0 | 29.926 | 656 | 0 |
| Wertpapierbezogene Geschäfte | 1.422.614 | 609.529 | 559.962 | 2.592.105 | 169.719 | - 478.731 |
| OTC-Produkte | | | | | | |
| Aktien-/Index-Optionen – Käufe | 115.752 | 331.990 | 212.801 | 660.543 | 145.877 | 0 |
| Aktien-/Index-Optionen – Verkäufe | 30.039 | 137.403 | 271.249 | 438.691 | 0 | - 57.648 |
| Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte | 376.439 | 99.479 | 75.912 | 551.830 | 3.256 | - 408.356 |
| Börsegehandelte Produkte | | | | | | |
| Aktien-/Index-Terminkontrakte | 492.104 | 0 | 0 | 492.104 | 11.239 | - 1.319 |
| Aktien-/Indexoptionen | 408.280 | 40.657 | 0 | 448.937 | 9.347 | - 11.408 |
| Waretermingeschäfte | 39.935 | 30.307 | 15.276 | 85.518 | 19.134 | - 46.820 |
| Edelmetallgeschäfte | 21.114 | 0 | 15.669 | 36.783 | 1.644 | - 15.791 |

**(41) Marktwerte von Finanzinstrumenten,
die nicht zum Fair Value ausgewiesen werden**

Als Fair Value bezeichnet man den Betrag, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Soweit Marktpreise (im Wesentlichen bei an Börsen und auf funktionsfähigen Märkten gehandelten Wertpapieren und Derivaten) verfügbar waren, wurden diese herangezogen.

Alle übrigen Finanzinstrumente wurden nach internen Bewertungsmodellen, insbesondere nach Barwertmodellen oder

anerkannten Optionspreismodellen bewertet. Für die fix verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber Kreditinstituten/Kunden wird nur dann ein vom Bilanzwert abweichender Marktwert ermittelt, wenn diese eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen. Die variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten werden dann einbezogen, wenn eine Zinsanpassungsperiode von mehr als einem Jahr besteht. Nur in diesen Fällen ist der Effekt aus der Diskontierung unter Anwendung eines kalkulatorischen, marktkonformen Zinsfußes nicht unwesentlich.

| Angaben in Tausend Euro | Fair Value | Buchwert | 2011 Differenz | Fair Value | Buchwert | 2010 Differenz |
|--|------------|----------|-------------------|------------|----------|-------------------|
| Aktiva | | | | | | |
| Barreserve | 4.148 | 4.148 | o | 3.839 | 3.839 | o |
| Forderungen an Kreditinstitute | 266.376 | 266.376 | o | 285.424 | 285.424 | o |
| Forderungen an Kunden | 57.922 | 57.763 | 159 | 85.348 | 85.125 | 223 |
| Beteiligungen | 6.336 | 6.336 | o | 6.052 | 6.052 | o |
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 12.073 | 12.073 | o | 12.660 | 12.660 | o |
| Sonstige Aktiva | 90.596 | 90.596 | o | 108.899 | 108.899 | o |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 26.724 | 26.724 | o | 63.800 | 63.800 | o |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 139.251 | 139.251 | o | 105.525 | 105.525 | o |
| Nachrangkapital | 20.481 | 20.481 | o | 20.413 | 20.413 | o |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 49.616 | 49.616 | o | 40.276 | 40.276 | o |

(42) Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | | | 2010 | | |
|---|--------------------------------------|--|---|--------------------------------------|--|---|
| | Notierte Marktpreise (Level I) | Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II) | Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III) | Notierte Marktpreise (Level I) | Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II) | Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III) |
| Handelsaktiva | 365.823 | 1.378.011 | 0 | 691.809 | 909.571 | 0 |
| Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente ¹ | 75.962 | 65.263 | | 27.951 | 165.478 | 0 |
| Strukturierte Produkte | 20.630 | 280.269 | | 160.366 | 237.235 | |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 117.548 | 2.249 | | 163.572 | 49.738 | 0 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 137.992 | 1.030.230 | | 339.920 | 457.120 | 0 |
| Tag-/Festgelder des Handelsbestands | 13.691 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 14.847 | 0 | 3.448 | 26.704 | 0 | 0 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 0 | 0 | 3.448 | 0 | 0 | 0 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 14.847 | 0 | 0 | 26.704 | 0 | 0 |
| Derivatives – Hedge Accounting | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 |
| Positive Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente (IAS 39) | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 |

¹ Inklusive sonstiger Derivate

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | | | 2010 | | |
|--|--------------------------------------|--|---|--------------------------------------|--|---|
| | Notierte Marktpreise (Level I) | Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II) | Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III) | Notierte Marktpreise (Level I) | Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II) | Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III) |
| Handelsspassiva | 585.730 | 1.116.985 | 118.082 | 1.478.872 | 263.255 | 0 |
| Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente ¹ | 105.093 | 428.600 | 62.957 | 492.654 | 72.669 | 0 |
| Leerverkauf von Handelsaktiva | 480.637 | 142 | 0 | 391.042 | 818 | 0 |
| Emittierte Zertifikate (Garantieanleihen) | 0 | 688.244 | 55.125 | 595.177 | 189.769 | 0 |
| Derivatives – Hedge Accounting | 383 | 0 | 0 | 338 | 0 | 0 |
| Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente (IAS 39) | 383 | 0 | 0 | 338 | 0 | 0 |

¹ Inklusive sonstiger Derivate

Bewegungen in Level III von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden.

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklungen des Fair Value von Finanzinstrumenten, deren Bewertungsmodelle auf nicht beobachtbaren Parameter basieren.

| Angaben in Tausend Euro | Stand 1.1.2011 | Änderung Konsolidier- ungskreis | Währungs- differenzen | Käufe | Verkäufe, Tilgungen | Erfolg in GuV | Erfolg im sonstigen Ergebnis | Transfer in Level III | Transfer aus Level III | Stand 31.12.2011 |
|--|-------------------|---------------------------------------|--------------------------|-------|------------------------|------------------|------------------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------|
| Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte | 0 | 0 | 0 | 3.448 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3.448 |
| Angaben in Tausend Euro | Stand 1.1.2011 | Änderung Konsolidier- ungskreis | Währungs- differenzen | Käufe | Verkäufe, Tilgungen | Erfolg in GuV | Erfolg im sonstigen Ergebnis | Transfer in Level III | Transfer aus Level III | Stand 31.12.2011 |
| Handelsspassiva | 0 | 0 | 0 | 2.236 | 0 | 6.357 | 0 | 109.489 | 0 | 118.082 |

Raiffeisen Centrobank hat die Zuordnung von Finanzinstrumenten zu den einzelnen Fair Value-Kategorien weiter verfeinert und an die aktuellen Branchenansichten angeglichen. In Konsequenz und aufgrund der Inaktivität bestimmter Marktsegmente wurden bestimmte Finanzinstrumente, die im Vorjahr noch im Level II (auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden) enthalten waren, nunmehr dem Level III (nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethoden) zugeordnet.

Sonstige Angaben**(43) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen**

| | | |
|---|--------------|--------------|
| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
| Eventualverbindlichkeiten | 595 | 8.867 |
| Sonstige Bürgschaften | 595 | 397 |
| Akkreditive | 0 | 8.469 |
| Kreditrisiken | 4.775 | 460 |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen/Stand-by Facilities | 4.775 | 460 |
| Bis 1 Jahr | 4.775 | 460 |

Die folgende Tabelle enthält widerrufliche Kreditzusagen, die noch nicht mit einem Kreditrisiko verbunden sind:

| | | |
|------------------------------------|---------------|----------|
| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
| Widerrufliche Kreditzusagen | 10.000 | 0 |
| Bis 1 Jahr | 10.000 | 0 |

(44) Treuhandgeschäfte

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Treuhandgeschäfte waren am Bilanzstichtag mit folgenden Volumina abgeschlossen:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Wertpapiere und Beteiligungen | 7.091 | 7.091 |
| Sonstiges Treuhandvermögen | 2.000 | 2.000 |
| Treuhandvermögen | 9.091 | 9.091 |
| Sonstige Treuhandverbindlichkeiten | 9.091 | 9.091 |
| Treuhandverbindlichkeiten | 9.091 | 9.091 |

Angaben aufgrund Österreichischer Rechtsnormen**(45) Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere gemäß § 64 BWG**

| Angaben in Tausend Euro | 2011 börsennotiert | 2011 nicht börsennotiert | 2010 börsennotiert | 2010 nicht börsennotiert |
|---|-----------------------|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 515.422 | 0 | 339.920 | 0 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 201.897 | 219.835 | 350.717 | 282.269 |

(46) Volumen des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 22b BWG

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|----------------------------|------------------|------------------|
| Wertpapiere | 1.602.608 | 1.403.322 |
| Sonstige Finanzinstrumente | 140.572 | 197.748 |
| Gesamt | 1.743.180 | 1.601.070 |

(47) Kapitalmanagement und Eigenmittel nach BWG

Kapital ist eine zentrale Größe in der Banksteuerung. Regulatorische Werte werden für die Raiffeisen Centrobank durch das österreichische Bankwesengesetz basierend auf entsprechenden EU-Vorgaben vorgegeben. In der internen Steuerung verwendet die Raiffeisen Centrobank jeweils Zielwerte, die alle Risikoarten (inklusive Handelsbuch, Währungsrisiko und operationellem Risiko) umfassen.

Das Hauptaugenmerk bei der Steuerung liegt auf Eigenmittel- und Kernkapitalquote. Daneben wird eine auf Value-at-Risk-Kennzahlen basierende Risikotragfähigkeit, einerseits für ein Going Concern-Szenario unter Heranziehung von durch die Risikostrategie definierten Risikodeckungsmassen und andererseits für ein Liquidationsszenario errechnet. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Die Eigenmittel der Raiffeisen Centrobank AG gemäß österreichischem Bankwesengesetz 1993/Novelle 2006 (Basel II) setzen sich wie folgt zusammen:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|---------------|---------------|
| Eingezahltes Kapital | 47.599 | 47.599 |
| Erwirtschaftetes Kapital | 30.721 | 30.721 |
| Immaterielle Vermögenswerte | -311 | -121 |
| Kernkapital (Tier 1-Kapital) | 78.009 | 78.199 |
| Abzugsposten vom Kernkapital | 0 | 0 |
| Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten) | 78.009 | 78.199 |
| Langfristiges nachrangiges Kapital | 20.000 | 20.000 |
| Ergänzende Eigenmittel (Tier 2-Kapital) | 20.000 | 20.000 |
| Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln | 0 | 0 |
| Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten) | 20.000 | 20.000 |
| Gesamte Eigenmittel | 98.009 | 98.199 |
| Gesamtes Eigenmittelerfordernis | 51.187 | 55.191 |
| Eigenmittelüberschuss | 46.822 | 43.008 |
| Überdeckungsquote | 191,5 % | 177,9 % |
| Kernkapitalquote (Tier 1), Kreditrisiko | 46,8 % | 37,9 % |
| Kernkapitalquote (Tier 1), gesamt (inkl. Markt- und operationellem Risiko) | 12,2 % | 11,3 % |
| Eigenmittelquote | 15,3 % | 14,2 % |

Die Kernkapitalquote ist auf die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG bezogen.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|---|----------------|----------------|
| Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG | 166.700 | 206.175 |
| davon 8 Prozent Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko gemäß §§ 22a bis 22h BWG | 13.336 | 16.494 |
| Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten und Waren | 27.406 | 28.872 |
| Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Fremdwährungen | 845 | 732 |
| Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko | 9.600 | 9.093 |
| Gesamtes Eigenmittelerfordernis | 51.187 | 55.191 |

(48) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (im Sinn von Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

| | 2011 | 2010 |
|---------------------|------------|------------|
| Vollzeitäquivalente | | |
| Angestellte | 330 | 320 |
| Arbeiter | 10 | 8 |
| Gesamt | 340 | 328 |

| | 2011 | 2010 |
|---------------------|------------|------------|
| Vollzeitäquivalente | | |
| Inland | 265 | 260 |
| Ausland | 75 | 68 |
| Gesamt | 340 | 328 |

(49) Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--|--------------|--------------|
| Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte | 393 | 616 |
| Andere Arbeitnehmer | 1.645 | 1.720 |
| Gesamt | 2.038 | 2.336 |

(50) Beziehungen zu Organen**Bezüge des Vorstands**

An den Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG wurden folgende Bezüge bezahlt:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|--------------------------------|-------|-------|
| Kurzfristig fällige Leistungen | 2.457 | 2.435 |

In der Tabelle sind fixe und erfolgsabhängige Bezüge enthalten, darunter Bonuszahlungen und Sachbezüge. Entgelte für Organfunktionen bei Tochterunternehmen wurden nicht gewährt. Es gibt keine vertraglichen Verpflichtungen, früheren Mitgliedern des Vorstandes Bezüge zu gewähren.

Im Berichtsjahr wurden an Aufsichtsratsmitglieder für die Periode 2011 Sitzungsgelder in Höhe von EUR 110 Tausend (Vorjahr: EUR 110 Tausend) ausbezahlt.

Die Beziehungen des Vorstandes der Raiffeisen Centrobank AG zur Raiffeisen Centrobank-Gruppe stellen sich wie folgt dar (jeweilige Marktwerte):

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|------|------|
| Sichteinlagen | 770 | 633 |

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Vorstands zur Raiffeisen Centrobank-Gruppe dargestellt:

| Angaben in Tausend Euro | 2011 | 2010 |
|-------------------------|------|------|
| Sichteinlagen | 60 | 47 |

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Beziehungen des Konzerns zum Key Management.

(51) Organe

Vorstand

Dr. Eva Marchart

Vorsitzende des Vorstands

Mag. Alfred Michael Spiss

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Dr. Gerhard Grund

Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

Dr. Walter Rothensteiner

Vorsitzender

Generaldirektor der Raiffeisen Zentralbank
Österreich Aktiengesellschaft, Wien

Patrick Butler

1. stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank
International AG, Wien

Dr. Herbert Stepic

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Bank
International AG, Wien

Mitglieder

Dr. Karl Sevelda

Stellvertretender Vorsitzender der Raiffeisen Bank
International AG, Wien

Dr. Johann Strobl

Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank
International AG und der Raiffeisen Zentralbank Österreich
Aktiengesellschaft, Wien

Mag. Werner Kaltenbrunner

Bereichsleiter der Raiffeisen Bank
International AG, Wien

Staatskommissäre

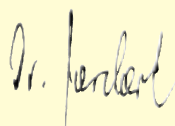
Mag. Alfred Hacker

Dr. Tamara Els

Ministerialrätin

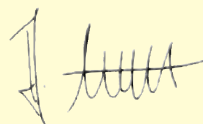
Wien, 10. April 2012

Der Vorstand



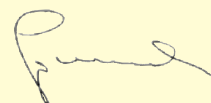
Dr. Eva Marchart

Vorsitzende des Vorstands



Mag. Alfred Michael Spiss

stv. Vorsitzender des Vorstands



Dr. Gerhard Grund

Mitglied des Vorstands

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Konzernabschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Konzernabschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011, sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Wien, am 10. April 2012

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Wolfgang Höller
Wirtschaftsprüfer

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss im Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss im Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung im Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Konsolidierungskreis

Liste der vollkonsolidierten Unternehmen

| Unternehmen, Sitz (Land) | Gesellschaftskapital in Währung | Anteil in % | davon indirekt ¹ | Typ ² |
|---|------------------------------------|----------------|--------------------------------|------------------|
| Centrotech Chemicals AG, Zug (CH) | 5.000.000 CHF | 100,0 % | | SU |
| Centrotech Deutschland GmbH, Eschborn (DE) | 410.000 EUR | 100,0 % | | SU |
| Centrotech Holding AG, Wien (AT) | 3.000.000 EUR | 100,0 % | | SU |
| Centrotech Investment AG, Zug (CH) | 5.900.000 CHF | 100,0 % | | SU |
| Centrotech Minerals & Metals Inc., Chesapeake (US) | 2.000 USD | 100,0 % | | SU |
| Centrotech Singapore Pte. Ltd., Singapore (SG) | 500.000 SGD | 100,0 % | | SU |
| Raiffeisen Investment (Malta) Limited, Sliema (MT) | 5.000 EUR | 99,8 % | | FI |
| Raiffeisen Investment Aktiengesellschaft, Wien (AT) | 730.000 EUR | 100,0 % | | FI |
| OOO Raiffeisen Investment, Moskau (RU) | 47.904.192 RUB | 50,1 % | | FI |
| Raiffeisen Investment Polska sp.z.o.o., Warschau (PL) | 360.000 PLN | 100,0 % | | FI |
| Raiffeisen Investment Romania LLC, Bukarest (RO) | 159.130 RON | 100,0 % | | FI |
| Raiffeisen Investment Financial Advisory Services Ltd. Co., Istanbul (TR) | 70.000 TRL | 99,0 % | | FI |
| Raiffeisen Centrotech AG, Wien (AT) | 47.599.000 EUR | 100,0 % | | KI |

Beteiligungsübersicht

Sonstige nicht einbezogene Tochterunternehmen

| Unternehmen, Sitz (Land) | Gesellschaftskapital in Währung | Anteil in % | davon indirekt ¹ | Typ ² |
|--|------------------------------------|----------------|--------------------------------|------------------|
| Centro Asset Management Limited, St. Helier (JE) | 10.000 GBP | 100,0 % | | FI |
| MENARAI Holding GmbH, Wien (AT) | 35.000 EUR | 100,0 % | | SU |
| MIRA Beteiligungsholding GmbH, Wien (AT) | 35.000 EUR | 100,0 % | | SU |
| Raiffeisen Energy & Metals Beteiligungsverwaltungs GesmbH, Wien (AT) | 35.000 EUR | 100,0 % | | SU |
| Raiffeisen Investment (Bulgaria) EOOD, Sofia (BG) | 60.050 BGN | 100,0 % | | FI |
| Raiffeisen Investment s.r.o., Prag (CZ) | 200.000 CZK | 100,0 % | | FI |
| TOV Raiffeisen Investment Ukraine, Kiew (UA) | 3.733.213 UAH | 100,0 % | | FI |
| RAISHOP Holding GmbH, Wien (AT) | 35.000 EUR | 100,0 % | | SU |
| RI Investments, Warschau (PL) | 500.000 PLN | 100,0 % | | FI |
| SOPHIA PLAZA Holding GmbH, Wien (AT) | 35.000 EUR | 100,0 % | | SU |
| SORANIS Raiffeisen Portfolio Management GmbH, Wien (AT) | 35.000 EUR | 100,0 % | | SU |
| Centrotech Commodities Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (MY) | 1.400.000 MYR | 100,0 % | | SU |

Sonstige Beteiligungen

| Unternehmen, Sitz (Land) | Gesellschaftskapital in Währung | Anteil in % | davon indirekt ¹ | Typ ² |
|---|-------------------------------------|----------------|--------------------------------|------------------|
| ACG BOR Glasworks, Bor (RU) | 418.956.270 RUB | 7,4 % | 7,4 % | SU |
| Alpenbank Aktiengesellschaft, Innsbruck (AT) | 10.220.000 EUR | 0,0 % | | FI |
| sterreichische Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen.m.b.H., Wien (AT) | 3.100 EUR | 3,2 % | | SU |
| Scanviwood Co. Ltd., Ho Chi Minh City (VN) | 2.500.000 USD | 6,0 % | | SU |
| Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication s.c., La Hulpe (BE) | 13.923.125 EUR | 0,0 % | | SU |
| Syrena Immobilien Holding AG, Spittal an der Drau (AT) | 22.600.370 EUR | 21,0 % | | SU |

¹ Anteile, die über Unternehmen gehalten werden, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden (aliquoter Anteil).

² Unternehmenskategorie

KI = Kreditinstitut

FI = Finanzinstitut

SU = Sonstige Unternehmen.

Service und Information

Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe

Beteiligungen

**CENTROTRADE
CHEMICALS AG,**
Schweiz
Poststrasse 14, 6301 Zug
Tel.: +41-41-710 66 44
Fax: +41-41-711 10 80

CENTROTRADE DEUTSCHLAND GMBH,
Deutschland
Kölner Straße 10 b, 65760 Eschborn
Tel.: +49-6196-775 08-0
Fax: +49-6196-775 08-55

SYRENA IMMOBILIEN HOLDING AG,
Österreich
Donau-City-Straße 9, 1220 Wien
Tel.: +43-1-515 20 410
Fax: +43-1-515 20 5410

RAIFFEISEN INVESTMENT AG
Österreich
Krugerstrasse 13
1015 Wien
Tel.: +43-1-710 5400 160
Fax: +43-1-710 5400 169

**CENTROTRADE MINERALS
& METALS, INC., USA**
1317 Executive Blvd., Suite 120
Chesapeake, VA 23320
Tel.: +1-757-518 23 00
Fax: +1-757-518 23 05

**CENTROTRADE SINGAPORE
PTE LTD,** Singapur
10, Anson Road
#14-08A, International Plaza
Singapore 079903
Tel.: +65-6535 91 33
Fax: +65-6534 13 45

**CENTROTRADE COMMODITIES
MALAYSIA SDN. BHD.,** Kuala Lumpur
Unit 6.01, 6th floor, Bangunan KWSP,
No. 3 Changkat Raja Chulan
Off Jalan Raja Chulan
50200 Kuala Lumpur, Malaysia
Tel.: +603-2058-0188
Fax: +603-2058-0155, +603-2058-0156

CENTROTRADE HOLDING AG,
Österreich
Tegetthoffstraße 1, 1010 Wien
Tel.: +43-1-205 10 74
Fax: +43-1-205 10 74-111

SCANVIWOOD CO., LTD,
Vietnam
52 An Doung Vuong, Binh Tan District
Ho Chi Minh City
Tel.: +84-8-38 75 10 39

Raiffeisen Investment-Gruppe

**RAIFFEISEN INVESTMENT BULGARIA
EOOD,** Bulgarien
7 Pozitano Str., Office No 7, Floor 2
1303 Sofia
Tel.: +359-2-810 70 64
Fax: +359 2-810 70

RAIFFEISEN INVESTMENT, S.R.O.,
Tschechien
City Tower, Hvezdova 1716/2b
140 78 Prag
Tel.: +420-234-396 724
Fax: +420-234-396 712

RAIFFEISEN INVESTMENT AG,
Ungarn
Márvány u. 16, 1012 Budapest
Tel.: +36-1-889 6199
Fax: +36-1-889 6201

RAIFFEISEN INVESTMENT MONTENEGRO,
Montenegro
Ivana Crnojevicica 50, 81000 Podgorica
Tel.: +382-20-231 241
Fax: +382-20-231 640

**RAIFFEISEN INVESTMENT POLSKA
SP.Z.O.O.,** Polen
Ul. Piękna 18, 2nd floor
00-549 Warschau
Tel.: +48-22-375 69 52
Fax: +48-22-375 69 51

**RAIFFEISEN INVESTMENT
ROMANIA SRL,** Rumänien
26 Carol Bvd
020921 Bukarest, sector 3
Tel.: +40-21-312 03 10 110
Fax: +40-21-312 03 08

RAIFFEISEN INVESTMENT LTD,
Russland
15A, Leninskiy Prospekt, 119071 Moskau
Tel.: +7-495-363 63 77
Fax: +7-495-363 63 78

RAIFFEISEN INVESTMENT AG,
Serbien
Bul. Zorana Djindjica 64a
11070 Belgrad
Tel.: +381-11-2129 211
Fax: +381-11-2129 313

**RAIFFEISEN INVESTMENT FINANCIAL
ADVISORY LTD CO**
Türkei
Bahtiyarlar Sok. No. 8 Etiler
34337 Istanbul
Tel.: +90-212-287 10 80
Fax: +90-212-287 10 90

RAIFFEISEN INVESTMENT UKRAINE LTD,
Ukraine
2 Mechnikova Str., 4th floor
Parus Tower Business Centre
01601 Kiev
Tel.: +38-044-490 68 97
Fax: +38-044-490 68 97

Ausgewählte RBI-Konzernunternehmen

Raiffeisen Bank International AG

Österreich
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Tel.: +43-1-71 707-0
Fax: +43-1-71 707-1715
www.rbinternational.com
ir@rbinternational.com
rbi-pr@rbinternational.com

Bankennetzwerk

Albanien
Raiffeisen Bank Sh.a.
„European Trade Center“
Bulevardi „Bajram Curri“ Tiranë
Tel.: +355-4-238 1000
Fax: +355-4-227 5599
SWIFT/BIC: SCSBALTX
www.raiffeisen.al

Belarus
Priorbank JSC
31-A, V. Khoruzhey, 220002 Minsk
Tel.: +375-17-289 9090
Fax: +375-17-289 9191
SWIFT/BIC: PJCBBY2X
www.priorbank.by

Bosnien und Herzegowina

Raiffeisen BANK d.d.
Bosna i Hercegovina
Zmaja od Bosne bb, 71000 Sarajevo
Tel.: +387-33-287-101
Fax: +387-33-213-851
SWIFT/BIC: RZBABA2S
www.raiffeisenbank.ba

Bulgarien

Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD
Ulica N. Gogol 18/20, 1504 Sofia
Tel.: +359-2-9198 5101
Fax: +359-2-943 4528
SWIFT/BIC: RZBBBGSF
www.rbb.bg

Kosovo

Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C.
Rruga UÇK, No. 51, 10000 Prishtina
Tel.: +381-38-222 222
Fax: +381-38-203 01130
SWIFT/BIC: RBKORS22
www.raiffeisen-kosovo.com

Kroatien

Raiffeisenbank Austria d.d.
Petrinjska 59, 10000 Zagreb
Tel.: +385-1-456 6466
Fax: +385-1-481 1624
SWIFT/BIC: RZBHHR2X
www.rba.hr

Polen

Raiffeisen Bank Polska S.A.
 Ul. Piękna 20, 00-549 Warszawa
 Tel.: +48-22-585 2001
 Fax: +48-22-585 2585
 SWIFT/BIC: RCBWPLPW
 www.raiffeisen.pl

Rumänien

Raiffeisen Bank S.A.
 Piața Charles de Gaulle 15
 011857 București 1
 Tel.: +40-21-306 1000
 Fax: +40-21-230 0700
 SWIFT/BIC: RZBRROBU
 www.raiffeisen.ro

Russland

ZAO Raiffeisenbank
 Smolenskaya-Sennaya Sq. 28
 119002 Moskwa
 Tel.: +7-495-721 9900
 Fax: +7-495-721 9901
 SWIFT/BIC: RZBMRUMM
 www.raiffeisen.ru

Serbien

Raiffeisen banka a.d.
 Bulevar Zorana Djindjića 64a
 11070 Novi Beograd
 Tel.: +381-11-320 2100
 Fax: +381-11-220 7080
 SWIFT/BIC: RZBSRSBG
 www.raiffeisenbank.rs

Slowakei

Tatra banka, a.s.
 Hodžovo námestie 3
 81106 Bratislava
 Tel.: +421-2-5919 1111
 Fax: +421-2-5919 1110
 SWIFT/BIC: TATRSKBX
 www.tatrabanka.sk

Slowenien

Raiffeisen Banka d.d.
 Zagrebeška cesta 76, 2000 Maribor
 Tel.: +386-2-229 3100
 Fax: +386-2-303 442
 SWIFT/BIC: KREKSI22
 www.raiffeisen.si

Tschechische Republik

Raiffeisenbank a.s.
 Hvezdova 1716/2b, 14078 Praha 4
 Tel.: +420-221-141 111
 Fax: +420-221-142 111
 SWIFT/BIC: RZBCCZPP
 www.rb.cz

Ukraine

Raiffeisen Bank Aval JSC
 Vul Leskova, 9, 01011 Kyiv
 Tel.: +38-044-490 8888
 Fax: +38-044-285 3231
 SWIFT/BIC: AVALUAUK
 www.aval.ua

Ungarn

Raiffeisen Bank Zrt.
 Akadémia utca 6, 1054 Budapest
 Tel.: +36-1-484 4400
 Fax: +36-1-484 4444
 SWIFT/BIC: UBRTHUHB
 www.raiffeisen.hu

Leasinggesellschaften**Österreich**

Raiffeisen-Leasing
 International GmbH
 Am Stadtpark 3, 1030 Wien
 Tel.: +43-1-71 707-2966
 Fax: +43-1-71 707-762966
 www.rli.co.at

Albanien

Raiffeisen Leasing Sh.a.
 „European Trade Center“
 Bulevardi „Bajram Curri“, Tiranë
 Tel.: +355-4-2274 920
 Fax: +355-4-2232 524
 www.raiffeisen.al

Belarus

JLLC „Raiffeisen-leasing“
 31-A, V. Khoruzhey, 220002 Minsk
 Tel.: +375-17-289 9394
 Fax: +375-17-289 9394
 www.priorbank.by

Bosnien und Herzegowina

Raiffeisen Leasing d.o.o. Sarajevo
 Zmaja od Bosne 11, 71000 Sarajevo
 Tel.: +387-33-254 354
 Fax: +387-33-212 273
 www.rlbh.ba

Bulgarien

Raiffeisen Leasing Bulgaria OOD
 Mladost 4, Business Park Sofia
 Building 7B, 4th Floor, 1504 Sofia
 Tel.: +359-2-491 9191
 Fax: +359-2-974 2057
 www.rlbg.bg

Kasachstan

Raiffeisen Leasing Kazakhstan LLP
 Shevchenko Str. 146, No. 12
 050008 Almaty
 Tel.: +7-727-3785 430
 Fax: +7-727-3785 447
 www.rlkz.kz

Kosovo

Raiffeisen Leasing Kosovo
 Gazmend Zajmi n.n., Sunny Hill
 10000 Prishtina
 Tel.: +381-38-222 222
 Fax: +381-38-203 03011
 www.raiffeisen-leasing-ks.com

Kroatien

Raiffeisen Leasing d.o.o.
 Radnicka cesta 43, 10000 Zagreb
 Tel.: +385-1-6595 000
 Fax: +385-1-6595 050
 www.rl-hr.hr

Moldau

I.C.S. Raiffeisen Leasing S.R.L.
 Alexandru cel Bun 51, 2012 Chișinău
 Tel.: +373-22-2793 13
 Fax: +373-22-2283 81
 www.raiffeisen-leasing.md

Polen

Raiffeisen-Leasing Polska S.A.
 Ul. Prosta 51, 00-838 Warszawa
 Tel.: +48-22-326 3666
 Fax: +48-22-326 3601
 www.rl.com.pl

Rumänien

Raiffeisen Leasing IFN S.A.
 Nusco Tower
 Sos Pipera Nr. 42, Etaj 1A
 020112 București
 Tel.: +40-21-306 9696
 Fax: +40-37-287 9988
 www.raiffeisen-leasing.ro

Russland

OOO Raiffeisen Leasing
 Stanislavskogo Str. 21/1
 109004 Moskwa
 Tel.: +7-495-721 9980
 Fax: +7-495-721 9901
 www.raiffeisen-leasing.ru

Serbien

Raiffeisen Leasing d.o.o.
 Milutina Milankovića 134a
 11000 Novi Beograd
 Tel.: +381-11-201 7700
 Fax: +381-11-313 0081
 www.raiffeisen-leasing.rs

Slowakei

Tatra Leasing s.r.o.
 Hodžovo námestie 3
 81106 Bratislava
 Tel.: +421-2-5919 3168
 Fax: +421-2-5919 3048
 www.tatraleasing.sk

Slowenien

Raiffeisen Leasing d.o.o.
 Bleweisova cesta 30
 1000 Ljubljana
 Tel.: +386-1-241 6250
 Fax: +386-1-241 6268
 www.rl-sl.si

Tschechische Republik

Raiffeisen-Leasing s.r.o.
 Hvezdova 1716/2b, 14078 Praha 4
 Tel.: +420-221-511 611
 Fax: +420-221-511 666
 www.rl.cz

Ukraine

LLC Raiffeisen Leasing Aval
 g, Moskovskiy Av.
 Corp. 5 Office 101, 04073 Kyiv
 Tel.: +38-044-590 2490
 Fax: +38-044-200 0408
 www.rla.com.ua

Ungarn

Raiffeisen Lizing Zrt.
 Hungaria krt. 40-44
 1087 Budapest
 Tel.: +36-1-298 8000
 Fax: +36-1-298 8010
 www.raiffeisenlizing.hu

Immobilien-Leasinggesellschaften**Tschechische Republik**

Raiffeisen Leasing Real Estate s.r.o.
 Hvezdova 1716/2b, 14078 Praha 4
 Tel.: +420-221-511 610
 Fax: +420-221-511 641
 www.rlr.cz

Filialen und Repräsentanzen – Europa**Deutschland**

RBI Representative Office
 Frankfurt/Main
 Mainzer Landstraße 51
 60329 Frankfurt am Main
 Tel.: +49-69-2992 1918
 Fax: +49-69-2992 1922

Großbritannien

RBI London Branch
 10, King William Street
 London EC4N 7TW
 Tel.: +44-20-7929 2288
 Fax: +44-20-7933 8099

Schweden

RBI Representative Office
Nordic Countries
Drottninggatan 89
P.O. Box 3294
10365 Stockholm
Tel.: +46-8-440 5086
Fax: +46-8-440 5089

**Filialen und Repräsentanzen –
Asien und Amerika****China**

RBI Beijing Branch
Beijing International Club 200, 2nd Floor
Jianguomenwai Dajie 21
100020 Beijing
Tel.: +86-10-653 23388
Fax: +86-10-653 25926

RBI Representative Office Hong Kong
Unit 2106-08, 21st Floor
Tower One, Lippo Centre
89 Queensway, Hong Kong
Tel.: +852-2730 2112
Fax: +852-2730 6028

RBI Representative Office Xiamen
Unit 01-02, 32/F, Zhongmin Building
No. 72 Hubin North Road
Fujian Province, 361012 Xiamen
Tel.: +86-592-2623 988
Fax: +86-592-2623 998

Indien

RBI Representative Office Mumbai
803, Peninsula Heights
C.D. Barfiwala Road, Andhere (W)
400 058 Mumbai
Tel.: +91-22-2623 0657
Fax: +91-22-2624 4529

Korea

RBI Representative Office Korea
Leema Building, 8th Floor
146-1, Soosong-dong
Chongro-ku, Seoul 110-755
Tel.: +82-2-398 5840
Fax: +82-2-398 5807

Malaysien

RBI Labuan Branch
Suite No. 28.02, Level 28
Johor Bahru City Square, Office Tower
106-108 Jalan Wong Ah Fook
80000 Johor Bahru
Tel.: +607-291-3800
Fax: +607-291-3801

Singapur

RBI Singapore Branch
One Raffles Quay
#38-01 North Tower
Singapur 048583
Tel.: +65-6305 6000
Fax: +65-6305 6001

USA

RB International Finance (USA) LLC
1133, Avenue of the Americas,
16th Floor, 10036 New York
Tel.: +1-212-845 4100
Fax: +1-212-944 2093
RBI Representative Office New York
1133, Avenue of the Americas,
16th Floor, 10036 New York
Tel.: +1-212-593 7593
Fax: +1-212-593 9870

Vietnam

RBI Representative Office
Ho Chi Minh City
6 Phung Khac Khoan Str., Room G6
District 1, Ho Chi Minh City
Tel.: +84-8-3829-7934
Fax: +84-8-3822-1318

Raiffeisen Zentralbank AG**Österreich**

Am Stadtpark 9
1030 Wien
Tel.: +43-1-71707 0
Fax: +43-1-71707 1715
www.rzb.at

Kontakte und Ansprechpartner der Raiffeisen Centrobank

Wilhelm Celeda
Wertpapierhandel und -sales
celeda@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-402

Mag. Heike Arbter
Strukturierte Produkte
arbter@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-407

Mag. Klaus della Torre
Equity Sales
dellatorre@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-472

Dr. Gerhard Grund
Mergers & Acquisitions
grund@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-301

Gabriele Enz
Processing & Cash Settlement
enz@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-229

Helga Frohner
WP-Backoffice
frohner@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-421

Mag. Siegfried Neumüller
Equity Capital Markets
neumueller@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-652

Mag. Stefan Maxian
Company Research
maxian@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-177

MMag. Gerald Deimel
Legal, Compliance & Tax
deimel@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-160

Norbert Rudigier
Private Banking
rudigier@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-374

John Dinhabel
Kredit
dinhobel@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-390

Mag. Andreas Rosenbaum
Controlling & Risikomanagement
rosenbaum@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-356

Dipl.Ing. Günter Völker
IT & Organisation
voelker@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-280

Dr. Eleonore Leder
HR & Recruiting
leder@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-206

Mag. Dr. Andrea Pelinka-Kinz
Corporate Communications
pelinka-kinz@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-614

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Raiffeisen Centrobank AG
A-1015 Wien, Tegetthoffstraße 1
Tel.: +43-1-51520-0
Fax: +43-1-513 43 96
www.rcb.at

Konzeption, Grafik

Brains, Wien
www.brains.com

Fotos

Peter Rigaud

Illustrationen

Jörg Block

Bildbearbeitung

Blaupapier

Produktion

Stiepan & Partner Druck GmbH

Redaktion

Mag. Dr. Andrea Pelinka-Kinz
Tel.: +43-1-51520-614
pelinka-kinz@rcb.at

